



PABLO PICASSO

Die Galerie Boisserée ist Mitglied im:



Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler (BVDG) e.V.



The International Fine Print Dealers Association (IFPDA)

# "VISITING PICASSO"

ISBN 978-3-938907-87-0

"Die Liebe ist die größte Erfrischung im Leben."  
Pablo Picasso (5)

© VG Bild-Kunst, Bonn 2025 & © edwardquinn.com

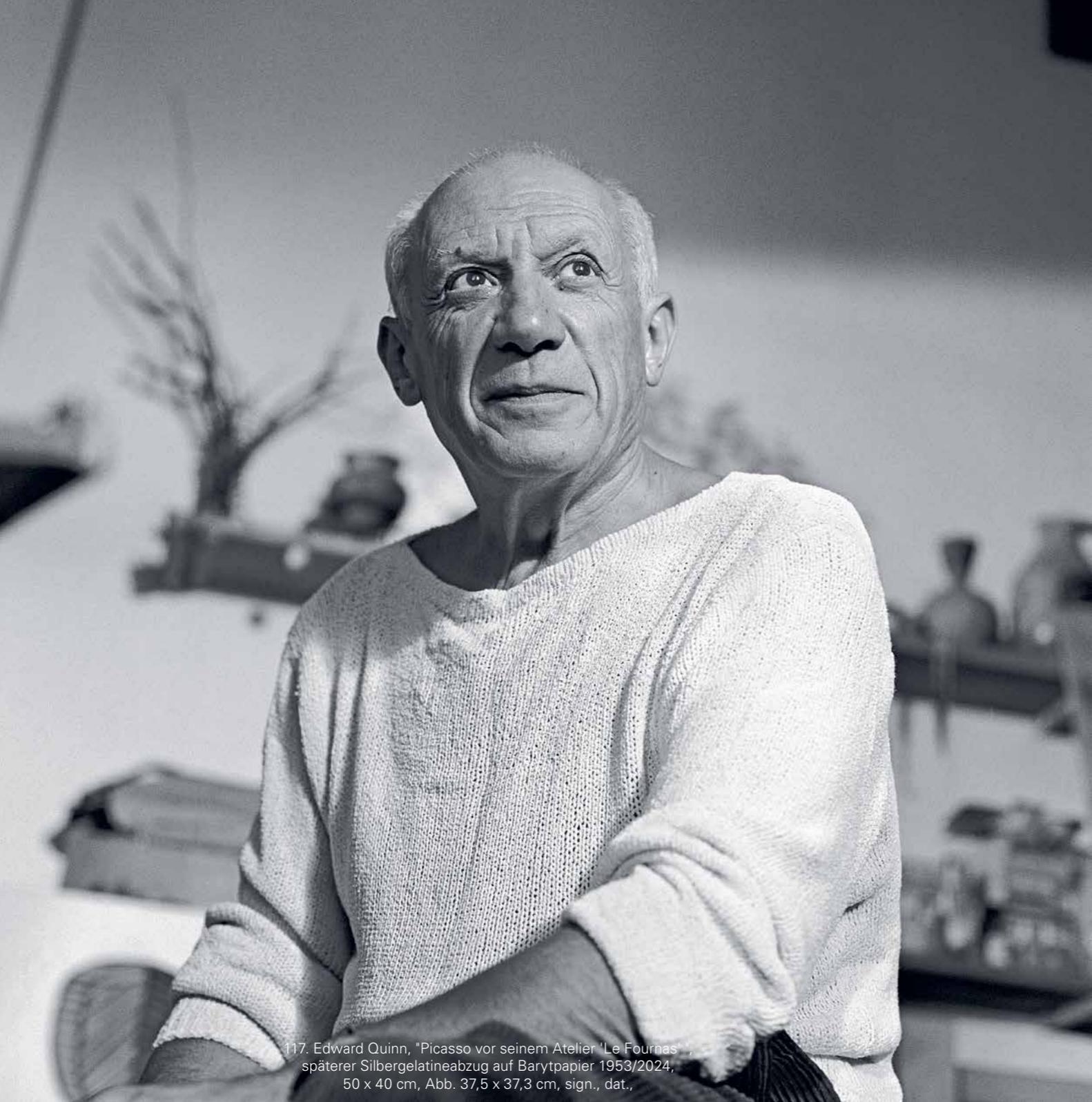
Katalogumschlag:

Pablo Picasso, "Fumeur" / "Fumeur. III" (Raucher. III), Farbaquatinta 1964,  
Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1171, Baer 1171 B.b.1.

[27407]

Edward Quinn, "Picasso während der Dreharbeiten zu 'Le mystère Picasso' ",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1955/2022

[27571]



117. Edward Quinn, "Picasso vor seinem Atelier 'Le Fournas'",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2024,  
50 x 40 cm, Abb. 37,5 x 37,3 cm, sign., dat.,

# "VISITING PICASSO"

## PABLO PICASSO

(Málaga 1881 – 1973 Mougins)

## EDWARD QUINN

(Dublin 1920 – 1997 Altendorf, CH)

– Ausgewählte Originalgraphiken  
& Keramiken von Pablo Picasso  
und Fotos des Künstlers von Edward Quinn

GALERIE

**BOISSERÉE**

J. & W. BOISSERÉE GMBH · KÖLN SEIT 1838  
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER  
MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER  
DRUSUSGASSE 7-11  
D-50667 KÖLN  
TEL. +49-(0)221-2578519  
FAX +49-(0)221-2578550  
galerie@boisseree.com  
www.boisseree.com

## Ich sehe die Dinge in anderer Art. Das grafische Werk Picassos.

\*

Das druckgrafische und auch das keramische Werk Pablo Picassos bilden seit Jahrzehnten einen künstlerischen Schwerpunkt im Ausstellungsprogramm der Galerie Boissérée. Die Ausstellung, die von vorliegendem Katalog begleitet wird, basiert auf der vielfältigen Sammlung der Galerie. Der Ausstellungstitel VISITING PICASSO lädt ein, sich in die unterschiedlichen, facettenreichen Bildwelten Picassos zu begeben und so findet man sich in der Stierkampfarena wieder, stattet dem Maler einen Atelierbesuch ab, trifft dabei auf seine Modelle und fühlt sich in ständiger Begleitung von Tieren, mythischen Wesen wie Faunen oder Minotauern oder staunt vor den von Schönheit erfüllten Portraits seiner Frauen. Seine Virtuosität im Umgang mit den verschiedenen druckgrafischen Techniken zeigt sich in Radierungen, Lithographien und Linolschnitten, dazu sind auch bemalte Keramiken zu sehen. Die ebenfalls ausgestellten Fotografien von Edward Quinn, der Picasso über einen langen Zeitraum hinweg als Fotograf und Freund begleitet hatte, lassen diesen Besuch noch realer und persönlicher erscheinen. VISITING PICASSO ist ein aufregender Besuch bei einem großartigen Künstler und man geht mit dem Gefühl als kenne man ihn schon sehr lange.

Als "Jahrhundertgenie", als "zentrale Künstlerfigur des 20. Jahrhunderts", gar als den "größten Maler aller Zeiten" hat man Pablo Picasso bezeichnet. Bereits im Knabenalter offenbarte sich das Wunderkind, das mit 14 Jahren wie Raffael gemalt haben soll. Gertrude Stein, die spätere Freundin und Förderin des Künstlers, sah in ihm den Meister, der vom Himmel fiel: "Von klein auf", so schrieb sie, "zeichnete er, es waren nicht die Zeichnungen eines Kindes, sondern die Zeichnungen eines geborenen Malers." Und um die Geburt dieses Wunderkindes rankt sich die erste der vielen Legenden, die Picassos Biografie ausschmücken: Das Kind atmete nicht. Eine Totgeburt, dachte die Hebamme, ließ es liegen und kümmerte sich um die Mutter. Zum Glück kam zufällig Don Salvador, ein Onkel und qualifizierter Arzt, hinzu. Geistesgegenwärtig blies er dem Jungen den Rauch seiner Zigarre in die Nase, worauf der kleine Pablo zu schreien begann. Das geschah in der südspanischen Hafenstadt Málaga am 25. Oktober 1881 um 23.15 Uhr.

Bis zu seinem zehnten Lebensjahr lebte Picasso in Málaga, dann zog die Familie nach La Coruña an der nordspanischen Atlantikküste. Als er vierzehn war, zog sie erneut um, nun nach Barcelona. Im Jahre 1900 verließ der neunzehnjährige Picasso zum ersten Mal Spanien, um für einige Monate in Paris zu leben; 1904 ließ er sich in Paris, der Metropole der Kunst, endgültig nieder. Etwa ein halbes Dutzend Mal kehrte er zwischen 1904 und 1934 nach Spanien zurück, um Ferien zu machen oder um zu malen. Seit 1934 jedoch, seit seinem 53. Lebensjahr, ist Picasso nie wieder in seinem Heimatland gewesen, das heißt, er hat den größten Teil seines Lebens im freiwilligen Exil verbracht.

Zurück zum Ursprung: Vierzehn Tage nach der Geburt taufte die Eltern, der Maler José Ruiz Blasco und Maria Picasso y Lopez, ihren Sohn auf eine stattliche Reihe von Vornamen, nach Paten und Schutzheiligen. Mit vollständigem Namen hieß er nun Pablo Diego José Francisco de Paula Juan Nepomuceno María de los Remedios Cipriano de la Santísima Trinidad Ruiz y Picasso. Ruiz war der Familienname des Vaters, Picasso der der Mutter, der nach spanischer Tradition dem väterlichen Namen nachgestellt wird. Der Mann, der als Pablo Picasso weltberühmt wurde, hieß also eigentlich Pablo Ruiz, und so signierte er zunächst auch seine Werke. Picassos Vater war selbst freischaffender Maler und Lehrer an der Kunstgewerbeschule von San Telmo sowie Konservator des örtlichen kleinen Museums. Picasso beschrieb die künstlerischen Fähigkeiten des Vaters so: "Mein Vater malte Bilder für Esszimmer, Rebhühner oder Tauben, Tauben und Kaninchen, Fell und Federn waren darauf zu sehen, Vögel und Blumen seine Spezialität. Vor allem Tauben und Flieder."

Notwendig müssen die Beziehungen zwischen dem künstlerisch hochbegabten Sohn und seinem Vater von feiner psychologischer Verknüpfung gewesen sein. Der Überlieferung zufolge soll José Ruiz in Anerkennung des außerordentlichen Talentes seines Sohnes, das er sehr früh förderte, dem Dreizehnjährigen Palette und Pinsel überreicht haben mit der Bekundung, er selbst wolle nie mehr malen. Bereits als Zehnjähriger war Picasso an der Schule für Bildende Künste in La Coruña aufgenommen worden. Mit vierzehn Jahren bestand er mühelos die Aufnahmeprüfung an der Kunstakademie in Barcelona, sodass er die ersten beiden Klassen überspringen durfte. 1897 schrieb er sich an Spaniens renommiertester Akademie, San Fernando, in Madrid ein, kopierte im Prado die Alten Meister und signierte erstmals – ein Selbstbildnis – mit "P. Picasso". Vier Jahre später, nach dem ersten Paris-Aufenthalt, wird er auch das "P" abstreifen: Picasso heißt jetzt "Picasso". Aber noch ist er ein Suchender, noch spricht aus seiner Malerei künstlerische Unentschlossenheit. In ihr mischt sich Klassizistisches, Romantisches, Impressionistisches, Symbolistisches und immer wieder ein radikaler realistischer Ansatz in der Nachfolge der alten Spanier oder Toulouse-Lautrecs.

Madrid, Barcelona, Paris – das sind die wechselnden Stationen seiner frühen Jahre. Bis 1904, als Picasso schließlich auf Dauer in Paris bleibt. Seine erste eigenständige Werkreihe ist die nach ihrem Grundton benannte Blaue und Rosa Periode. "Soledad", die in Spanien kultivierte Melancholie, zieht sich durch die blau-in-blau gemalten Bilder. Ein Hauptwerk dieser Periode ist die Radierung "Das karge Mahl" von 1904, die technisch wie künstlerisch eindrucksvolle Wiedergabe eines verhärmten Paares vor einer Weinflasche, in der die Isolation und Hoffnungslosigkeit durch das Schwarzweiß des Druckmediums noch eine zusätzliche Steigerung erfahren. Am Ende des Jahrs 1904 taucht Rosa als zweite dominante Farbe bei Picasso auf, die Armen und Gedemütigten weichen nun einem selbstvergessenen Gauklervolk; mit den bunten Artisten zieht ein Lebenshunger in Picassos virtuoses Werk. Die Zeichnung wird zunehmend gelöster, die Formen- und Liniensprache einfacher und klarer. Es ist der Kunsthändler und Verleger Ambroise Vollard, dem diese Bilder gefallen und der sie in seiner Galerie in der Rue Lafitte ausstellt. Vollard wird – neben dem Geschwisterpaar Leo und Gertrude Stein sowie dem deutschen Galeristen Daniel-Henry Kahnweiler – für die nächsten drei Jahrzehnte einer der wichtigsten Förderer Picassos bleiben.

Inzwischen hatte Picasso sein eigenes Atelier bezogen, und zwar im "Bateau-Lavoir", einem verwahrlosten Haus auf dem Montmartre, dem Viertel sozialer Randgruppen. Zahlreiche Künstler hausten hier in ärmlichen Verhältnissen. So schäbig dieses "Bateau-Lavoir", dieses "Wasch-Boot", gewesen sein mochte, – im Winter ein Eiskeller, im Sommer ein Schwitzkasten, und die Mieter trafen sich beim einzigen Wasserhahn mit einer Kanne in der Hand, wie sich eine Mitbewohnerin später erinnerte – bei allem Mangel an Wohnkomfort war doch hier die Keimzelle jener malerischen Ausdrucksform, die heute als klassische Kunst des 20. Jahrhunderts gilt. Und eben hier malte Picasso 1907 seine "Les Demoiselles d'Avignon", ein revolutionäres Bild, das deutlich den Bruch mit den abendländischen Konventionen markiert und, wie man weiß, als Pionierleistung des Kubismus gilt. Die Formensprache der "Demoiselles", ihre von iberischer und afrikanischer Kunst angeregte Stilisierung, der Primitivismus und Exotismus – all das war so radikal, so fremd, dass selbst die Freunde Picassos, darunter der Dichter Guillaume Apollinaire, schockiert waren. Und Georges Braque äußerte die Vermutung, Picasso wolle "den Leuten wohl Petroleum zu saufen geben". Gleichwohl wurde diese Bildbegegnung schließlich zum Anlass für Braques eigene Entwicklung in diese Richtung: Bekanntlich haben beide Künstler, Picasso und Braque, gemeinsam ("wie zwei aneinander geseilte Bergsteiger", so Braque) den Kubismus hervorgebracht.

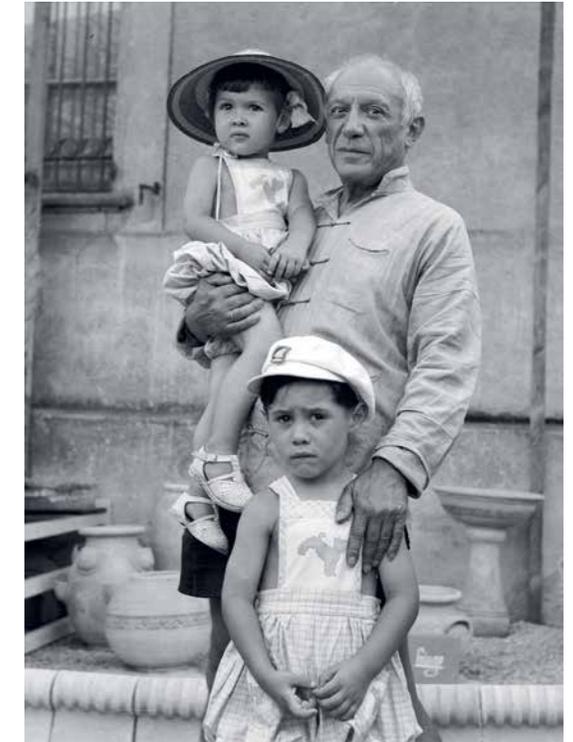
Picassos kubistische Arbeiten sind die einzigen, die sich auf einen eindeutigen Stilbegriff bringen lassen. Zugleich sind dies auch die einzigen Arbeiten Picassos, die stilistisch mit dem Werk anderer zeitgenössi-

scher Maler (Braque, Gris, Léger) vergleichbar sind. So mag man die kubistische Periode als eine Ausnahmezeit in Picassos künstlerischem Schaffen ansehen, als eine Art Durchgangsstadium. Andererseits ist nicht zu verkennen, dass Picasso nachfolgend die Errungenschaften des Kubismus auf höchst individuelle Weise für sich fruchtbar gemacht, ja, diese Errungenschaften wie kein anderer künstlerisch überboten hat. Als herausragendes Beispiel sei "Guernica" genannt, das genau drei Jahrzehnte nach den "Demoiselles" entstand und konzeptuell zweifellos in der Erfahrung des Kubismus gründet, wenngleich diese in eine neue Dimension hebend.

"Les Demoiselles" und "Guernica" zählen zu den bedeutendsten Bildschöpfungen des 20. Jahrhunderts, und zweifellos würden allein diese beiden Werke, diese beiden Jahrhundertbilder, Picassos Ruf als genialen Ausnahmekünstler rechtfertigen. Er hat, wie kein anderer zuvor, alles bislang Gültige auf den Kopf gestellt – aus einem inneren Muss, auch aus Protest, vielleicht mitunter auch um des Späßes willen. Er hat, wie keiner zuvor, das imaginäre Weltmuseum der Kunst durchstreift, hat das Archaische und Primitive seiner Sicht angeeignet, hat Formen gewandelt, verwandelt, umgeschmolzen, hat sie aufgebaut und wieder zerstört. Er hat ebenso viele Stile entwickelt wie verleugnet: Mal demontiert er das Sichtbare bis zur Unkenntlichkeit, zerlegt und synthetisiert es à la cubisme, mal setzt er ganz auf das Klassische, auf das Ideal schönliniger Umrisszeichnung – was den Kunsthistoriker Julius Maier-Graefe zu der leicht spöttischen Bemerkung veranlasste: "Morgens macht er Kuben, nachmittags voluminöse Frauen."

Kurzum: Picassos Werk kennt nicht die Logik einer linearen Entwicklung der Stilphasen und Ausdrucksmodi. Es zwingt seine Interpreten, jedes Schubladendenken, jedes Katalogisieren aufzugeben und den Blick gewissermaßen auf die nackte Kunst selbst zu richten – oder besser gesagt: auf die künstlerische Handlung. Seine Bilder wollte Picasso als "Manifestationen unmittelbarer Art" verstehen. "L'œuvre qu'on fait est une façon de tenir son journal", bekannte der Künstler 1932 in einem Gespräch mit dem Verleger und Kunstkritiker Tériade. ("Das Werk, das man schafft, ist eine Art, Tagebuch zu führen.") So erklärt sich die Eigenart Picassos, alle seine Arbeiten, seien diese nun Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Plastiken oder Keramiken, mit genauem Datum – Tag, Monat, Jahr – zu versehen, auf eine fast pedantische Weise.

Auf die enge Verwebung von Biografie und Schöpferum ist in der Picasso-Literatur schon immer hingewiesen worden. Es scheint, als habe Picasso jene Synthese von Kunst und Leben, Leben und Kunst, wie sie später von den jüngeren Aktivisten proklamiert wurde, in aller Konsequenz realisiert. Der "Ausnahmekünstler" ist zugleich der "Ausnahmemensch": "Picasso bietet selbst dem, der nicht viel mit Kunst zu tun hat, das Sensationelle: ein langes Leben, viele Frauen, Reichtum und vor allem – keine Langeweile", resümierte einmal der Picasso-Spezialist Werner Spies. Zur Popularisierung seines Images hat der Künstler indes selbst nicht unwesentlich beigetragen. Denn, wo immer er sich aufhielt, Fotografen gehörten zu seiner Umgebung. Brassai und Man Ray bannten den tiefen, bohrenden Blick des Spaniers auf Film – diese Augen des Jahrhunderts, die sich dem kollektiven Gedächtnis einprägten; Robert Doisneau sorgte für eine eher anekdotische Berichterstattung (der Komödiant Picasso im Ringelpullover am Küchentisch), während Edward Quinn, der zuvor die Reichen und Schönen von Cannes ins Visier nahm, vorzugsweise den Familienvater Picasso ablichtete, oder unter seinen Freunden, bei einer Corrida, mitunter auch konzentriert arbeitend im Atelier. Diese sehr persönlichen Aufnahmen Quinns begleiten Picassos Werke in dieser Ausstellung. Sie sprechen von der persönlichen, fast freundschaftlichen Nähe zwischen Fotograf und Künstler und geben Einblicke in Picassos Leben. Sehr leicht lässt sich durch diese Aufnahmen nachvollziehen, wie eng sein Leben und seine Kunst miteinander verwoben waren. An der Auratisierung des Künstlers haben zudem zahlreiche Biografien unterschiedlicher Couleur und Wahrheitsliebe Anteil, die das "Geheimnis Picasso" auf Dauer lebendig halten.



links: "Picasso vor einem Stierkampf", 1955  
rechts: "Picasso mit Claude und Paloma", 1951  
Foto: Edward Quinn, © edwardquinn.com

Was Schiller über Wallenstein gesagt hat, scheint auch für Picasso zu gelten: "Von der Parteien Hass und Gunst verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte." Selbstlos und eitel, aufgeschlossen und starrsinnig, hochherzig und niederträchtig, gütig und gehässig, großzügig und knauserig – die Urteile über ihn sind so maßlos wie widersprüchlich. David Douglas Duncan, ein Freund und Fotograf Picassos, bringt den unbekanntenen Picasso auf den Punkt: "Lange Zeit war Picasso selbst für seine ältesten Bekannten ein Mensch voller Rätsel: ein geselliger Freund, der olympischen Einsamkeit zugetan; so gut wie ohne Schulbildung, dabei unheimlich belesen; gesprächig und doch offenbar glücklich, wenn er in trappistisches Schweigen versinken konnte. Hausbacken, obgleich mit den Mythen der Alten so vertraut, als gehörte er selbst dem antiken Götterhimmel an." Dass Picasso bis ins hohe Alter ein äußerst vitaler, vom Leben geradezu besessener Mensch gewesen war und dass dieser Lebenstrieb mit seinem Maltrieb unmittelbar zusammenfiel, darüber besteht kein Zweifel. Seine Kunst reflektiert in hohem Maße das Erlebte. Der Picasso-Biograf John Richardson sagt es so: "Wenn er Aal gegessen hatte, dann standen die Chancen gut, dass am nächsten Tag in einem Stilleben ein Aal auftauchte." Und die Beziehung zu seinen Frauen sei in dieser Hinsicht noch viel folgenreicher gewesen. Denn Geliebte und Lebensgefährtinnen gab es in der Vita Picassos, wie man

weiß, mehr als ein halbes Dutzend; mit zweien war er verheiratet: seit 1918 mit der russischen Balletttänzerin Olga Chochlowa und ab 1961 bis zu seinem Tod mit Jacqueline Roque. Von Dora Maar, Picassos Partnerin zwischen 1936 und 1946 ist folgender Satz kolportiert: "Wenn die Frauen in seinem Leben wechseln, ändert sich alles andere auch, das Haus, der Lieblingsdichter, der Freundeskreis, der Stil!"

Was aber ist der Stil bei Picasso? "Im Grunde genommen bin ich vielleicht ein Maler ohne Stil [...]. Stil, das ist oft etwas, was den Maler in ein und derselben Sichtweise gefangen hält, in einer Technik, einer Formel; über viele Jahre, manchmal ein ganzes Leben lang. Du siehst mich hier, und dennoch habe ich mich bereits verändert, ich bin bereits woanders. Ich bin niemals in Ruhe, deswegen habe ich keinen Stil." So Picassos eigene Worte. Ein Künstler ohne Stil – aber doch mit einem klar formulierten Anliegen: "Was mich interessiert [...], das ist sozusagen das Drama des Menschen. Der Rest ist unwahr." Das immerwährende "Drama des Menschen" – es offenbart sich in den Mythen der Antike ebenso wie in der Stierkampfarena der Gegenwart, im Dialog mit den Alten Meistern ebenso wie im Atelier des Künstlers mit dem Modell, es offenbart sich im Liebesakt ebenso wie im Antlitz des Gegenübers. Das etwa ist der Themenkosmos, innerhalb dessen Picasso sich bewegt, sowohl in seinem malerischen wie seinem grafischen Schaffen. Mit diesem Befund ist allerdings zunächst wenig gesagt: Denn Picasso stellt keine Toreros, Stiere, Frauen, mythologische und erotische Szenarien dar, sondern er macht das jeweilige Thema zum Ereignis des Bildes selbst. Um es formelhaft zuzuspitzen: Das Bild ist das Thema, das Thema ist das Bild.

Künstlerische Lebendigkeit speist sich bei Picasso aus dem unerschöpflichen Wechselspiel der polaren Kräfte von Hell und Dunkel, Bildgrund und Bildzeichen. Eine Idee dessen, was Unerschöpflichkeit bedeutet, gibt uns Picasso in Form seiner zahlreichen Varianten, in denen er einen thematischen Entwurf gestalterisch umkreist. Einzelne Sujets seines lithografischen Werks sind in über 30 Zuständen überliefert, von den meisten Linolschnitten sind ebenfalls mehrere Zustände bekannt. Mit diesen unerschöpflichen Mutationen arbeitet Picasso leidenschaftlich gegen die Idee der Vollendung. "Du kannst ein Bild wegstellen und sagen, du rührst es nicht mehr an. Doch du kannst niemals das Wort ENDE daruntersetzen", so Picasso selbst. Geht es mithin um die grundlegende, phänomenale Unabschließbarkeit schöpferischer Prozesse? Das Bild als ein Zustand des an sich Unendlichen?

In nahezu sieben Jahrzehnten schuf Picasso rund 2.400 grafische Werke. Aber nicht nur der gewaltige Umfang dieses Œuvres, sondern auch die unbändige Kreativität, die technische Virtuosität und hemmungslose Lust am Experimentieren sind zuhächst beeindruckend. Picasso hat sich sämtlicher Möglichkeiten des Hoch-, Tief und Flachdrucks bedient, wobei sich jedoch die Intensität der Beschäftigung ebenso wie die Anwendung der Techniken in den einzelnen Schaffensphasen unterschiedlich gestaltete. Am konstantesten blieb seine Auseinandersetzung mit der Radierung in Verbindung mit der Kaltnadel und der Aquatinta. Einen ersten Höhepunkt stellen hier die zwischen 1930 und 1937 geschaffenen 100 Radierungen der "Suite Vollard" dar, benannt nach ihrem Herausgeber Ambroise Vollard, dem Freund und Kunsthändler Picassos. Zwei besondere Arbeiten aus dieser berühmten Folge zeigt diese Ausstellung, darunter auch das ergreifende Blatt "Minotaurus, eine Amazone angreifend" (Katalognr. 68); man könnte auch freier übersetzen: "Minotaurus, eine Amazone vergewaltigend". Denn darum geht's – wie in so vielen Minotaurus-Darstellungen Picassos – um den Eros. Der Fotograf Brassai berichtet: "Für den Maler von 'Guernica' stand das alte Fabeltier, halb Mensch, halb Stier, dem Toro des spanischen Stierkampfs nahe, der mit geheimnisvollen, vulkanischen Kräften ausgestattet ist. Sein Minotaurus personifiziert das sardonische Ungeheuer mit dampfenden, von Erregung geweiteten Nüstern." Die mythische Metaphorik durchzieht das gesamte grafische Werk Picassos: Minotauren, Kentaurer und Bacchanten (Katalognr. 51), schöne Grazien (Katalognr. 32) und musizierende

Faune (Katalognr. 45, 46). Es wundert nicht, dass der Künstler sich den Mythen derart verbunden fühlte, erheben sie doch den Anspruch auf überzeitliche Geltung, das heißt, auf ein Immer-schon-so-Gewesensein. Und bei genauer Betrachtung gleiten alle seine Gestalten – die Frauen, Modelle, Stiere, Pferde und Toreros – aus der Geschichte heraus ins Zeitlose, in das Immerdar. Wo in seinen Bildern gibt es Hinweise auf die moderne, technisierte Welt, auf die Gegenwart? Selbst das bedeutendste Historienbild des 20. Jahrhunderts, "Guernica", das durch ein konkretes Schreckensereignis veranlasst ist, hebt das Historisch-Faktische in den Kontext eines absoluten, zeitlich und örtlich nicht mehr determinierbaren Geschehens.

Nach dem Krieg trat Picassos Interesse an der Radierung zugunsten der Lithografie zurück. Im Pariser Atelier des Druckers und Verlegers Fernand Mourlot begann er, diese Technik mit der Besessenheit eines Genies auszuschöpfen. Im November 1945 druckte Picasso bei Mourlot die erste Arbeit und danach ergriff ihn das "lithografische Fieber" (Mourlot). In schneller Folge entstanden bis 1962 insgesamt 350 lithografische Werke. Dabei gelangte Picasso von der einfachen Linienzeichnung sukzessive zu einer verstärkt malerisch-geschlossenen Bildwirkung. Kennzeichnend ist eine vollkommene visuelle Verspannung von Motiv und Fläche, Gegenstand und Form, Positiv und Negativ, die eine geradezu physische Intensität des Bildgeschehens bewirkt, der sich der Betrachter kaum entziehen kann. Die Arbeit "Le Peintre et son modèle" (Katalognr. 79) gibt das auf besondere Weise wieder. "Ich sehe die Dinge in anderer Art", bekennt der Künstler – und wir sehen sie auch in wahrhaft anderer Art, so wir uns in seine Bildwelt hineinbegeben.

Ein Jahrzehnt später stellt sich Picasso nochmals einer neuen drucktechnischen Herausforderung: dem Linolschnitt. "Diesem bei oberflächlicher Betrachtung so simplen, so schwachen und so matten Material des Linoleums hat er Lebenskraft verliehen, eine glänzende Existenz für die kommenden Jahrhunderte." Mit diesen Worten hebt Hidalgo Arnéra, Linolschnitt-Drucker in Vallauris, Picassos einzigartige Innovationskraft auf diesem Gebiet hervor. Picasso wandte unterschiedliche technische Methoden an. Am Anfang folgte er in der Regel der Tradition des Farbholzschnittes, indem er für jede Farbe eine einzelne Linolplatte gestaltete und diese übereinander druckte. Später geht Picasso dazu über, mit einer einzigen Linolplatte zu arbeiten: Sie wird sukzessive zerschnitten und das Motiv wird entweder in verschiedenen Farben oder monochrom zum Abdruck gebracht. Bezeichnend für den Linolschnitt ist vor allem die satte Präsenz der Farben, die dicht und glänzend auf dem Papier aufliegen und somit an Malerei erinnern, wie es die schöne "Bacchanale" (Katalognr. 51) zeigt.

"Picasso revolutionierte die Kunst. Er revolutionierte die Grafik, ob in der Lithografie oder in anderen Techniken", resümierte der Picasso-Biograf John Richardson. Genauso auch die Töpferkunst, die in dieser Ausstellung durch prächtige Exponate wie den Krug "Pichet aux arums" (Katalognr. 9) zelebriert wird. VISITING PICASSO würdigt diesen Revolutionär der Kunst, den vielseitigsten und wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts, das Universalgenie Pablo Picasso, mit einem umfassenden Einblick in sein grafisches und keramisches Œuvre.

\* Text von Dr. Andrea Wandschneider,  
langjährige Direktorin der Städtischen Museen und Galerien Paderborn a. D.  
überarbeitet und aktualisiert von Dr. Antonia Talmann-Lindner, Galerie Boisserée

"Es ist schön, mit meinen Kindern zusammen zu sein.  
Sie bringen so viel Freude und Inspiration in mein Leben.  
Sie sind meine besten Kritiker und meine größte Inspiration."  
Pablo Picasso (1)

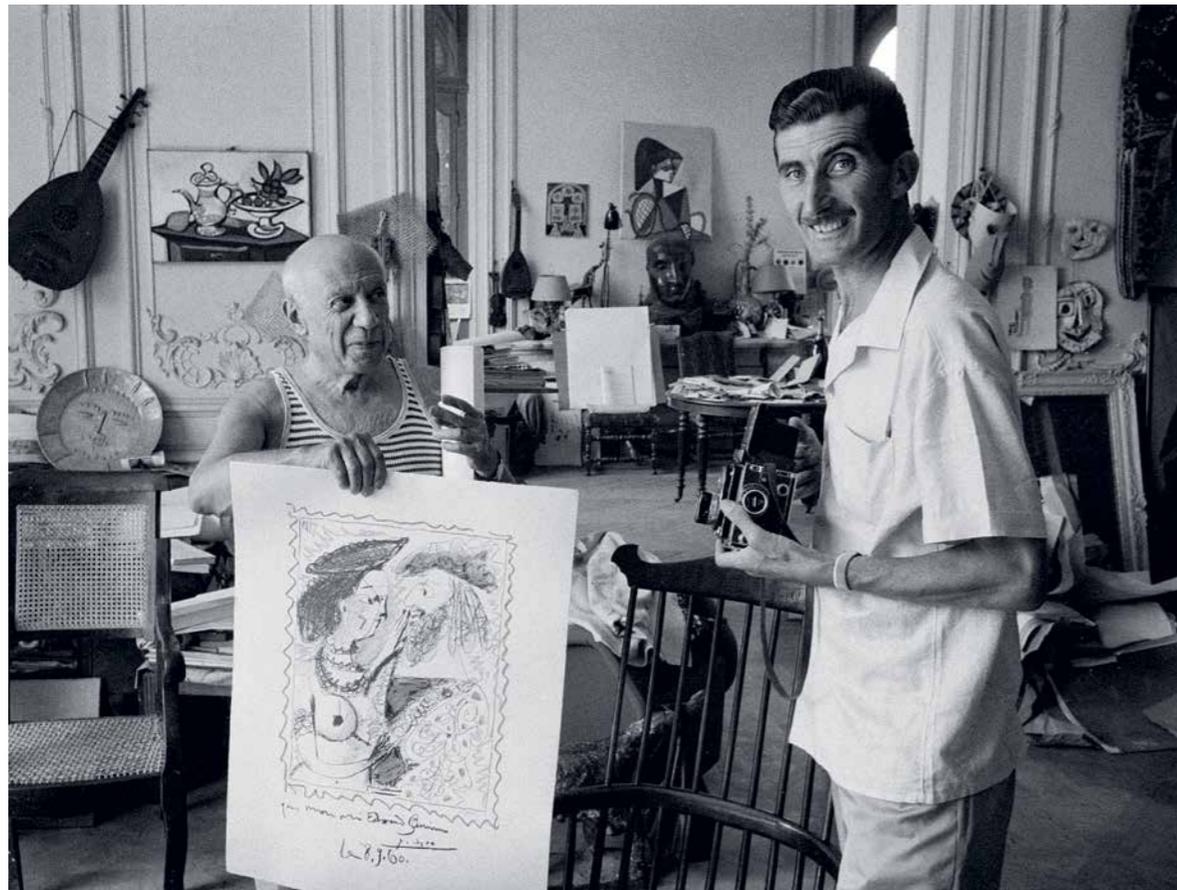
"Gerade als Picasso gehen wollte, kam seine Haushälterin  
mit seinen beiden kleinen Kindern Claude und Paloma.  
Spontan fragte ich, ob er mit seinen Kindern für mich posieren wolle.  
Er war bester Laune und sagte zu."

Der Fotograf Edward Quinn über seine erste Begegnung mit Picasso,  
bei der dieses Foto entstand und die der Beginn einer langjährigen Freundschaft war.

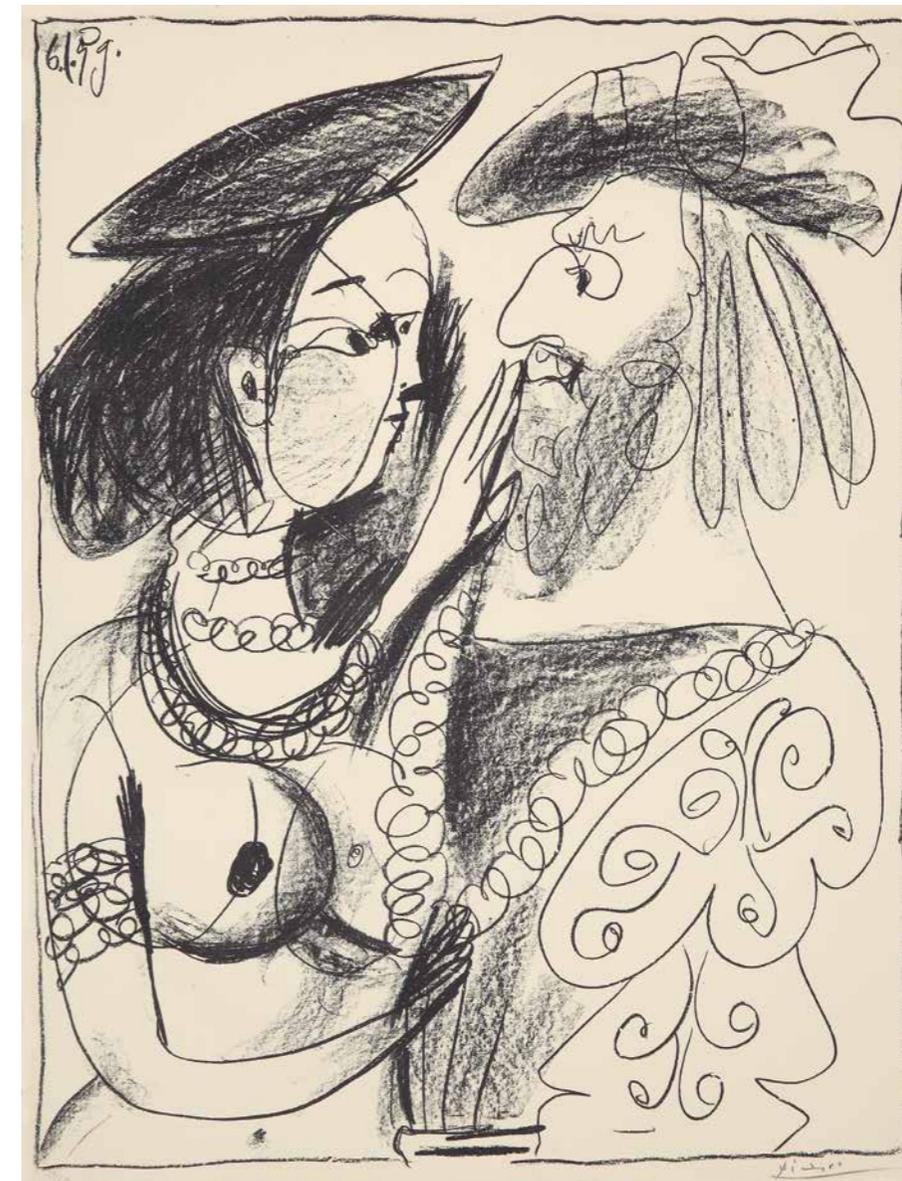
(Quelle: Quinn, Edward: Picasso, Fotos von 1951-1972, Köln 1977.)

1. Edward Quinn, "Picasso mit Claude und Paloma",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1951/2005, 50 x 40 cm, Abb. 44,4 x 35 cm, sign., dat.,  
[21736]





2. Edward Quinn, "Picasso und Quinn mit der Lithographie 'seigneur et fille' ",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1960/2024, 40 x 50 cm, Abb. 35 x 46,9 cm, sign., dat.,  
[27581]

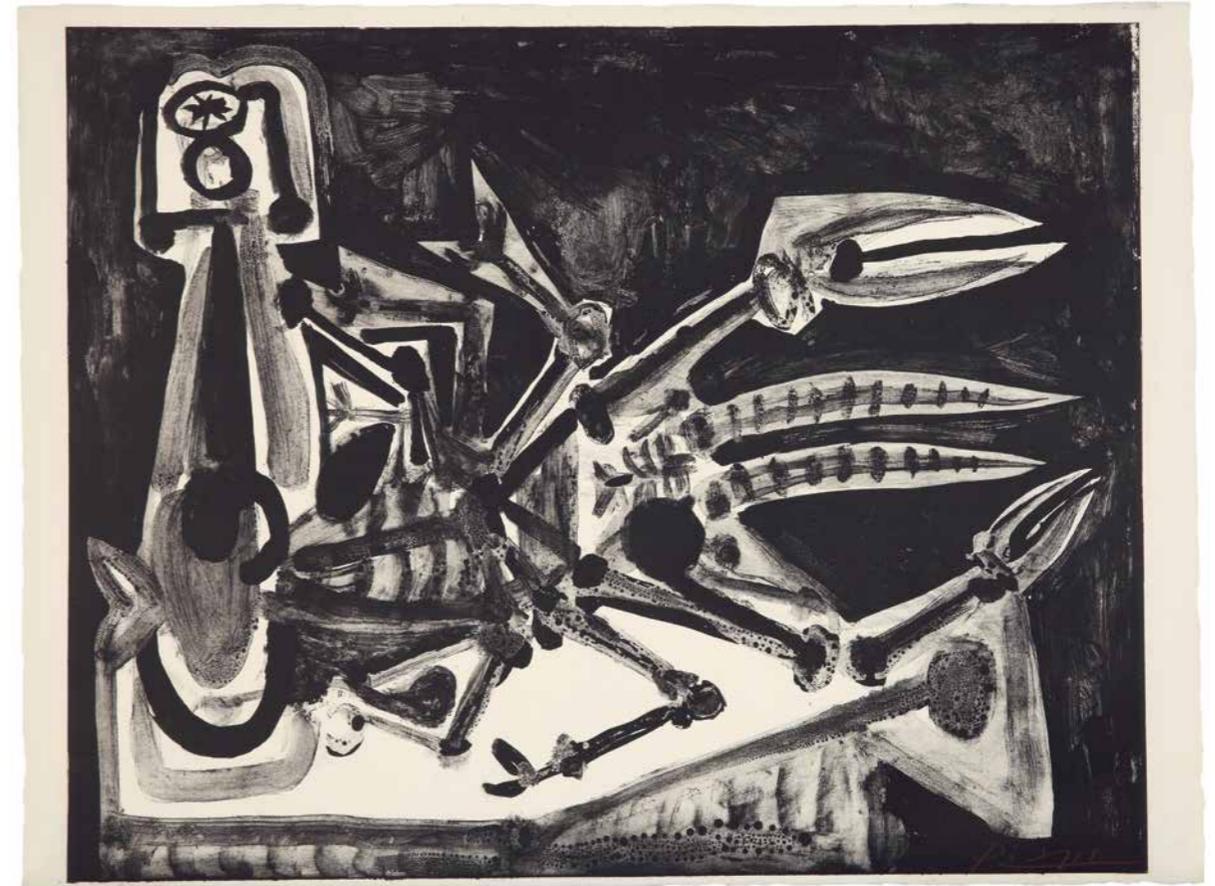


3. Pablo Picasso, "Seigneur et Fille" (Herr und Tochter), Lithographie 06.01.1959,  
65,5 x 50,5 cm, Abb. 64 x 49,5 cm, sign., num., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 870, Mourlot 318  
[27417]



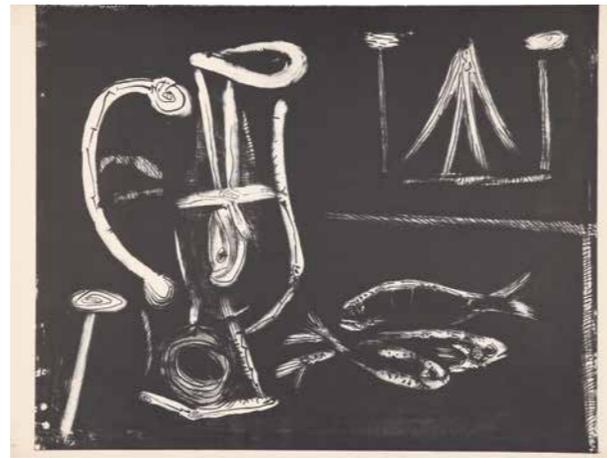
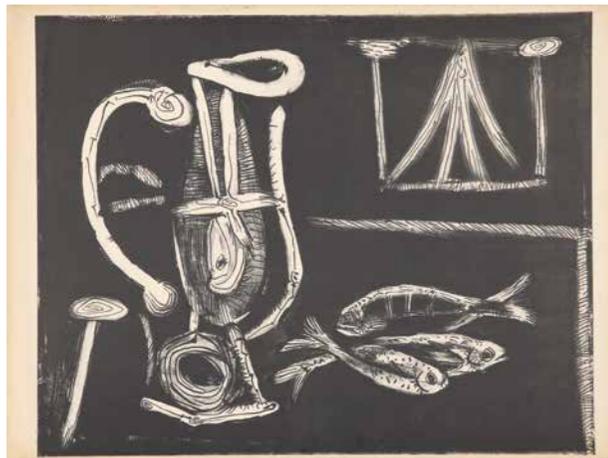
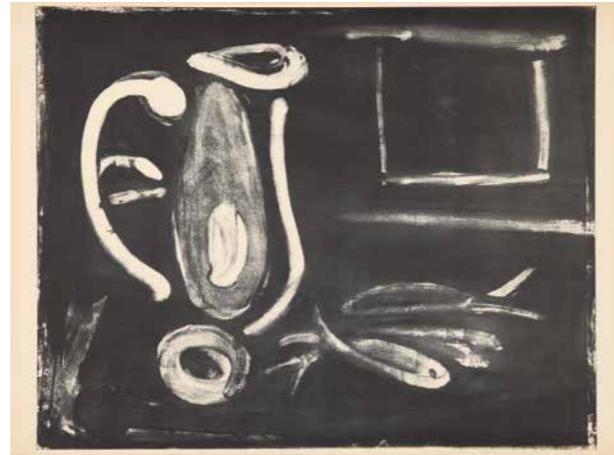
4. Pablo Picasso, "Grande nature morte au compotier" (Großes Stillleben mit Obstschale), Lithographie, 2. Zustand 10.03.1947, 50 x 65,5 cm, Abb. 47 x 61 cm, sign., num., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 425, Mourlot 73

[21565]



5. Pablo Picasso, "Le homard" (Der Hummer), Lithographie 09.01.1949, 57 x 76,5 cm, Abb. 54,8 x 69,8 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 584, Mourlot 143

[27398]



6. Pablo Picasso, "La table aux poissons, fond noir" (Tisch mit Fischen, schwarzer Fond), 2. Zustand der Lithographie 21.12.1948, 56 x 76 cm, Abb. 54,5 x 69,5 cm, Auflage 5 Exemplare, Gauss 439, Mourlot 140

[27899]

7. Pablo Picasso, "La table aux poissons, fond noir" (Tisch mit Fischen, schwarzer Fond), 3. Zustand der Lithographie (Zustandsdrucke) Dezember 1948, 56,5 x 76,5 cm, Abb. 55 x 70 cm, Gauss 440 II, Mourlot [140]

[27901]

8. Pablo Picasso, "La table aux poissons, fond noir" (Tisch mit Fischen, schwarzer Fond), 3. Zustand der Lithographie (Zustandsdrucke) Dezember 1948, 56,5 x 76,5 cm, Abb. 55 x 70 cm, Gauss 440 I, Mourlot [140]

[27900]



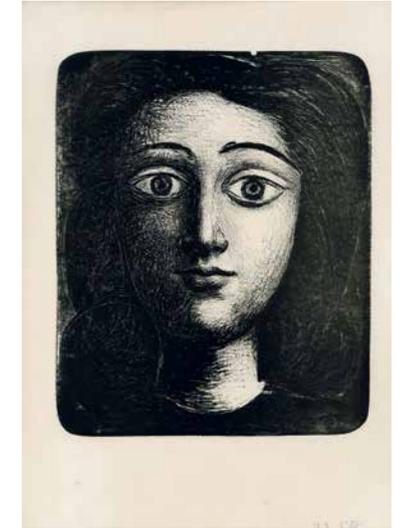
9. Pablo Picasso, "Pichet aux arums" (Krug mit Aronstab), Keramikkrug 20.04.1953, 31 x 18 cm, num., bez., Auflage 350 Exemplare, Ramie 189

[27654]

"Jede Frau ist ein Rätsel, das man aufgeben sollte,  
und keine Lösung suchen."  
Pablo Picasso (2)



10. Pablo Picasso, "Tête de femme" (Frauenkopf), Lithographie 02.11.1945,  
44,5 x 33 cm, Abb. 34 x 26 cm, sign., num., Auflage ca. 68 Exemplare, Bloch 375, Mourlot 1  
[27395]



11. Pablo Picasso, "Tête de jeune fille" (Mädchenkopf), 1. Zustand der Lithographie 07.11.1945, 33 x 25,3 cm, Abb. 32 x 26 cm, Auflage 2 Exemplare, Bloch 393, Mourlot 9, Gauss 58

[27891]

12. Pablo Picasso, "Tête de jeune fille" (Mädchenkopf), 2. Zustand der Lithographie 09.11.1945, 44,2 x 33 cm, Abb. 31 x 26 cm, Auflage 18 Exemplare, Bloch 393, Mourlot 9, Gauss 59

[27892]

13. Pablo Picasso, "Tête de jeune fille" (Mädchenkopf), 3. Zustand der Lithographie 12.11.1945, 44,3 x 32,6 cm, Abb. 32,2 x 26,4 cm, Auflage 18 Exemplare, Bloch 393, Mourlot 9, Gauss 60

[27898]

14. Pablo Picasso, "Tête de jeune fille" (Mädchenkopf), 4. Zustand der Lithographie 15.11.1945, 44 x 32,5 cm, Abb. 32 x 26,5 cm, Auflage 18 Exemplare, Bloch 393, Mourlot 9, Gauss 61

[27893]

15. Pablo Picasso, "Tête de jeune fille" (Mädchenkopf), 6. Zustand der Lithographie 26.11.1945, 44,2 x 32,3 cm, Abb. 32,8 x 26,5 cm, Auflage 18 Exemplare, Bloch 393, Mourlot 9, Gauss 63

[27894]

16. Pablo Picasso, "Tête de jeune fille" (Mädchenkopf), 7. Zustand der Lithographie 02.12.1945, 44,2 x 32,7 cm, Abb. 32 x 26 cm, Auflage 18 Exemplare, Bloch 393, Mourlot 9, Gauss 64

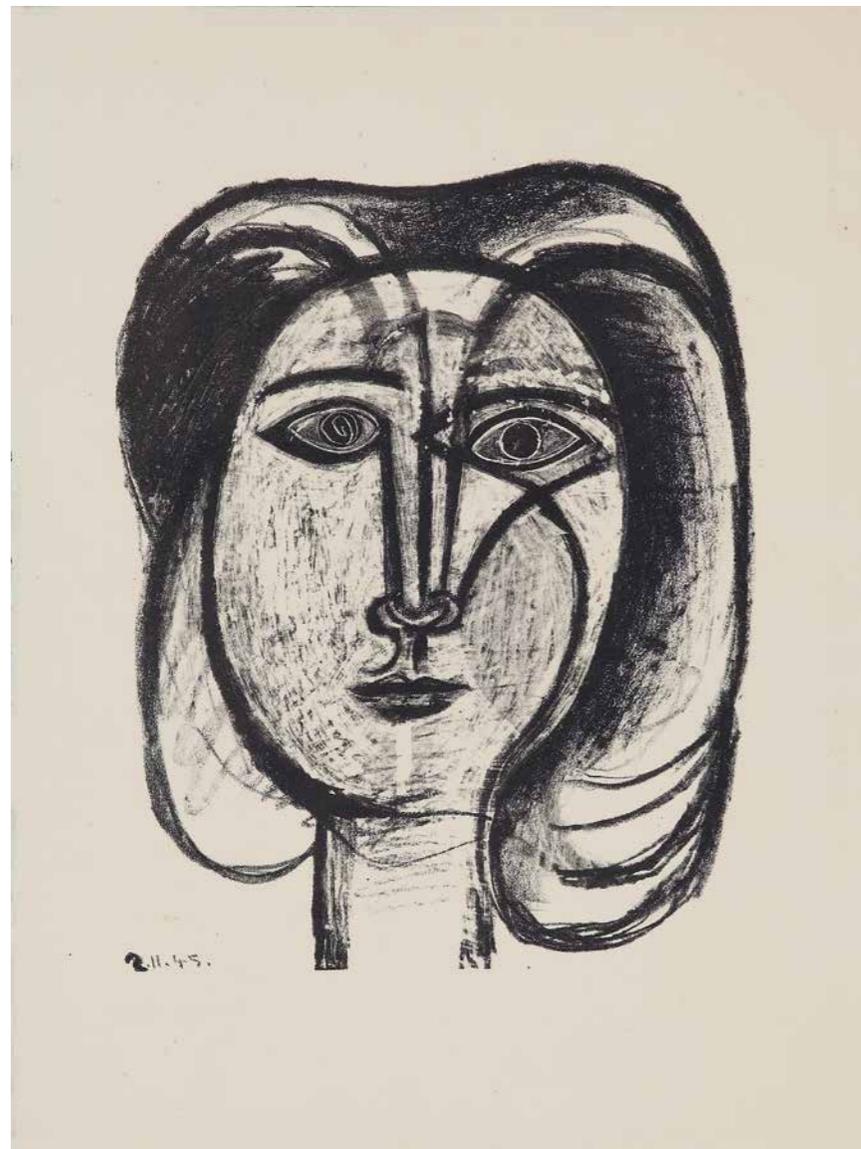
[27895]

17. Pablo Picasso, "Tête de jeune fille" (Mädchenkopf), 8. Zustand der Lithographie 06.02.1946, 44,2 x 32,3 cm, Abb. 32 x 26 cm, Auflage 18 Exemplare, Bloch 393, Mourlot 9, Gauss 65

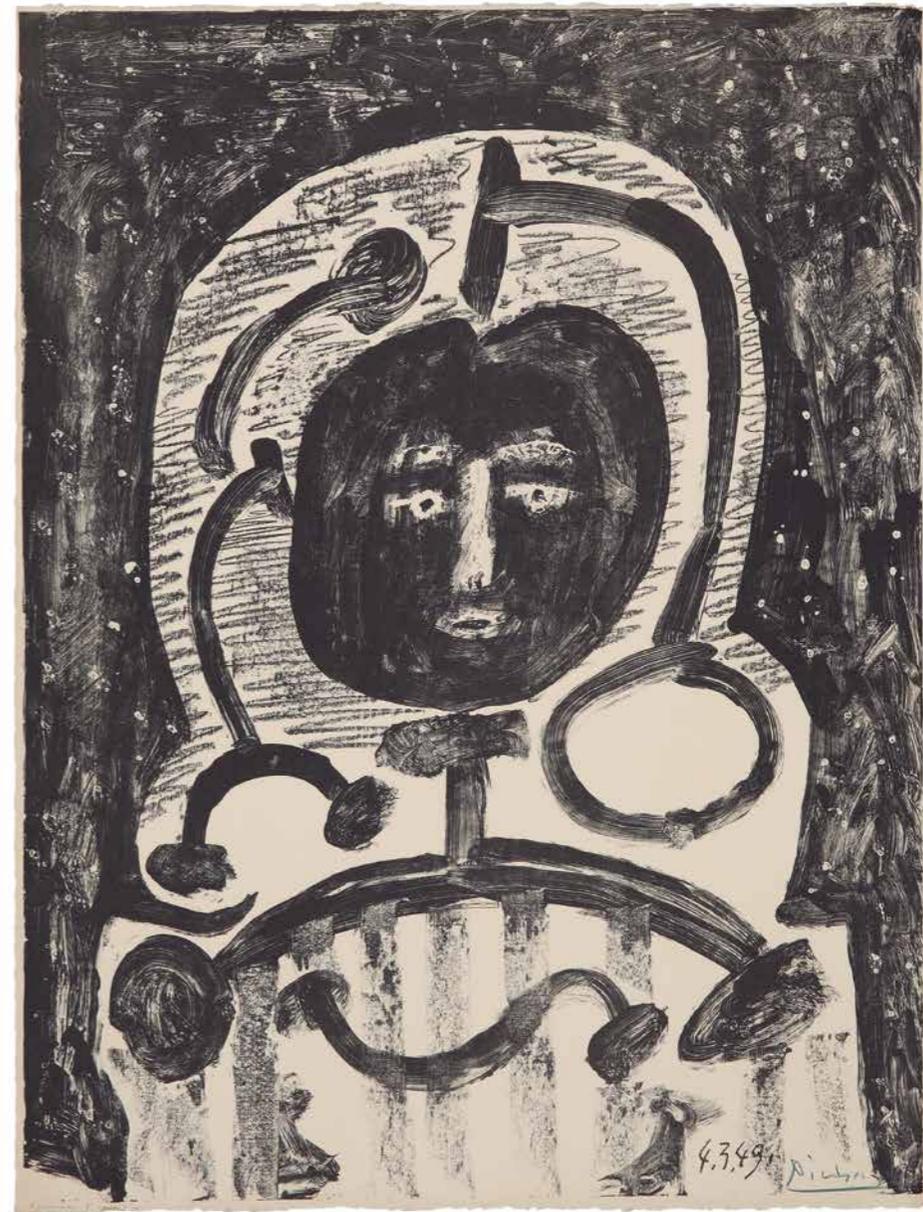
[27896]

18. Pablo Picasso, "Tête de jeune fille" (Mädchenkopf), 10. Zustand der Lithographie 19.02.1946, 44,2 x 32,3 cm, Abb. 31 x 26 cm, Auflage 68 Exemplare, Bloch 393, Mourlot 9, Gauss 67

[27897]



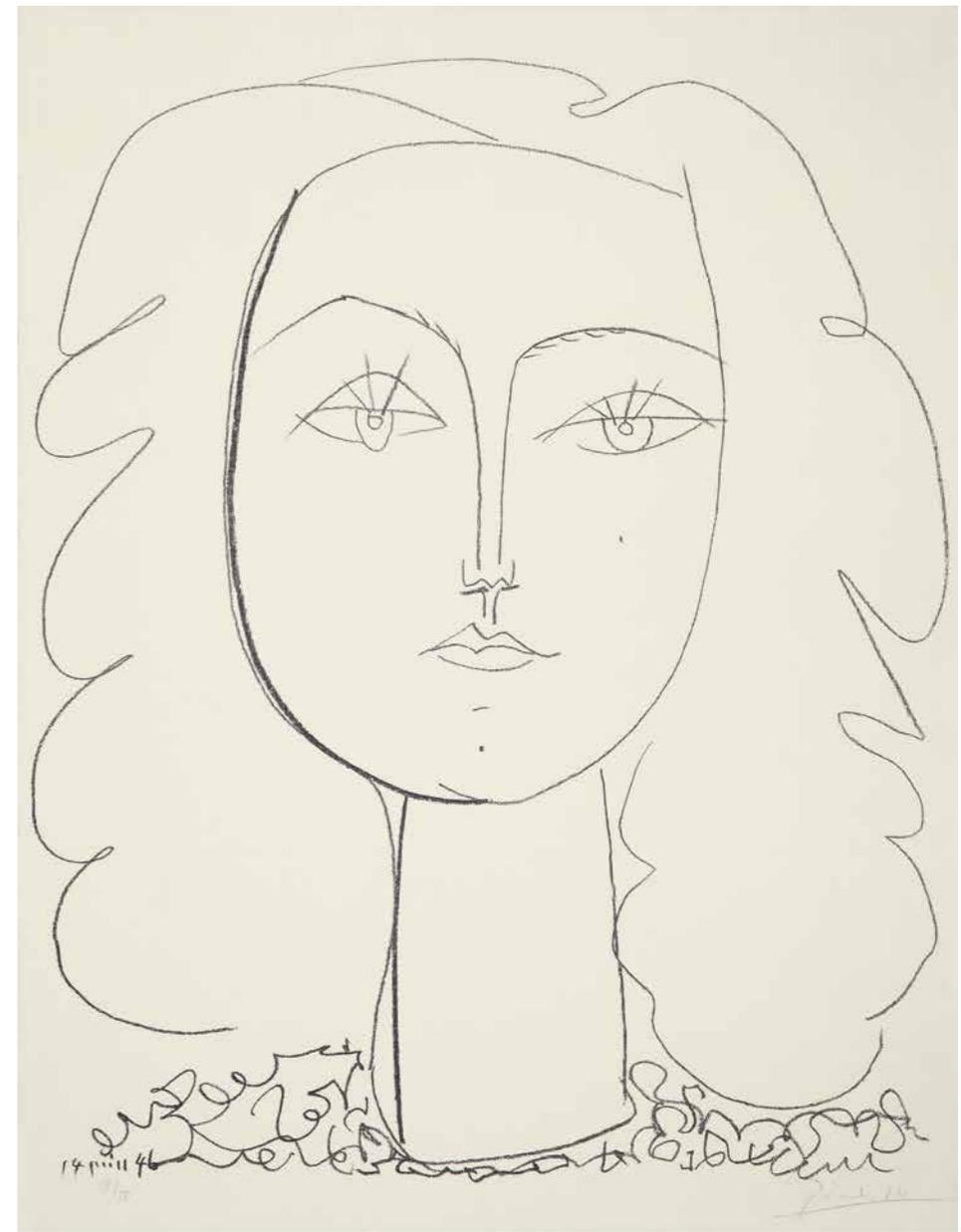
19. Pablo Picasso, "Tête de femme" (Frauenkopf), Lithographie, 2. Zustand 20.12.1945, 44 x 33 cm, Abb. 31 x 24 cm, Auflage 68 Exemplare, Bloch 384, Mourlot 4, Gauss 38  
[27889] [27890]



20. Pablo Picasso, "Figure" (Figur), Lithographie 04.03.1949, 66 x 50,5 cm, Abb. 65 x 49,9 cm, sign., bez., Auflage ca. 56 Exemplare, Bloch 593, Mourlot 162  
[27410]



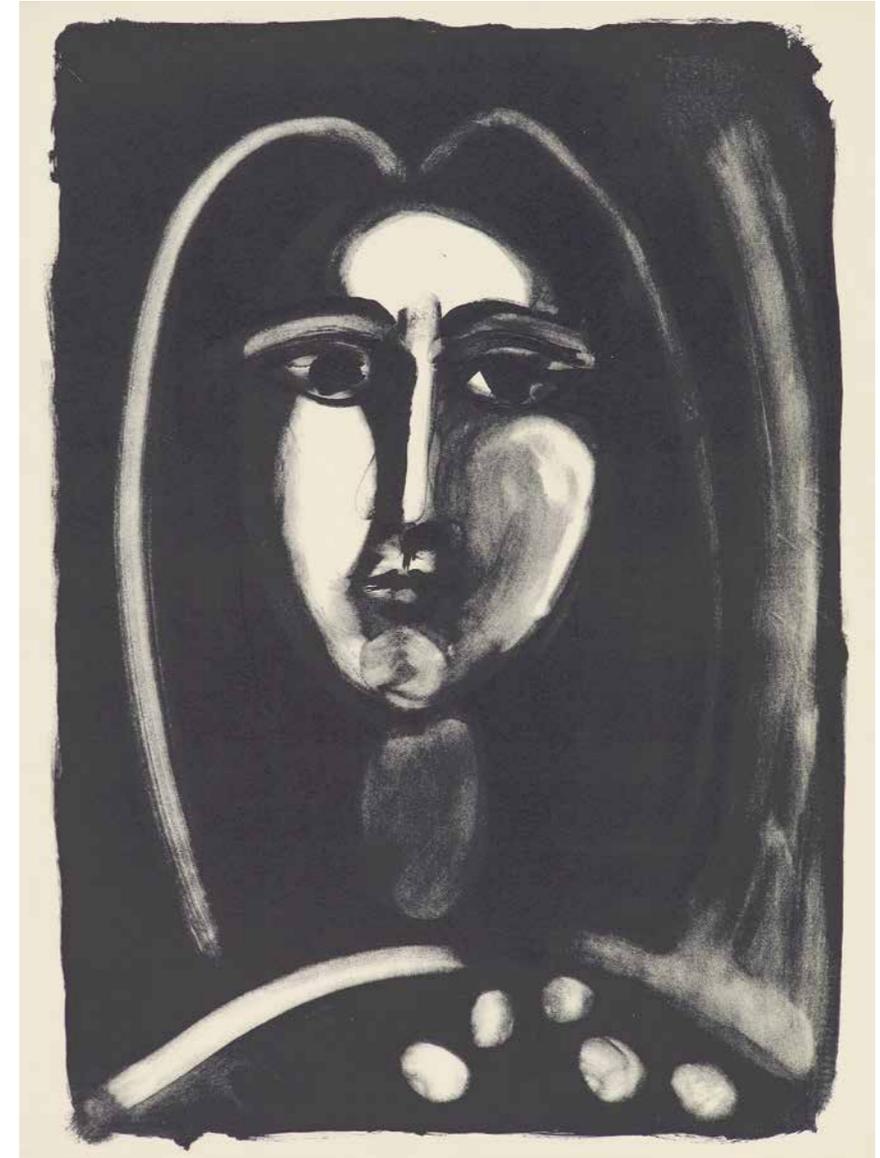
21. Edward Quinn, "Picasso, Françoise Gilot, Claude und Paloma im Garten von 'La Galloise'", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2017, 50 x 40 cm, Abb. 33,9 x 33,8 cm, sign., dat., [27568]



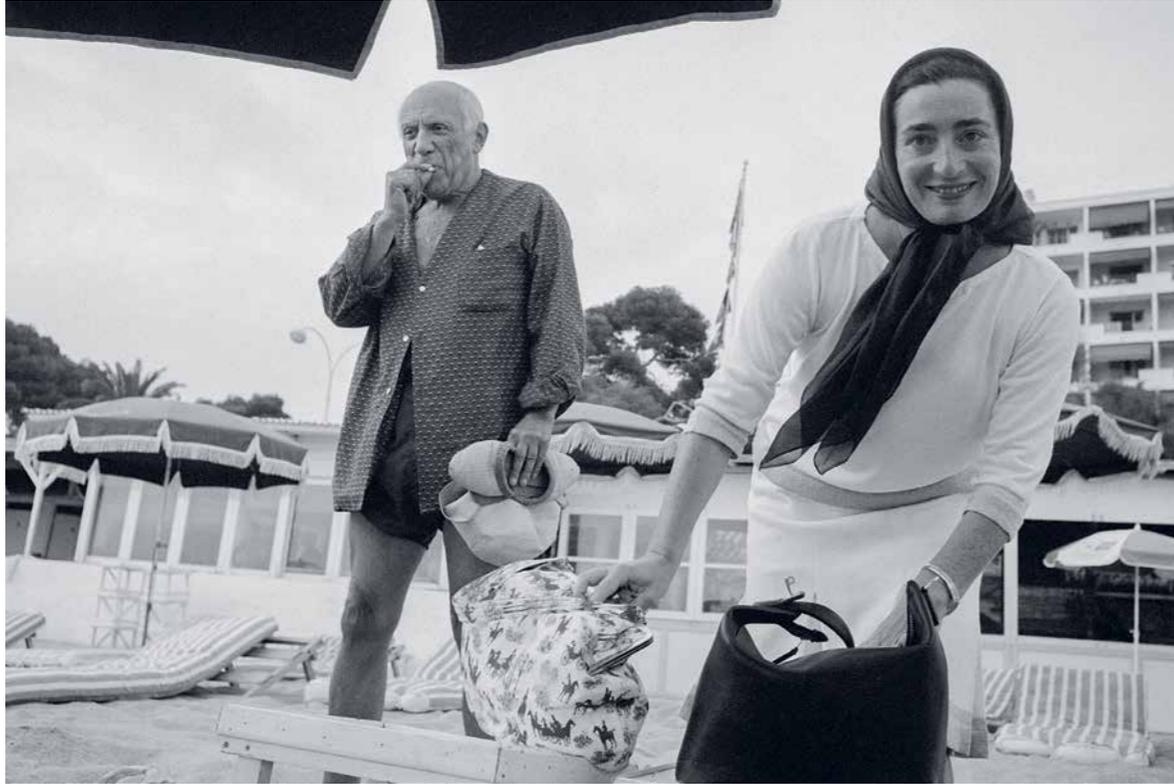
22. Pablo Picasso, "Françoise", Lithographie 14.06.1946, 64,7 x 49,8 cm, sign., num., dat., Auflage 55 Exemplare, Bloch 396, Mourlot 40 [27268]



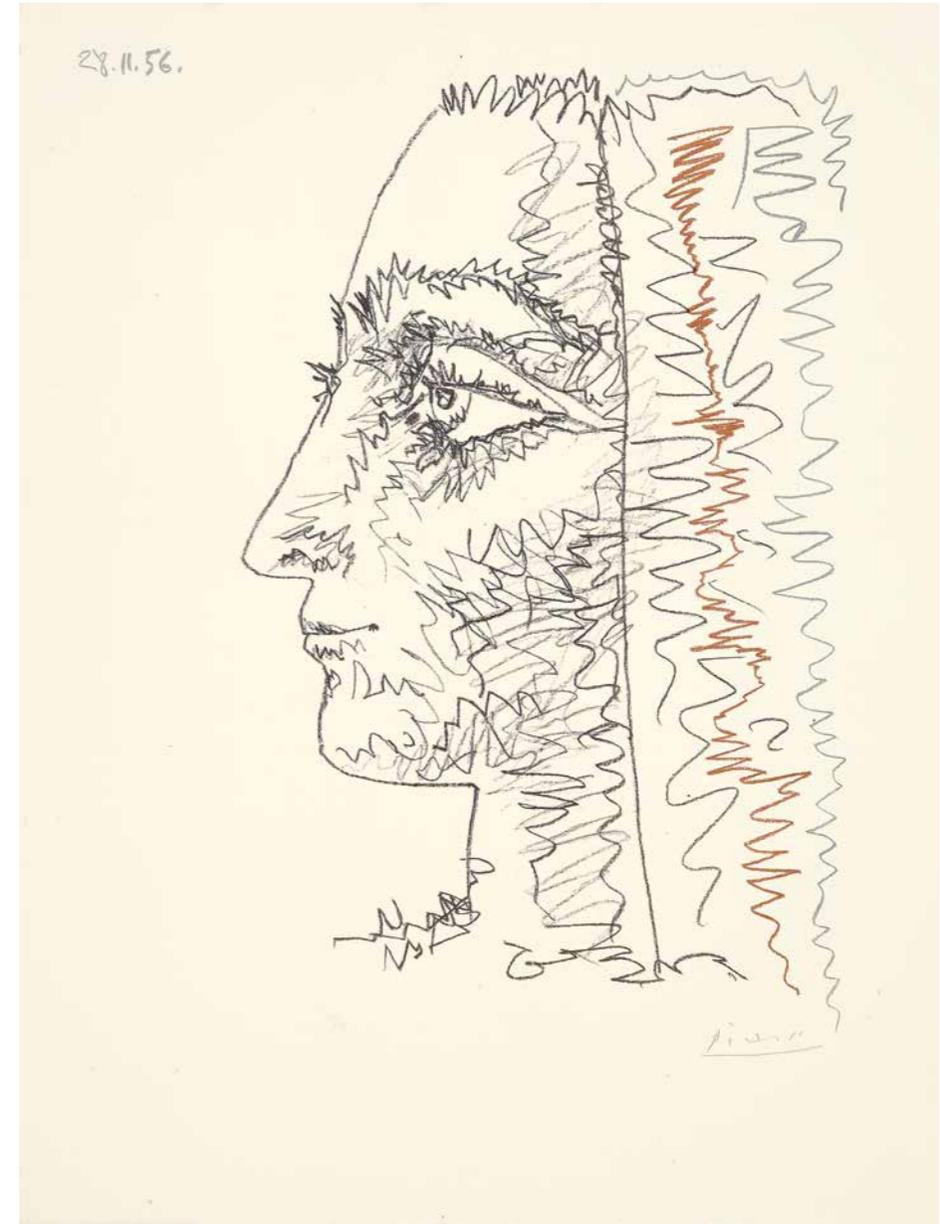
23. Pablo Picasso, "Tête de Jeune femme" (Kopf einer jungen Frau), Lithographie auf Zink 24.06.1947,  
66 x 50 cm, Abb. 61 x 45 cm, Auflage ca. 61 Exemplare, Bloch 458, Gauss 240, Mourlot 106  
[16245]



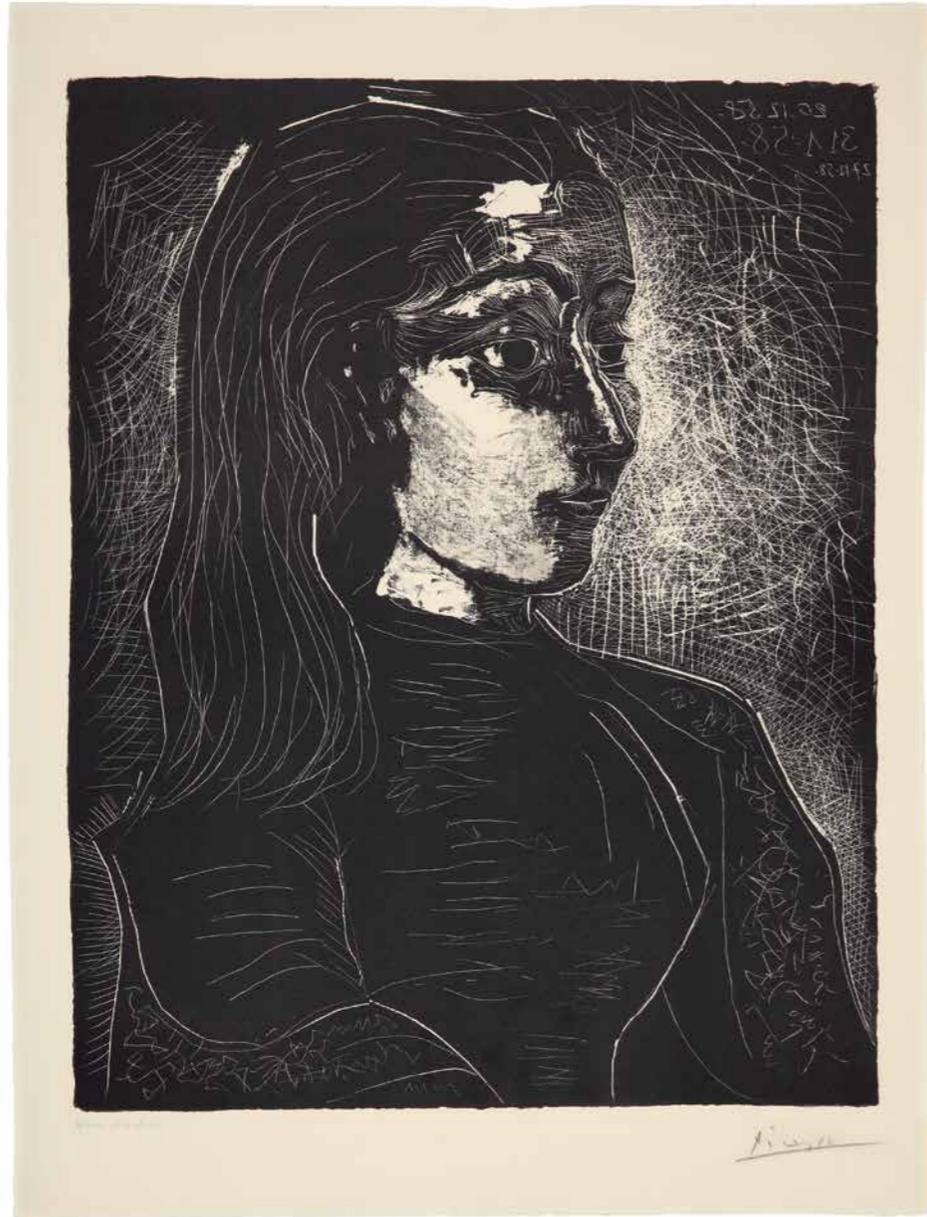
24. Pablo Picasso, "Tête de femme" (Frauenkopf), Lithographie 10.11.1948,  
ca. 75,4 x ca. 55 cm, Abb. 63 x 45 cm, Auflage ca. 8 Exemplare, Mourlot 122, Gauss 386  
[25591]



25. Edward Quinn, "Picasso und Jacqueline, Golfe-Juan 1961",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1961/2014, 50 x 40 cm, Abb. 37,1 x 37,2 cm, sign., dat.,  
[21747]



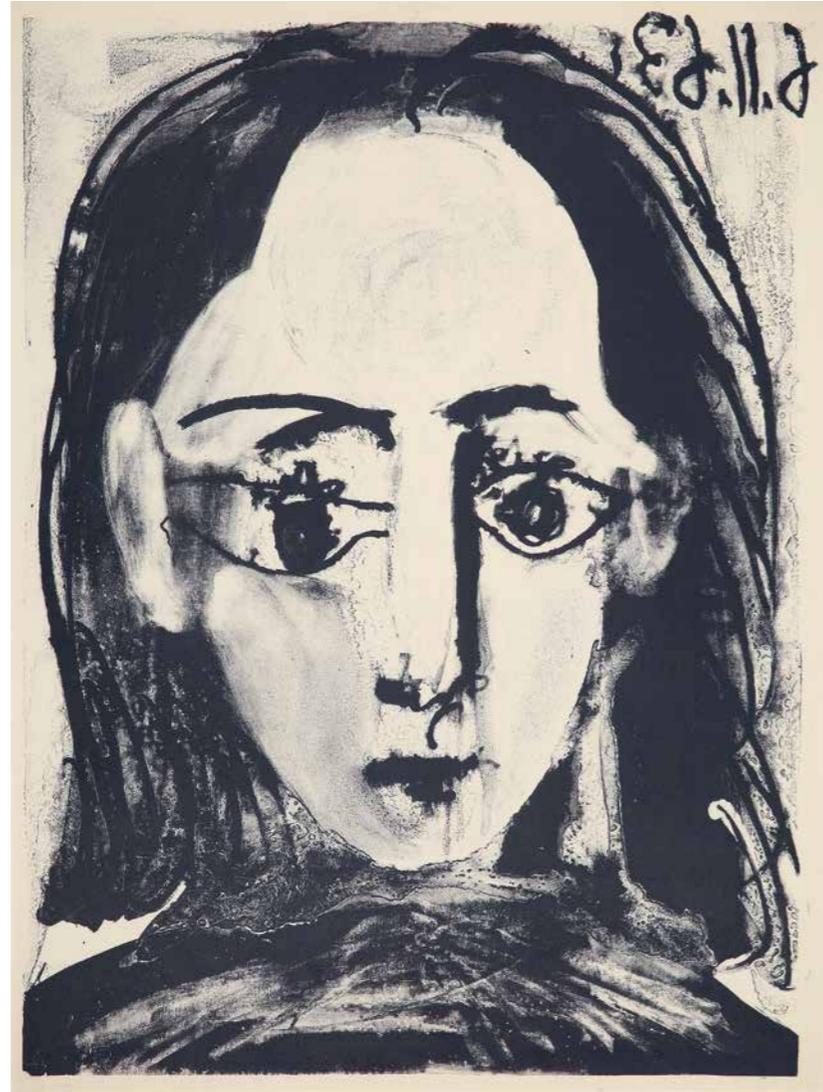
26. Pablo Picasso, "Profil en trois couleurs" (Profil in drei Farben), Farblithographie 28.11.1956,  
65,5 x 50 cm, Abb. 51 x 42 cm, sign., num., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 826, Mourlot 288  
[22979]



27. Pablo Picasso, "Jacqueline de Profil à droite" (Jacqueline im Profil nach rechts), Lithographie 3. und endgültiger Zustand  
 27.12.1958, 66 x 50,4 cm, Abb. 55,8 x 44,4 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 854, Mourlot 310  
 [27416]

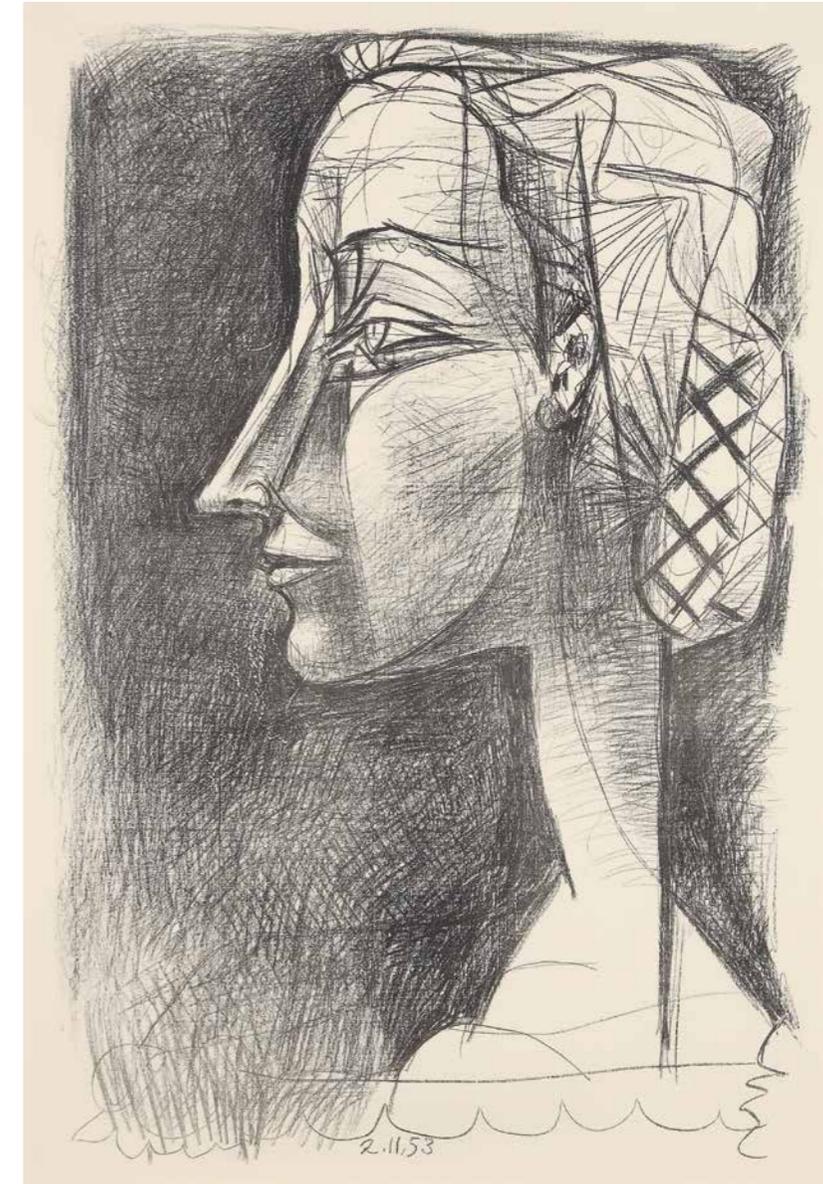


28. Edward Quinn, "Picasso und Jacqueline", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1955/2024,  
 50 x 40 cm, Abb. 37,7 x 37,3 cm, sign., dat.,  
 [27572]



29. Pablo Picasso, "Tête de femme" (Frauenkopf) "Jeune femme de face" (Junge Frau von vorn), Lithographie 06.11.1963, 65,5 x 50 cm, Abb. 62,5 x 46,5 cm, dat., Auflage 11 Exemplare, Mourlot 395, Gauss 848

[11437]



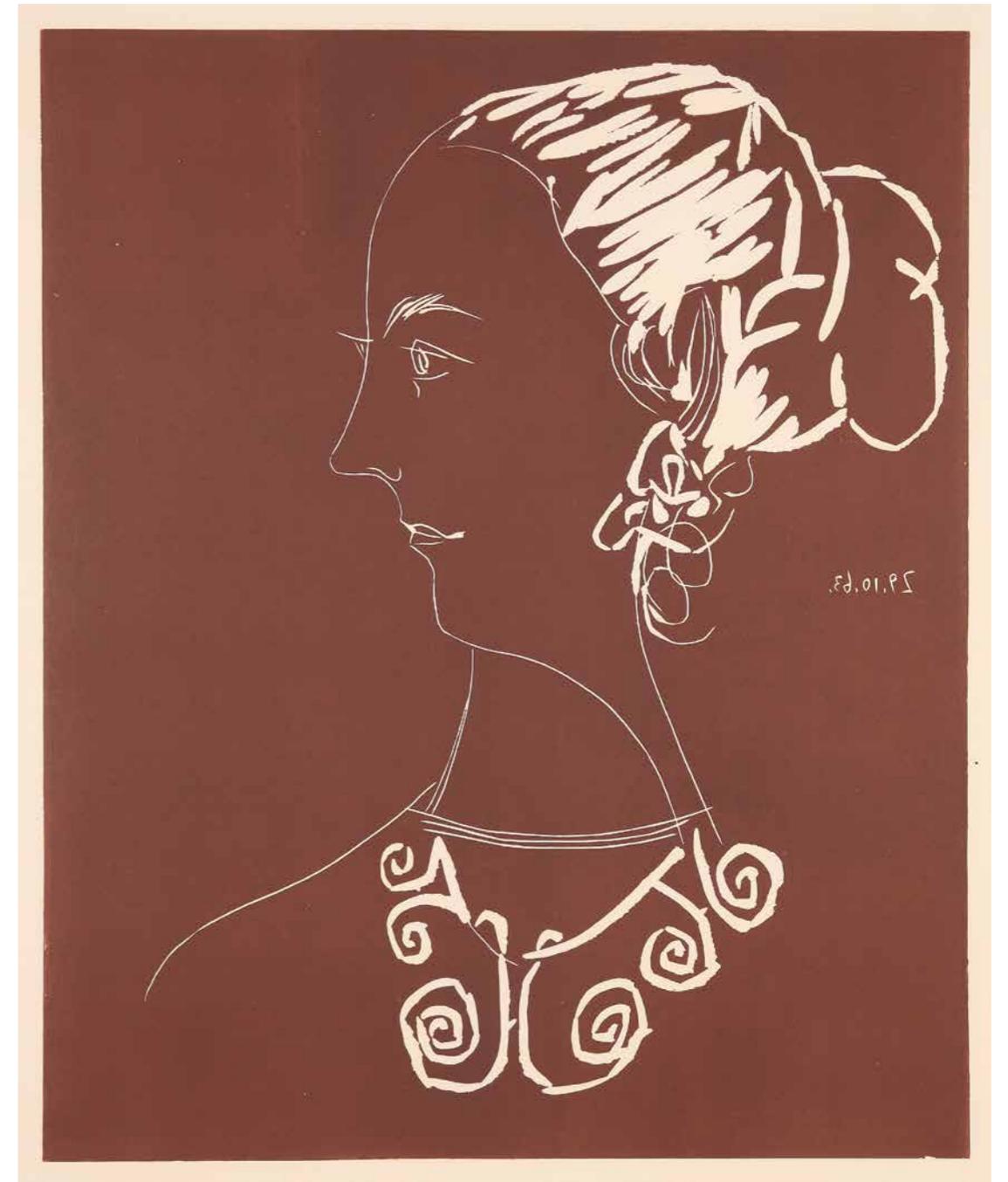
30. Pablo Picasso, "Portrait de Madame X" (Porträt Madame X), Lithographie 02.11.1953, 91,5 x 65 cm, Abb. 78 x 54,5 cm, Auflage ca. 7 Exemplare, Mourlot 242, Gauss 631

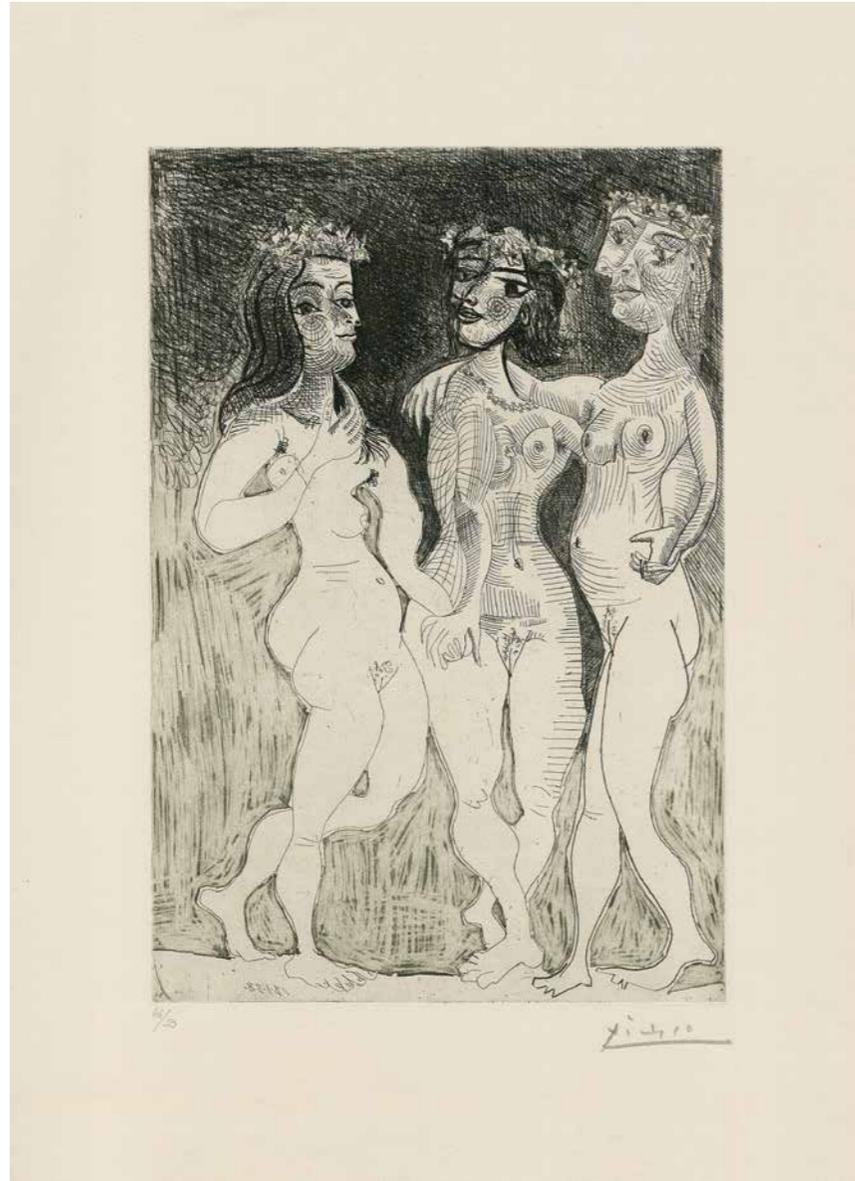
[21715]

"Kommen Sie morgen vorbei,  
ich mache ein Porträt von Ihnen."  
Pablo Picasso zu Angela Rosengart  
in Vallauris, 1954 (3)

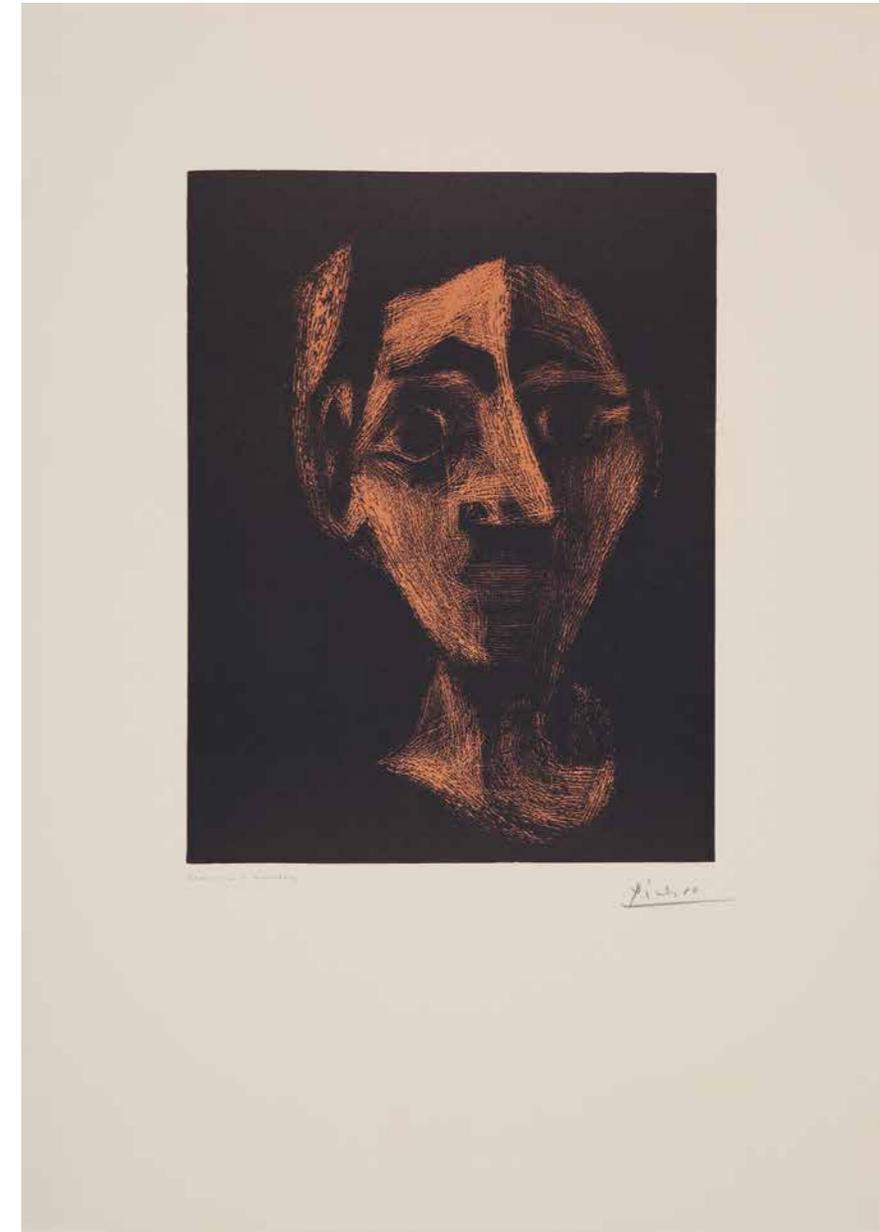
31. Pablo Picasso, "Portrait de Mademoiselle Angela Rosengart" (Porträt Mademoiselle Angela Rosengart),  
Linarschnitt in Braun, unikatärer Probedruck 29.10.1963, 75 x 62 cm, Abb. 53 x 64 cm, Bloch 1366, Baer 1346

[21717]

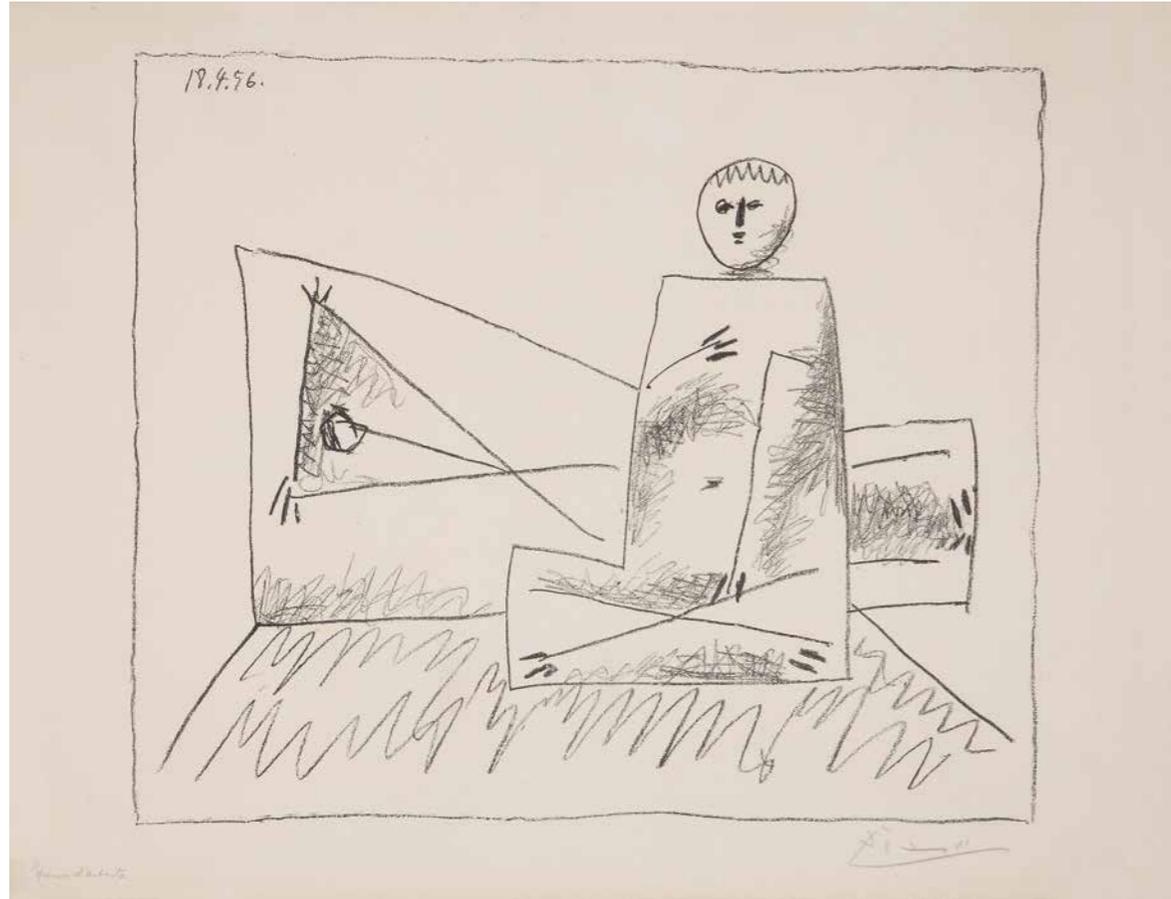




32. Pablo Picasso, "Trois femmes" / "Les trois grâces couronnées de fleurs" (Drei Frauen) / (Die drei Grazien mit Blumen bekränzt),  
Radierung, 3. endgültiger Zustand 18.01.1938, gedruckt 1961, 47 x 37,2 cm, Pr. 30,5 x 21 cm, sign., num.,  
Auflage 69 Exemplare, Bloch 303, Baer 631 III C.b.1.  
[21553]



33. Pablo Picasso, "Visage" (Gesicht), Farblinolschnitt 1962, 62,9 x 44,5 cm, Abb. 35,1 x 27,1 cm,  
sign., bez., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 1090, Baer 1297 I A.b.2.  
[27421]



34. Pablo Picasso, "Homme couché et Femme accroupie" (Liegender Mann und hockende Frau), Lithographie 18.04.1956, 50,4 x 66 cm, Abb. 42 x 51 cm, sign., bez., Auflage ca. 56 Exemplare, Bloch 797, Mourlot 277

[27414]



35. Pablo Picasso, "La Femme au miroir" (Frau mit Spiegel), Farblithographie, 3. bzw. 4. Zustand 05.11./11.11.1953, 49,8 x 66 cm, Abb. 40 x 52 cm, Auflage 5 Exemplare, Mourlot 197

[25593]

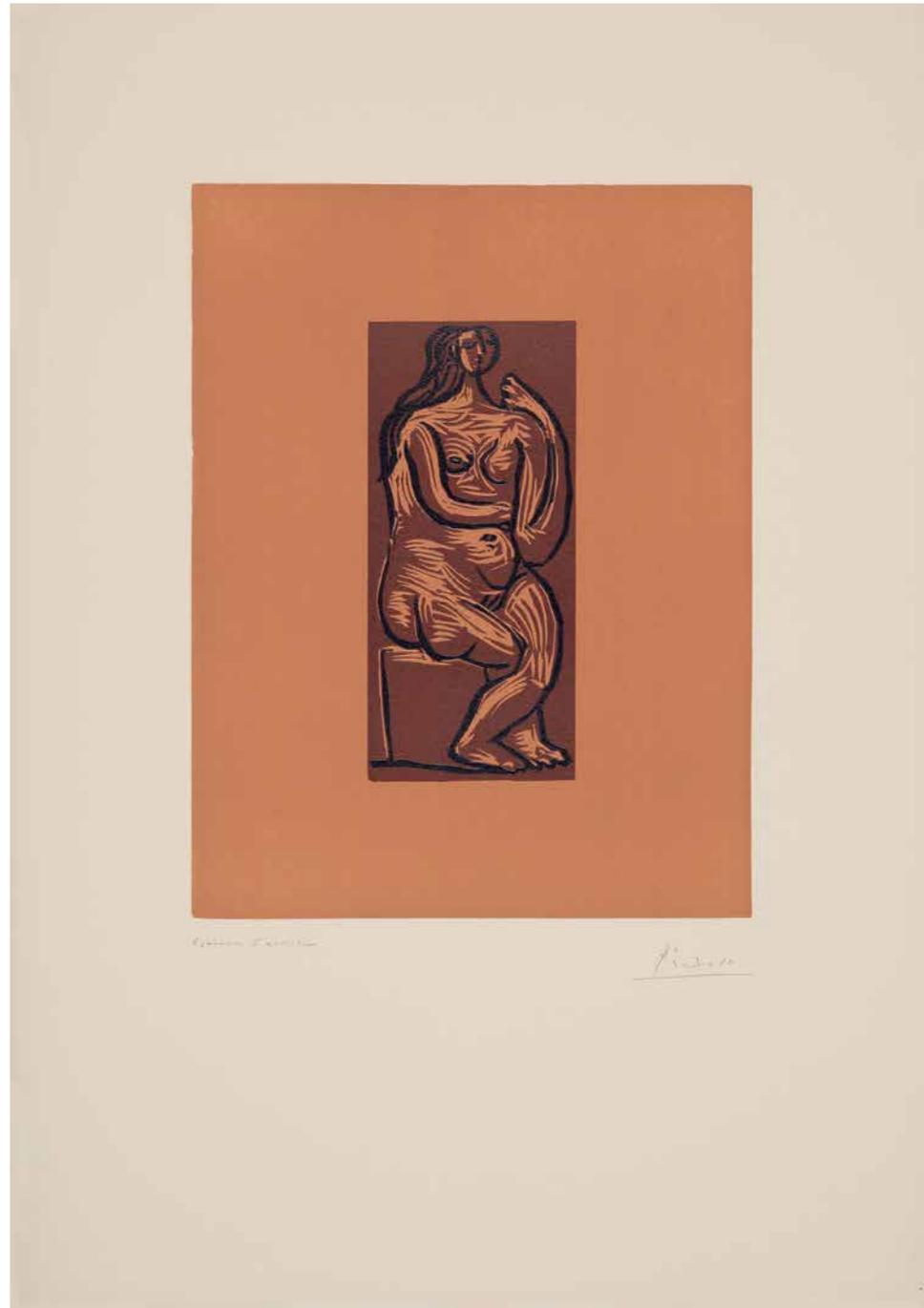
"Frauen sind entweder Göttinnen oder Fußabtreter."  
Pablo Picasso (4)



36. Pablo Picasso, "Deux femmes" (Zwei Frauen) "Deux femmes avec un vase à fleurs" (Zwei Frauen mit Blumenvase),  
Farblinolschnitt (4. und endgültiger Zustand) 27.09.1959/1960, 62 x 75,2 cm, Abb. 53 x 64 cm, sign., bez.,  
Auflage 70 Exemplare, Bloch 915, Baer 1239 IV B.b  
[25302]

"Ein Porträt malt man nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen.  
Es ist mehr als nur eine physische Darstellung;  
es ist ein Einblick in die Seele des Modells."  
Pablo Picasso (1)

37. Pablo Picasso, "Femme nue assise" / "Nu assis" (Nackte sitzende Frau) / (Nackte, sitzend), Farblinolschnitt 1962,  
62,5 x 44,2 cm, Abb. 34,7 x 26,9 cm, sign., bez., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 1086, Baer 1330 II B.b.  
[27405] [27405] unsign.



"Die Welt von heute ergibt keinen Sinn,  
also warum sollte ich Bilder malen, die Sinn machen?"  
Pablo Picasso (5)



38. Pablo Picasso, "Femme endormie" / "Dormeuse" (Schlafende Frau) / (Schlafende), Farblinolschnitt, 4. Zustand 05.04.1962,  
gedruckt 1963, 44,3 x 62,7 cm, Abb. 27 x 34,9 cm, sign., bez., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 1083, Baer 1319 IV B.b.

[25304] [26370]

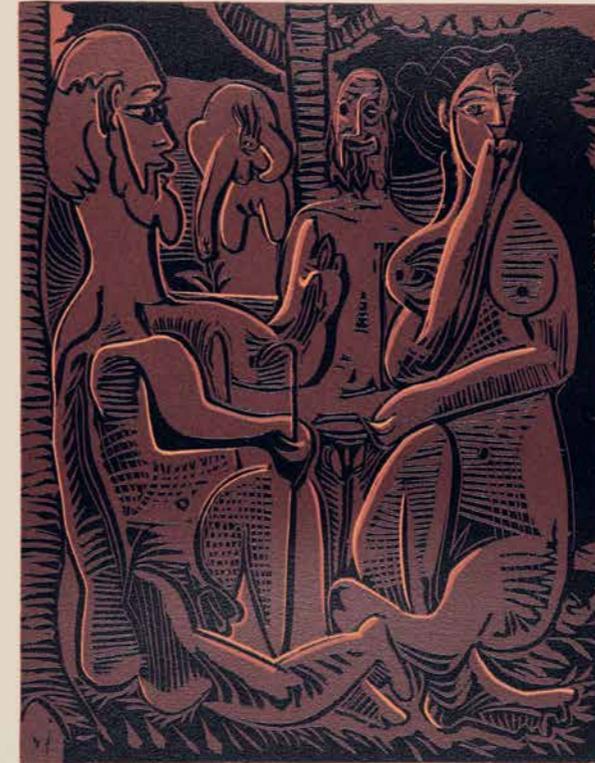
"Für mich ist die Frau in ihrem eigensten Wesen ein Werkzeug des Leidens."  
Pablo Picasso (4)



39. Pablo Picasso, "Femme regardant par la fenêtre" (Frau aus dem Fenster schauend), Farblinolschnitt (2. und endgültiger Zustand)  
08.11.1959/1960, 62,2 x 75,3 cm, Abb. 53,3 x 64,3 cm, sign., bez., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 925, Baer 1249 II B.b.

[27404]

"Ich male gegen die Gemälde, die für mich zählen,  
aber auch mit dem, was in diesem (imaginären) Museum fehlt.  
Das ist ebenso wichtig. Man muss das machen, was dort nicht ist, was nie gemacht wurde!"  
Pablo Picasso (6)



Picasso

40. Pablo Picasso, "Le Déjeuner sur l'Herbe" (Frühstück im Freien), Farblinolschnitt 1962,  
62,8 x 44,3 cm, Abb. 35,1 x 27,2 cm, sign., bez., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 1096, Baer 1328 III B.b.

[27422]

"Wenn es nur eine Wahrheit gäbe, würde es nicht hundert Bilder  
von ein und demselben Thema geben."  
Pablo Picasso (1)



41. Pablo Picasso, "Le déjeuner sur l'herbe, d'après Manet, II" (Frühstück im Grünen, nach Manet, II),  
Farblinolschnitt in vier Farben, 3 Brauntöne und Schwarz, 4. Zustand 23.04.1962,  
62 x 75 cm, Abb. 53 x 64 cm, Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 1097, Baer 1329 IV B.b.  
[15696]



42. Pablo Picasso, "Jeune femme et mousquetaire" (Junge Frau und Musketier), Aquatintaradierung und Kaltnadel, 2. Zustand  
13./15.08.1968, 25 x 32,5 cm, Pr. 9 x 11,8 cm, sign., bez., Auflage 65 Exemplare, Bloch 1752, Baer 1769 II B.b.2

[25283]



43. Pablo Picasso, "L'Étreinte" (Die Umarmung), Aquatintaradierung 1963, 44,5 x 55,3 cm,  
Pr. 31,5 x 41,5 cm, sign., num., Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1115, Baer 1108 III B.b.2.

[27881]

"Kunst ist der beste Weg, die Kultur der Welt zu begreifen."  
Pablo Picasso (7)

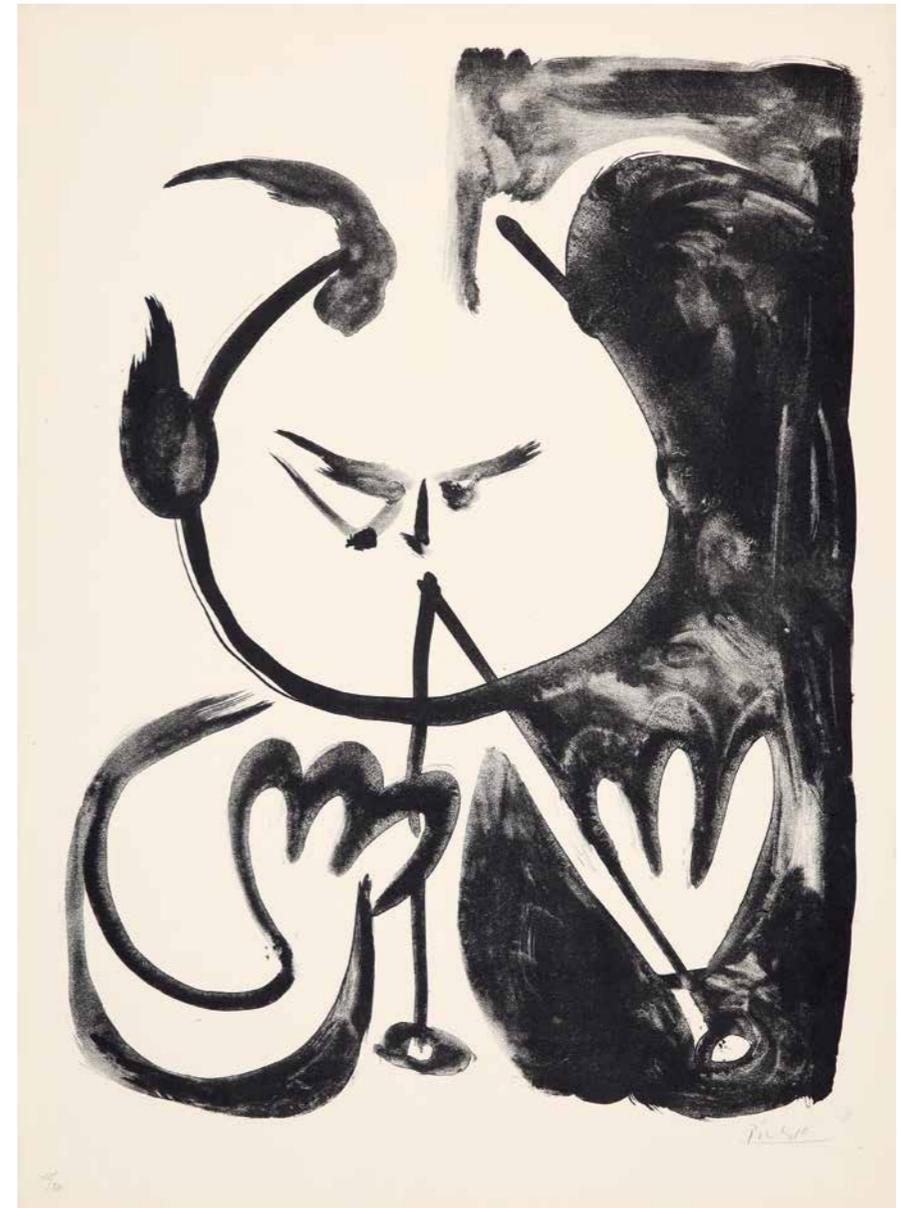


44. Pablo Picasso, "David et Bethsabée" (David und Bathseba), Lithographie, 4. Zustand 30.03.1947,  
65,5 x 49,5 cm, Abb. 63,5 x 48 cm, sign., num., Auflage 56 Exemplare, Bloch 441, Gauss 205, Mourlot 109

[27878]



45. Pablo Picasso, "Faune souriant" (Lächelnder Faun), Lithographie 10.03.1948,  
76,3 x 56,4 cm, Abb. 66 x 53 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 519, Mourlot 112  
[25288]



46. Pablo Picasso, "Faune musicien no. 5" (Musizierender Faun Nr. 5), Lithographie 10.03.1948,  
76,6 x 56,5 cm, Abb. 69 x 51 cm, sign., num., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 523, Mourlot 116  
[21579]



47. Edward Quinn, "Picasso mit einigen Werken in der Villa 'La Californie'", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1956/2024, 50 x 40 cm, Abb. 37,3 x 37,2 cm, sign., dat., [27676]



48. Pablo Picasso, "Pichet têtes" (Krug mit Kopf) (Faun), Keramikkrug 1953, 12,5 x 15,5 cm, bez., Auflage 500 Exemplare, Ramie 221

[27656]



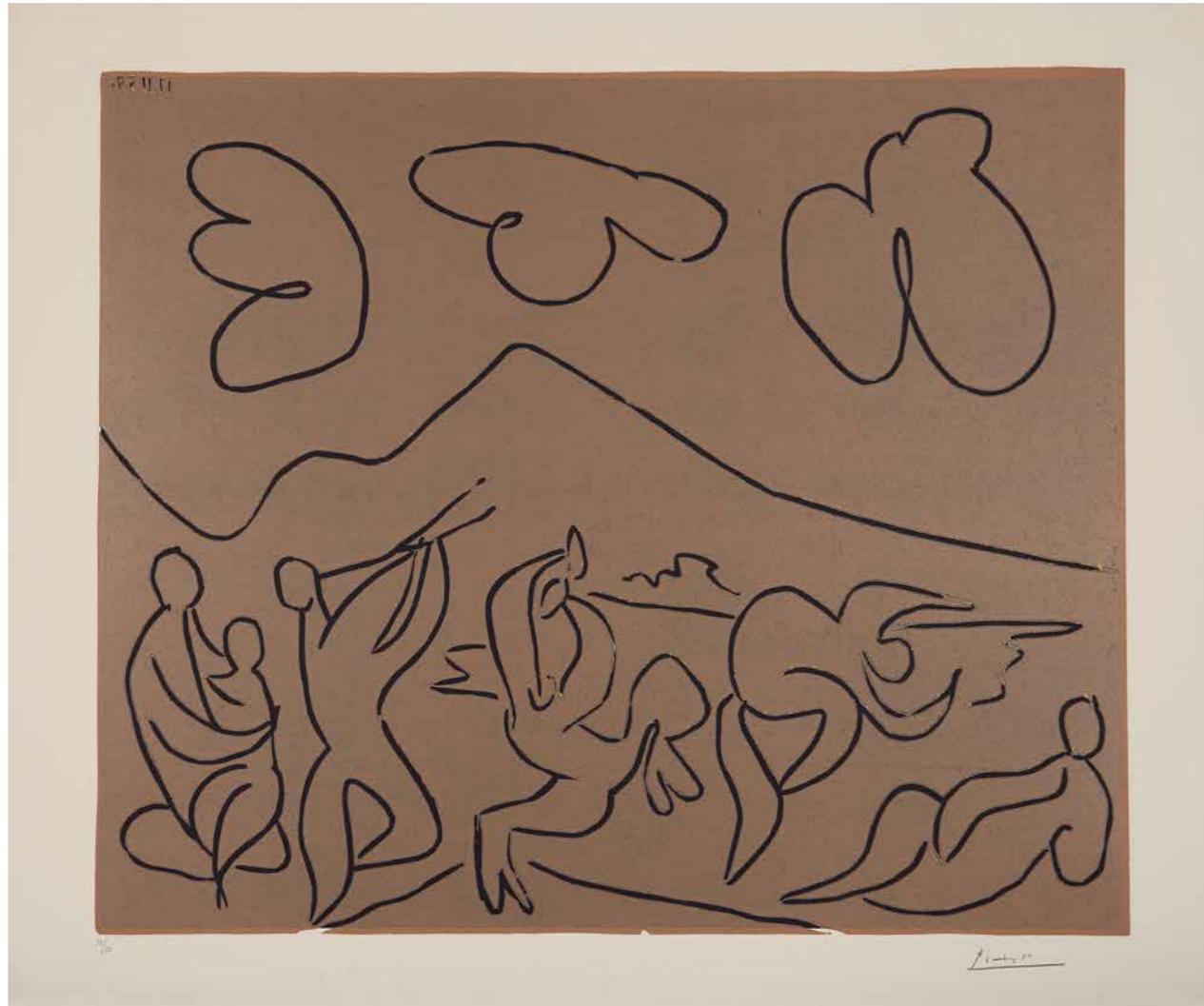
49. Pablo Picasso, "Faune à la Diaule et Najade" (Faun mit Flöte und Najade), Radierung 6.3.1938/1942,  
34 x 44,2 cm, Pr. 24,6 x 34,6 cm, Auflage ca. 75 Exemplare, Bloch 306, Baer 634 III B.b.

[15682]



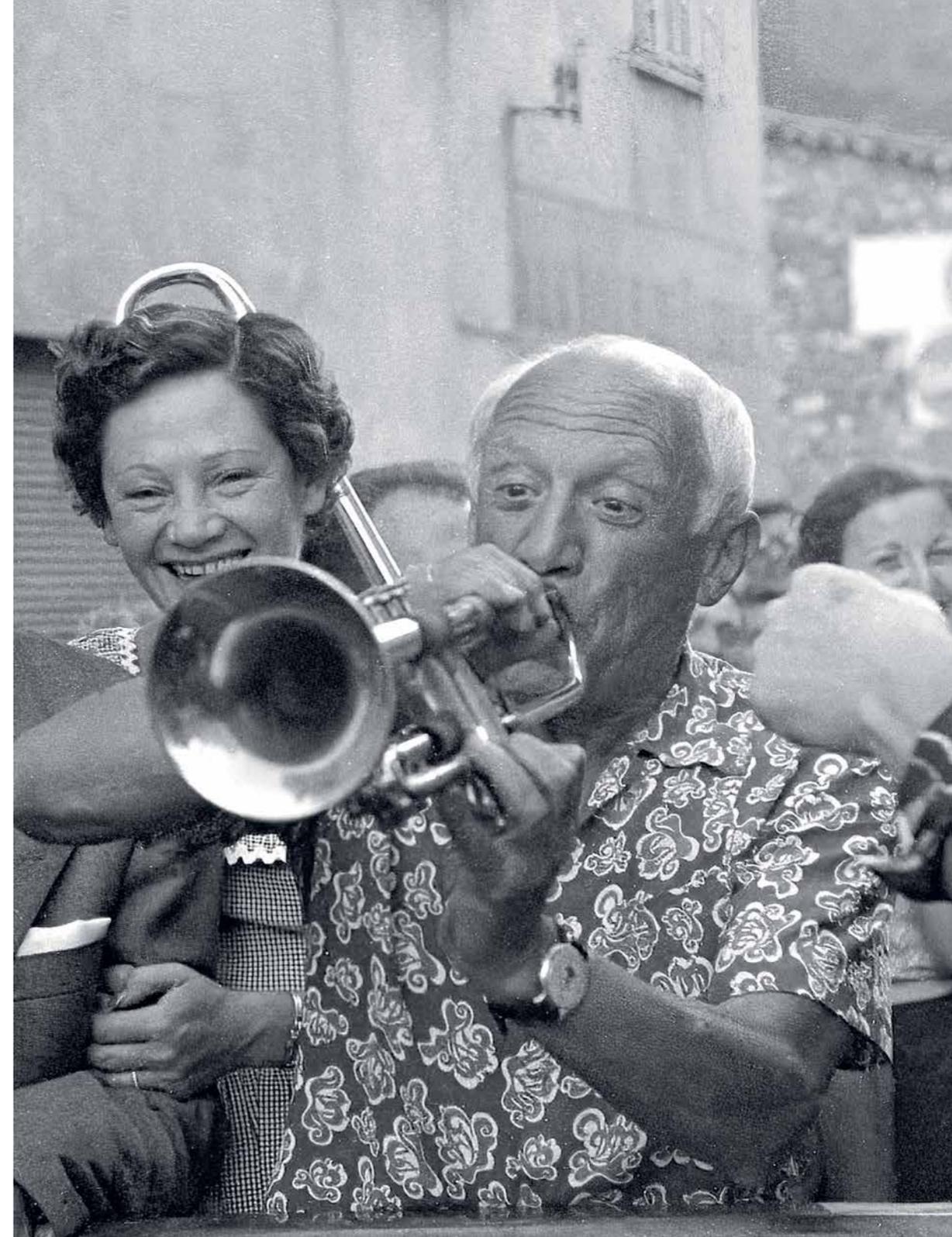
50. Pablo Picasso, "Joueur de flûte" (Flötist), Keramikteller (Farbvariante beige/grau) 1951,  
24,5 x 24,3 cm, bez., Auflage 40 Exemplare, Ramie 127

[27652]



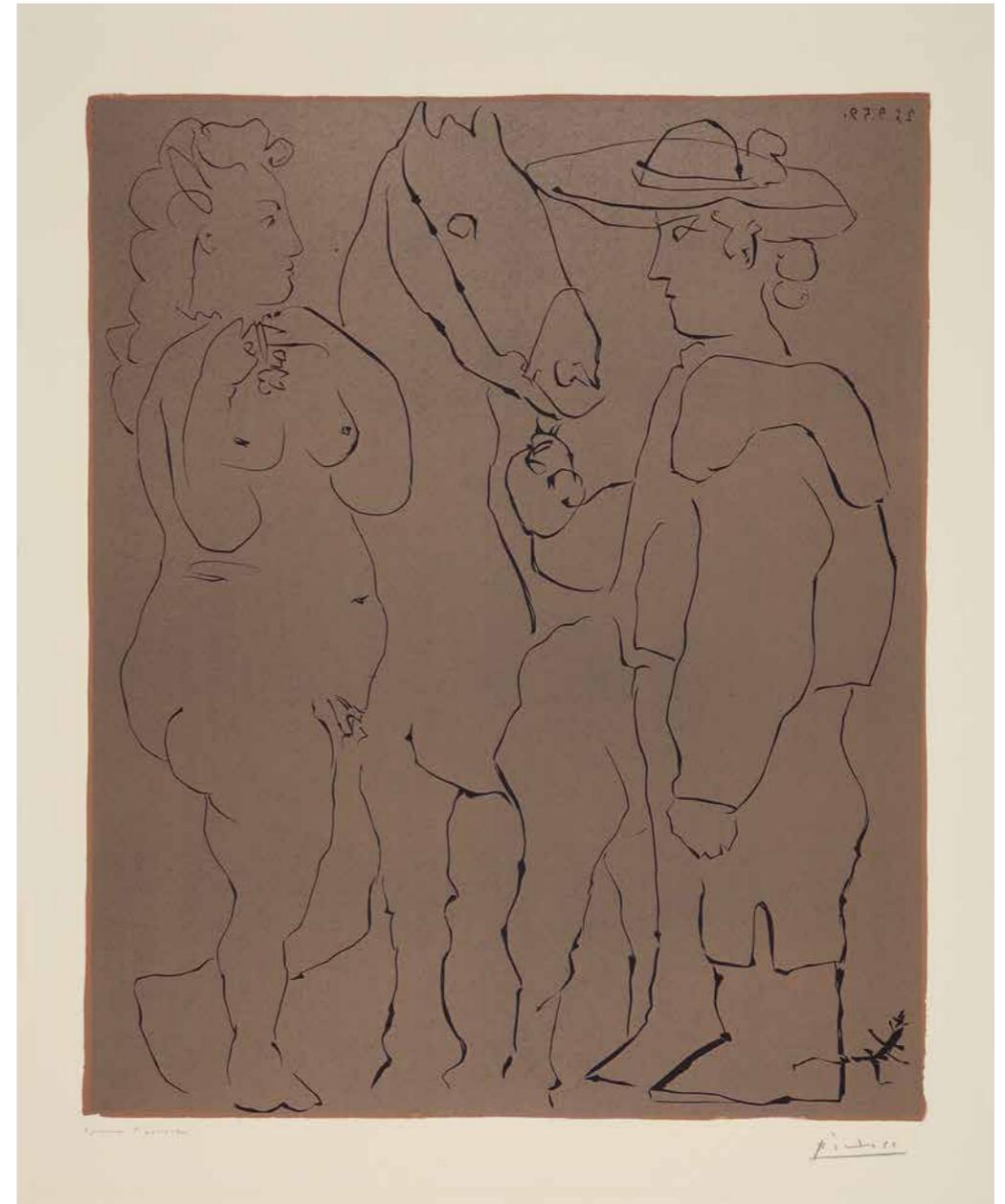
51. Pablo Picasso, "Bacchanale", Farblinolschnitt 17.11.1959, 62,2 x 75,3 cm,  
Abb. 53,5 x 64,2 cm, sign., num., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 927, Baer 1255 B.a.  
[27419]

52. Edward Quinn, "Unter Freunden in Vallauris - Picasso spielt Trompete",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2014, 50 x 40 cm, Abb. 46,5 x 36,7 cm, sign., dat.,  
[21748]





53. Edward Quinn, "Picasso und Jean Cocteau als Toreros",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1955/2024,  
50 x 40 cm, Abb. 46,9 x 34,5 cm, sign., dat.,  
[27574]



54. Pablo Picasso, "Picador, Femme et Cheval" (Picador, Frau und Pferd), Farblinolschnitt 25.09.1959,  
75,4 x 62,1 cm, Abb. 64,2 x 53,4 cm, sign., bez., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 913, Baer 1238 B.b.  
[27418]



55. Edward Quinn, "Picasso vor einem Stierkampf", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1955/2024, 50 x 40 cm, Abb. 46,9 x 30,9 cm, sign., dat.,

[27575]



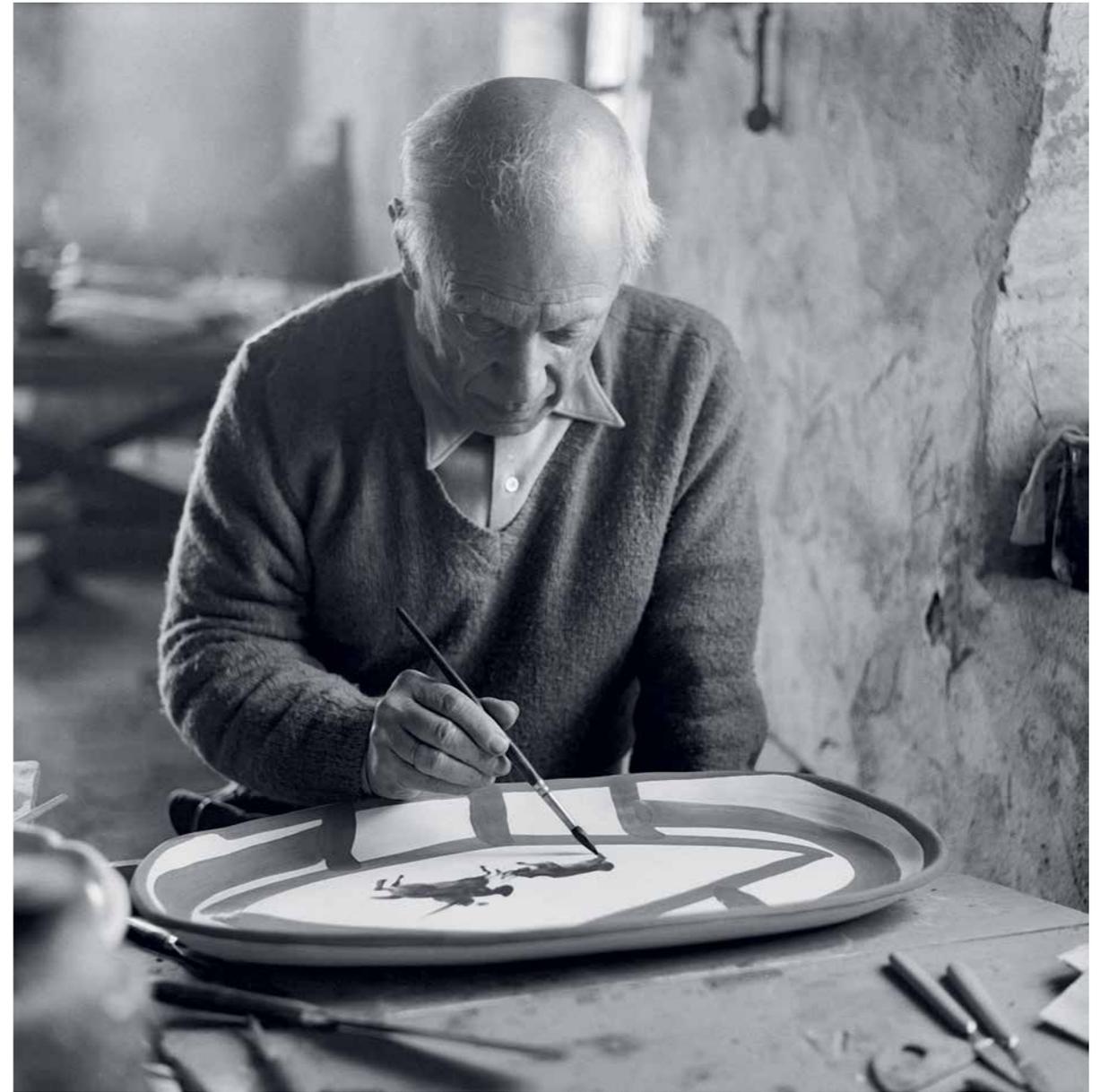
56. Pablo Picasso, "Corrida sur fond noir" (Stierkampf auf schwarzem Grund), Keramikteller 25.09.1953, 30,5 x 37 cm, dat., bez., Auflage 500 Exemplare, Ramie 198

[27655]



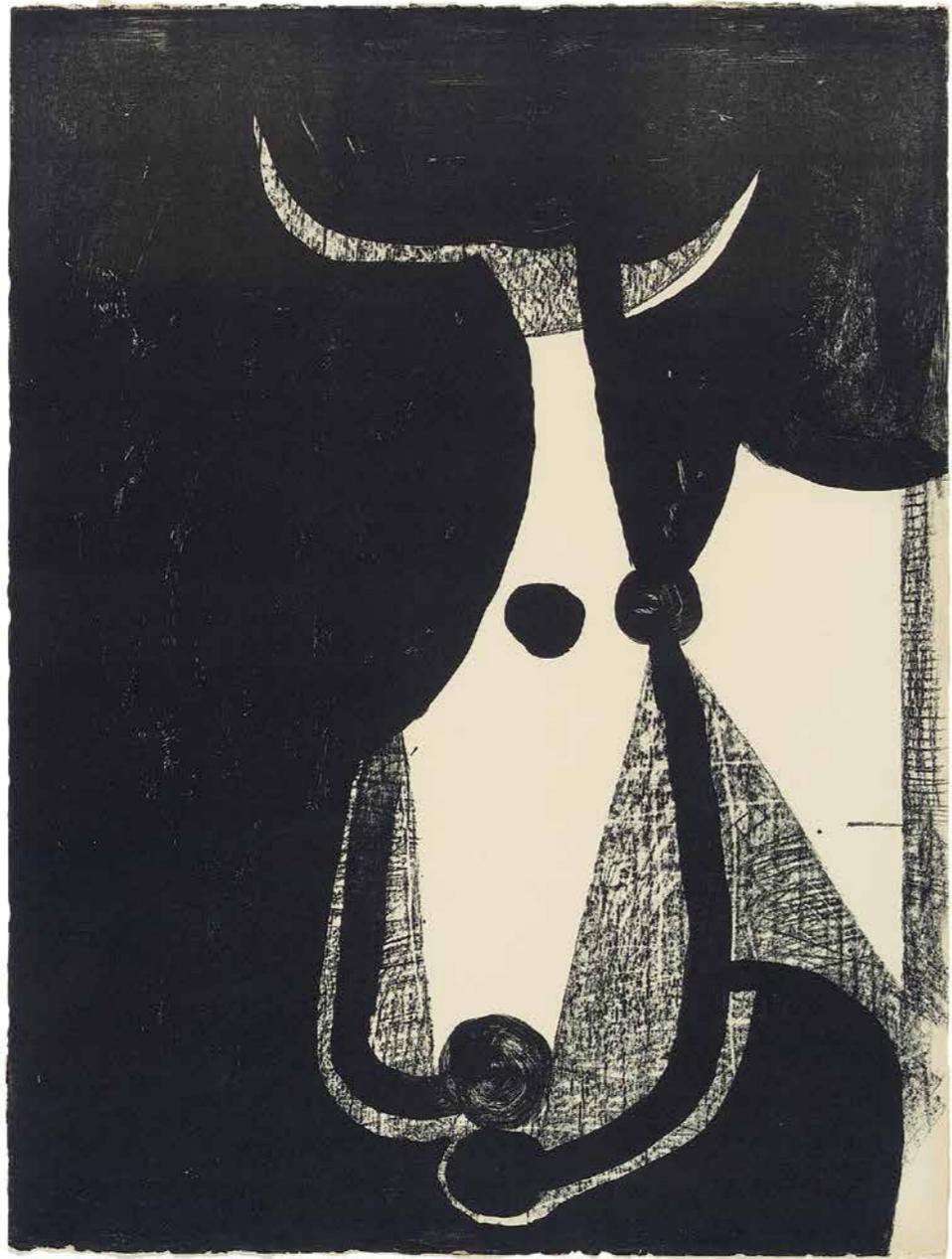
57. Pablo Picasso, "Picador" (berittener Gehilfe des Stierkämpfers), Keramikteller 1952,  
20,5 x 20,5 cm, bez., Auflage 500 Exemplare, Ramie 160

[27653]



58. Edward Quinn, "Picasso eine Keramikplatte dekorierend",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2014, 50 x 40 cm, Abb. 37,1 x 37,2 cm, sign., dat.

[21741]

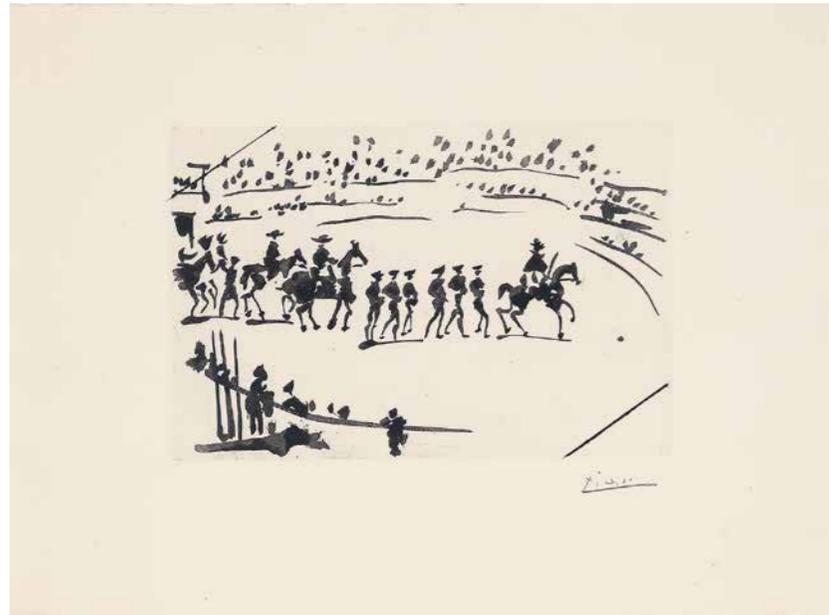


59. Pablo Picasso, "Tête de Taureau tournée à droite" (Stierkopf, nach rechts gewendet), Lithographie November 1948, 65,2 x 50 cm, Abb. 65 x 50 cm, Auflage 55 Exemplare, Bloch 575, Gauss 396, Mourlot 124  
[15694]



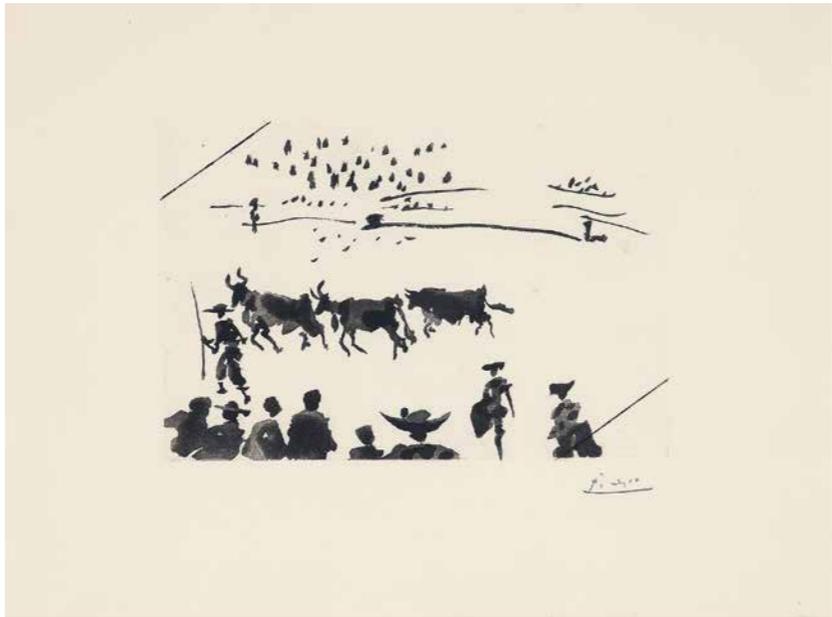
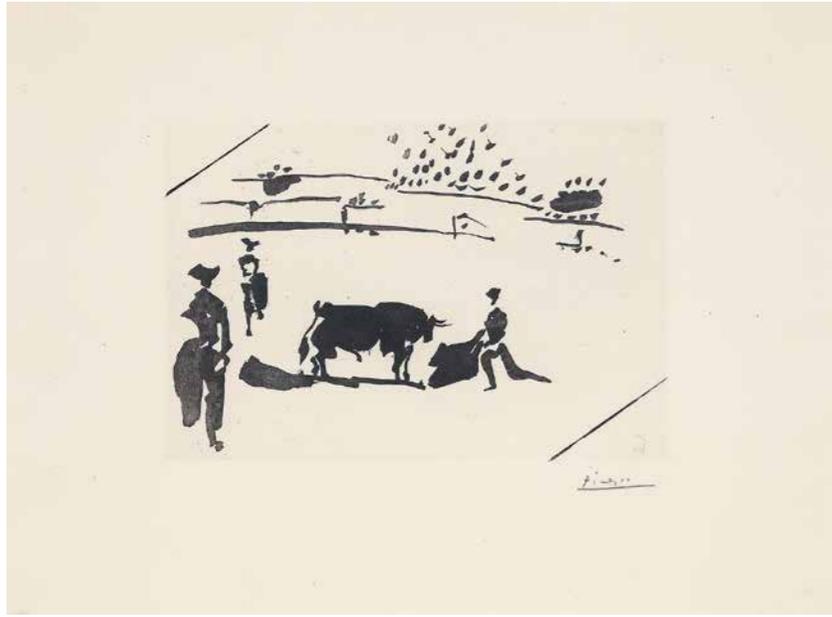
60. Edward Quinn, "Picasso als Torero", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1955/2024, 50 x 40 cm, Abb. 37,6 x 37,2 cm, sign., dat.,  
[27573]

"Ein Stierkampf ist eine der seltsamsten und leidenschaftlichsten Dinge der Welt."  
 Pablo Picasso (8)



61. Pablo Picasso (Málaga 1881-1973 Mougins), "La Tauromaquia o Arte de torear"  
 (José Delgado alias Pepe Illo) (Die Kunst des Stierkampfes oder Die Kunst, den Stier zu präsentieren:  
 Text über die Kunst des Stierkampfes und erster Leitfaden für Toreros und Stierkampfliebhaber),  
 Mappenwerk mit der vollständigen Serie der Blätter, 16 signierte Abzüge von der gestrichenen Platte (sehr selten!)  
 und 10 unsignierte Aquatintaradierungen 1957/1959, gedruckt 1959, 37 x 51 x 6,5 cm, sign., num.,  
 Auflage 263 Exemplare, Bloch 950-976, Baer 970-996, Cramer 100

[25604]





62. Edward Quinn, "Picasso mit Stiermaske", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1959/2024, 40 x 50 cm, Abb. 31,2 x 46,9 cm, sign., dat.,

[27579]



63. Edward Quinn, "Picasso gratuliert dem Torero Pepe Luis Marca", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1954/2024, 40 x 50 cm, Abb. 39,2 x 46,9 cm, sign., dat.,

[27570]



64. Pablo Picasso, "Corrida" (Stierkampf), Farblithographie 1957, 50,8 x 65,5 cm, Abb. 45,8 x 61 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 840, Mourlot 303

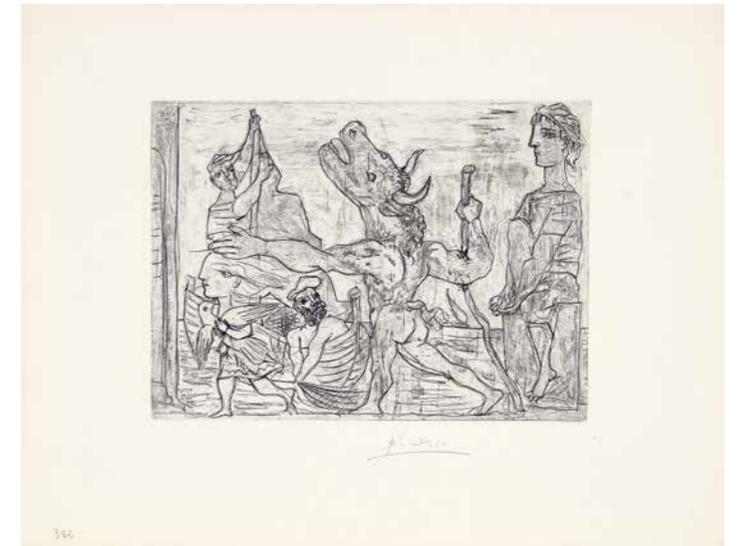
[27415]



65. Pablo Picasso, "Minotaure aveugle guidé par une fillette, I" (Blinder Minotaurus, von einem Mädchen geführt, I), Kaltnadel, Schaber und Grabstichel (12. und letzter Zustand) 22.09.1934/1939, 38,5 x 50,5 cm, Pr. 25,1 x 34,7 cm, sign., Auflage 50 (breitrandig) / 316 Exemplare, Bloch 222, Baer 434 B.c.  
[25306]

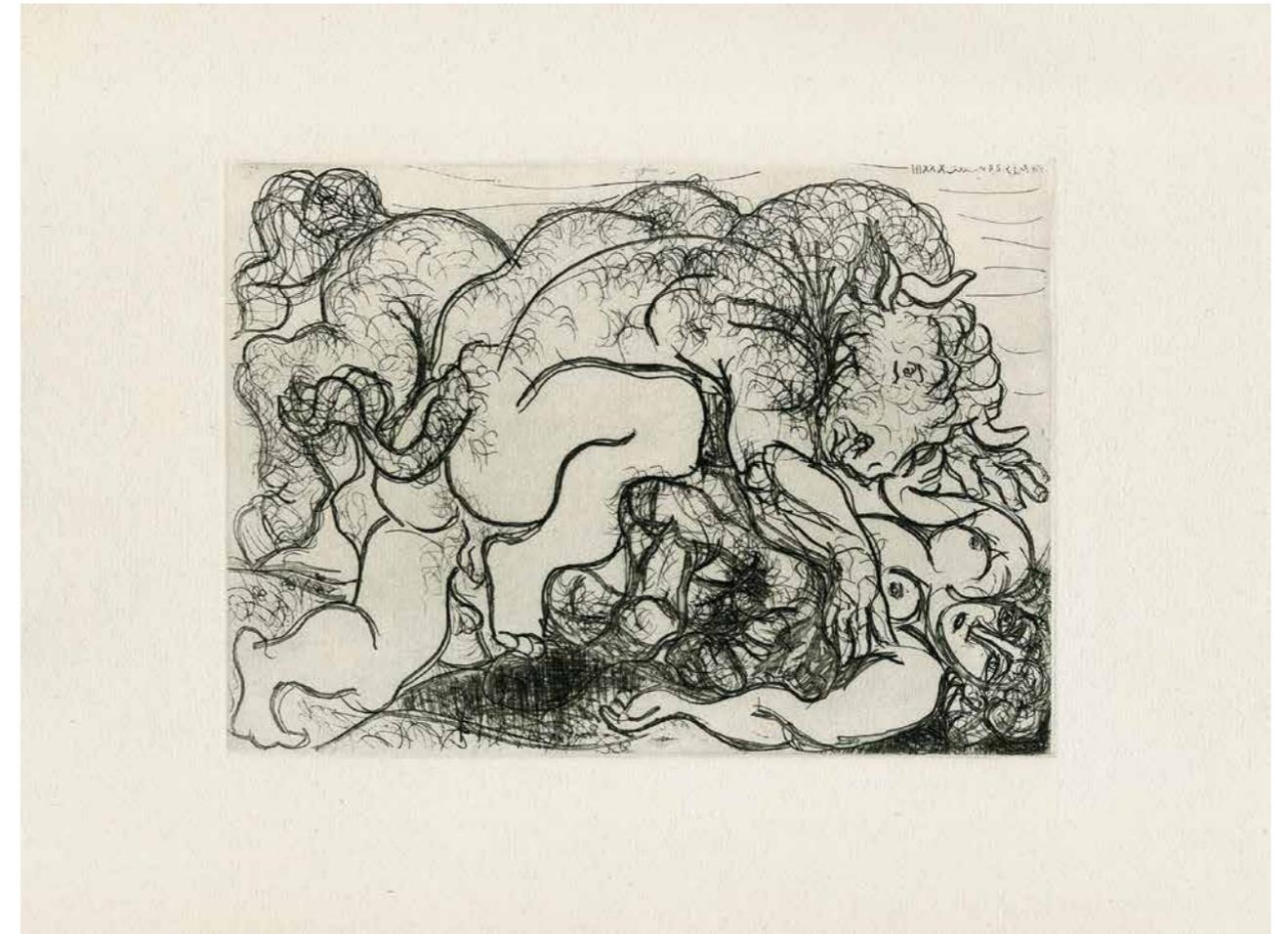


66. Pablo Picasso, "Minotaure aveugle guidé par une fillette, II" (Blinder Minotaurus, von einem Mädchen geführt, II), Radierung 23.10.1934, 38,7 x 50,5 cm, Pr. 23,9 x 29,8 cm, sign., Auflage 50 (breitrandig) / 317 Exemplare, Bloch 223, Baer 435 B.c.



67. Pablo Picasso, "Minotaure aveugle guidé par une fillette, III" (Blinder Minotaurus, geführt von einem jungen Mädchen, III), Radierung, Grabstichel und Schaber (4. und endgültiger Zustand) 04.11.1934, 38,6 x 50,3 cm, Pr. 22,6 x 31,2 cm, sign., Auflage 50 (breitrandig) / 316 Exemplare, Bloch 224, Baer 436 B.c.  
[25281]  
[25282]

"Für mich ist die Mythologie eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration.  
Die Götter und Helden sind Symbole für menschliche Emotionen und Erfahrungen."  
Pablo Picasso (5)



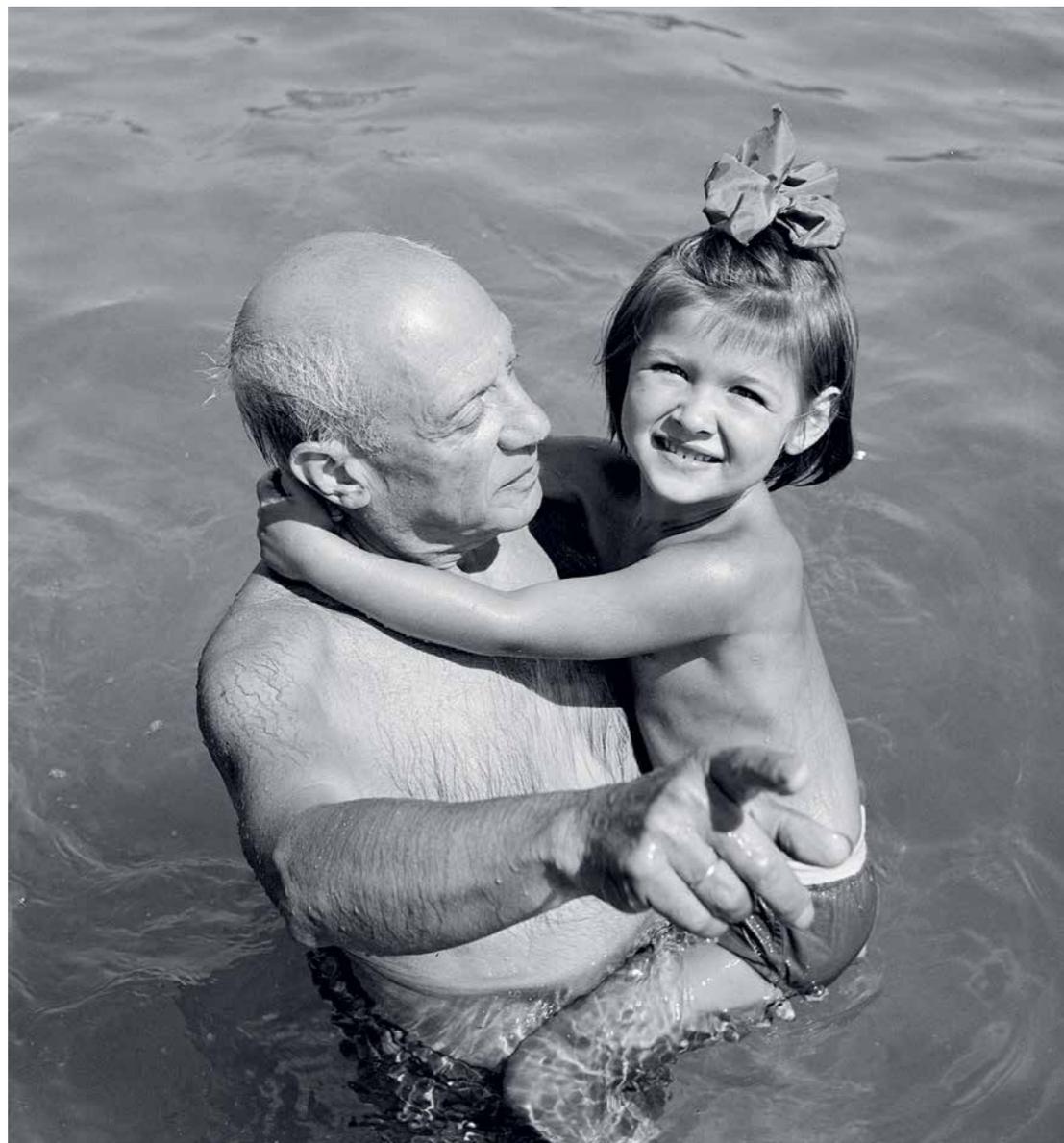
68. Pablo Picasso, "Minotaure attaquant une amazone" (Minotaurus, eine Amazone angreifend) aus "La Suite Vollard",  
Radierung, 3. Zustand 23.05.1933, gedruckt 1939, 34 x 44,9 cm, Pr. 19,3 x 26,7 cm,  
Auflage 303 Exemplare, Bloch 195, Geiser/Baer 356 III B.d.

[20091]

"Der Minotaurus repräsentiert die duale Natur des Menschen  
– die Mischung aus Kraft und Schwäche, Zivilisation und Wildheit.  
Er ist ein Symbol für das innere Chaos und die Leidenschaft,  
die in jedem von uns steckt."  
Pablo Picasso (9)



69. Pablo Picasso, "Minotaure caressant du mufler la main d'une dormeuse" (Minotaurus streichelt mit seinem Maul die Hand einer Schlafenden) aus "La Suite Vollard", Kaltnadelradierung 18.06.1933, gedruckt 1939, 34,1 x 44,6 cm, Pr. 29,7 x 36,6 cm, sign., Auflage 322 Exemplare, Bloch 201, Geiser/Baer 369 II B.d.  
[27625]



70. Edward Quinn, "Picasso mit Paloma am Strand von Golfe-Juan",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1954/1999, 50 x 40 cm, Abb. 44 x 37,6 cm, sign., dat.,  
[21737]



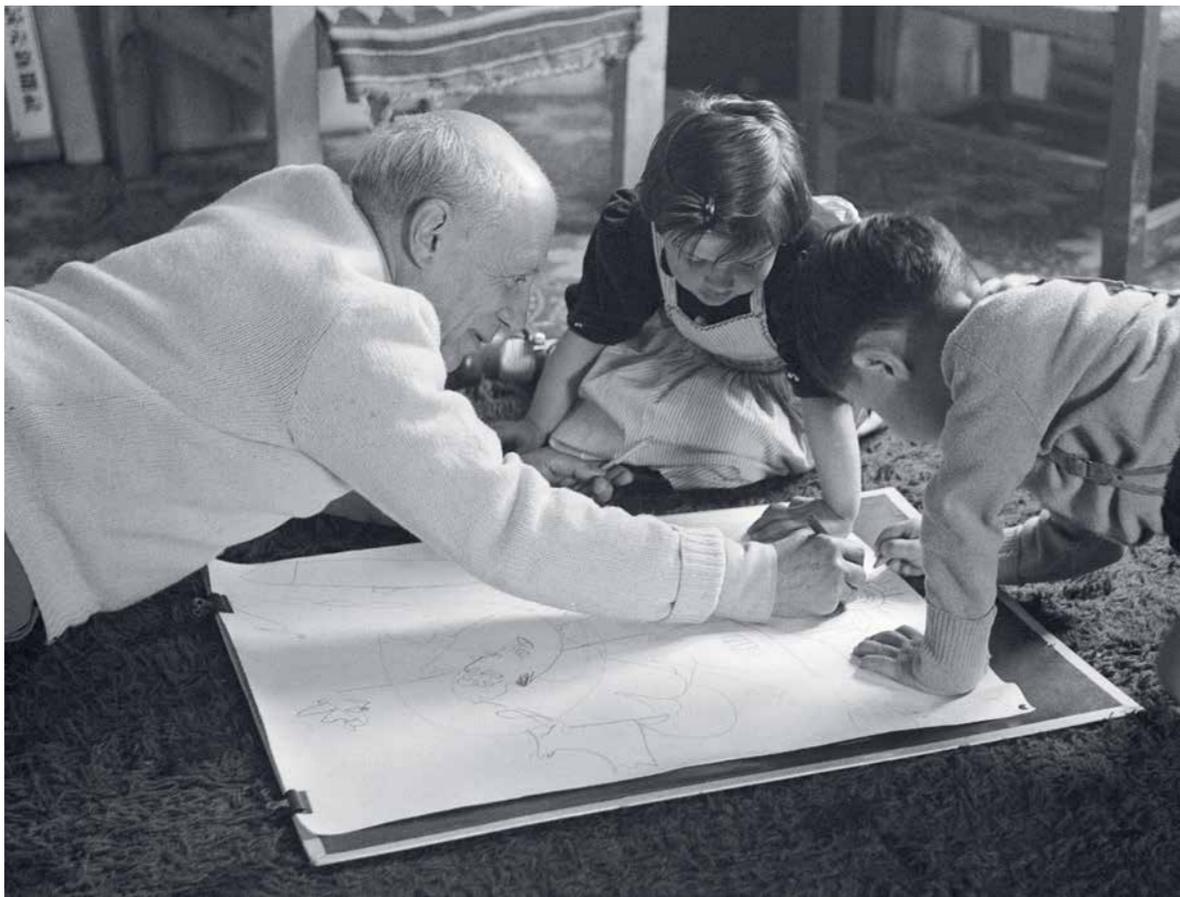
71. Pablo Picasso, "Paloma", Kreidelithographie auf Zink 24.12.1952, 66 x 50,3 cm,  
Abb. 41 x 32,8 cm, sign., bez., Auflage ca. 56 Exemplare, Bloch 728, Mourlot 230  
[27400]



72. Edward Quinn, "Picasso, Françoise Gilot, Claude und Paloma im Garten von 'La Galloise' ",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2016, 40 x 50 cm, Abb. 36,9 x 46,6 cm, sign., dat.,  
[27567]



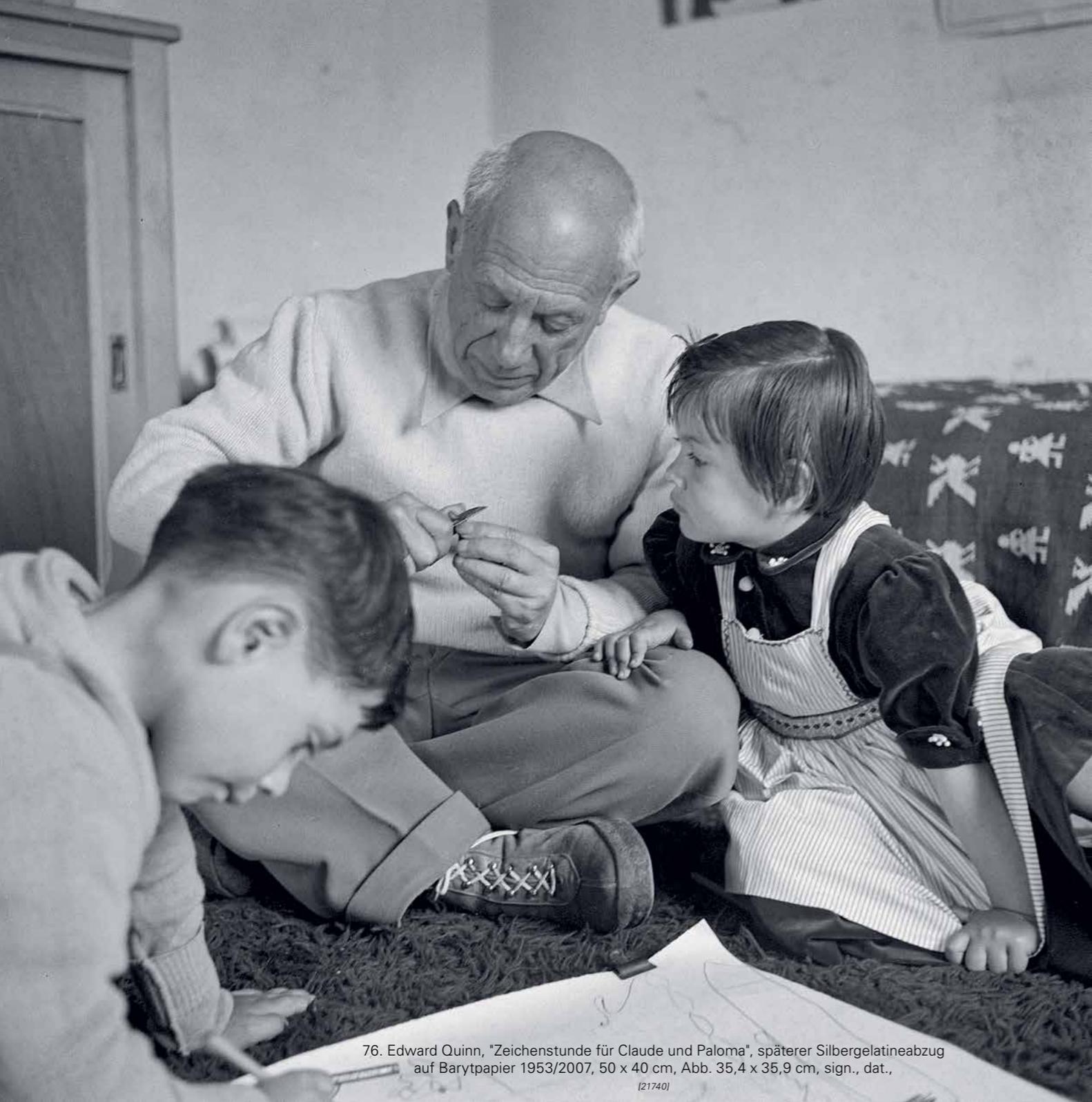
73. Pablo Picasso, "Mère et enfants" (Mutter und Kinder), Radierung 16.01.1953, gedruckt 1961,  
37,2 x 47,2 cm, Pr. 25,9 x 30,8 cm, sign., num., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 736, Baer 902 B.a.  
[27401]



74. Edward Quinn, "Zeichenstunde für Claude und Paloma",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2016, 50 x 40 cm, Abb. 37 x 37,3 cm, sign., dat.,  
[27565]



75. Pablo Picasso, "Mère et enfants" (Mutter und Kinder), Aquatintaradierung, 5. Zustand 16.01.1953, gedruckt 1961,  
37,5 x 47,2 cm, Pr. 26 x 30,7 cm, sign., num., Auflage ca. 70 Exemplare, Bloch 737, Baer 901 V C.a.  
[27402]



76. Edward Quinn, "Zeichenstunde für Claude und Paloma", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2007, 50 x 40 cm, Abb. 35,4 x 35,9 cm, sign., dat.,

[21740]



77. Pablo Picasso, "Le Petit Dessinateur" (Der kleine Zeichner), Farblithographie 18.05.1954, 66 x 50,6 cm, Abb. 64,7 x 50,4 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 768, Mourlot 263

[27413]

"In der Beziehung zwischen Maler und Modell spiegelt sich die gesamte Komplexität der menschlichen Existenz wider. Es ist ein Dialog ohne Worte, ein Tanz der Blicke und Gesten."  
Pablo Picasso (10)



78. Pablo Picasso, "L'Atelier du Vieux Peintre" (Das Atelier des alten Malers), Farblithographie 14.03.1954, 50,4 x 66,5 cm, Abb. 33,5 x 53,3 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 760, Mourlot 260

[27412]

"Das Verhältnis zwischen Maler und Modell ist eine besondere Verbindung,  
die von Vertrauen und Respekt geprägt sein muss.  
Das Modell gibt dem Maler die Inspiration, die er braucht,  
um Kunst zu schaffen."  
Pablo Picasso (5)



79. Pablo Picasso, "Le peintre et son modèle" (Der Maler und sein Modell), Farblithographie 25.03. / 30.03.1954,  
57 x 77 cm, Abb. 50 x 64 cm, sign., num., Auflage 55 Exemplare, Bloch 765, Mourlot 262  
[25300]



80. Pablo Picasso, "La pose habillée" (Das bekleidete Modell), Lithographie 19. und 26.03.1954, 65,5 x 50 cm, Abb. 55 x 38 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 764, Mourlot 257  
[27403]



81. Pablo Picasso, "Les deux modèles nus" (Zwei nackte Modelle), Lithographie 18.03.1954, 65 x 49,7 cm, Abb. 58 x 37 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 762, Mourlot 256  
[25299]



82. Edward Quinn, "Picasso und Françoise Gilot mit der Skulptur 'Tête de femme'", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2024, 50 x 40 cm, Abb. 37,4 x 37,2 cm, sign., dat., [27564]



83. Pablo Picasso, "Le Peintre et son Modèle" (Der Maler und sein Modell), Aquatintaradierung und Stichel 06.12.1963, 57,5 x 63,7 cm, Pr. 41,8 x 47,6 cm, sign., num., Auflage ca 65 Exemplare, Bloch 1143, Baer 1141 II B.b.1.

[27423]



84. Pablo Picasso, "Dans l'Atelier" (Im Atelier), Radierung 27.11.1963, 56,3 x 75,8 cm, Pr. 42,5 x 57,4 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1137, Baer 1134 B.b.2.

[27440]



85. Pablo Picasso, "Dans l'Atelier" (Im Atelier), Aquatinta und Radierung 07.02.1964 III, 38 x 49 cm, Pr. 23,3 x 33,2 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1162, Baer 1151 II B.b.2.

[27424]



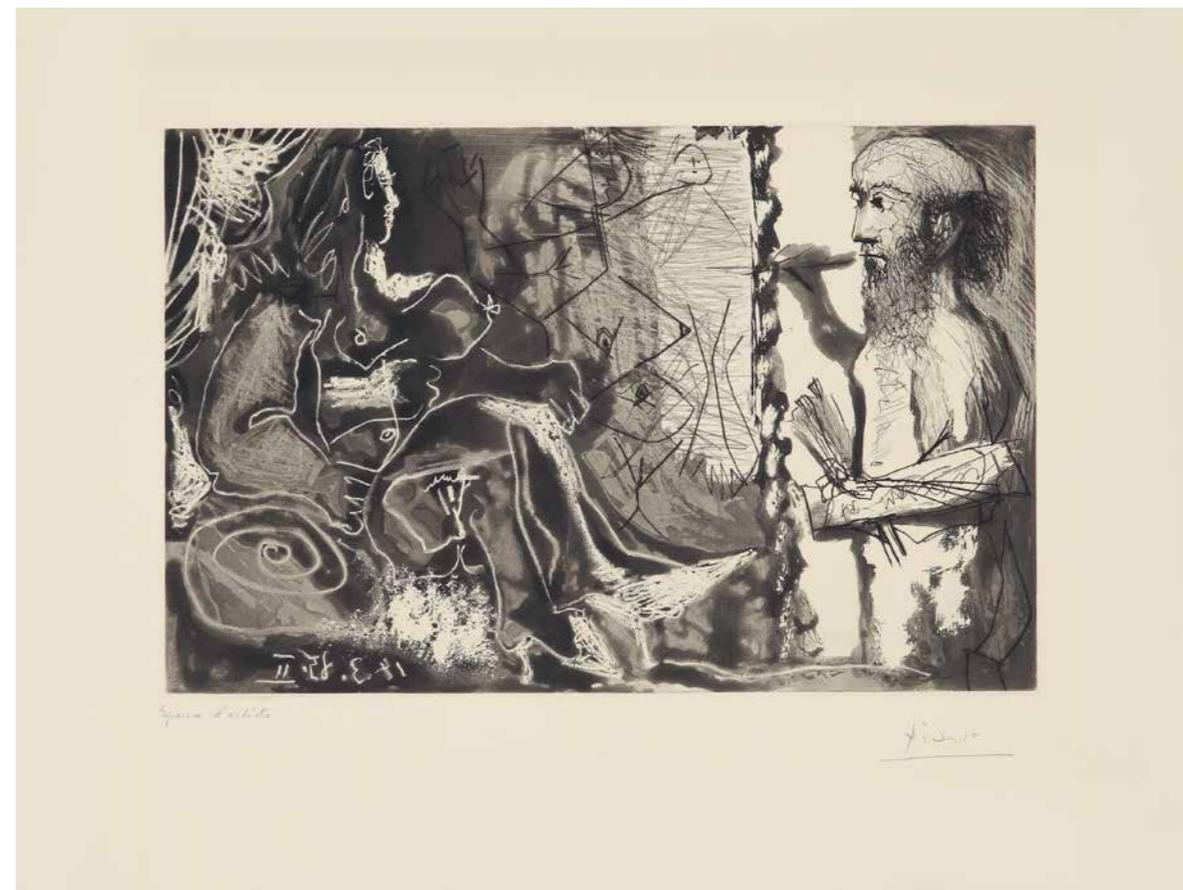
86. & 87. Pablo Picasso, "Le peintre et son modèle" (Der Maler und sein Model), Folge von 2 Farblinolschnitten, 2 Zustände 07.02.1965, 62 x 75 cm, Abb. 53 x 63,8 cm, Auflage ca. 200 bzw. 1 Exemplare, Bloch 1194, Baer 1357

[21712]



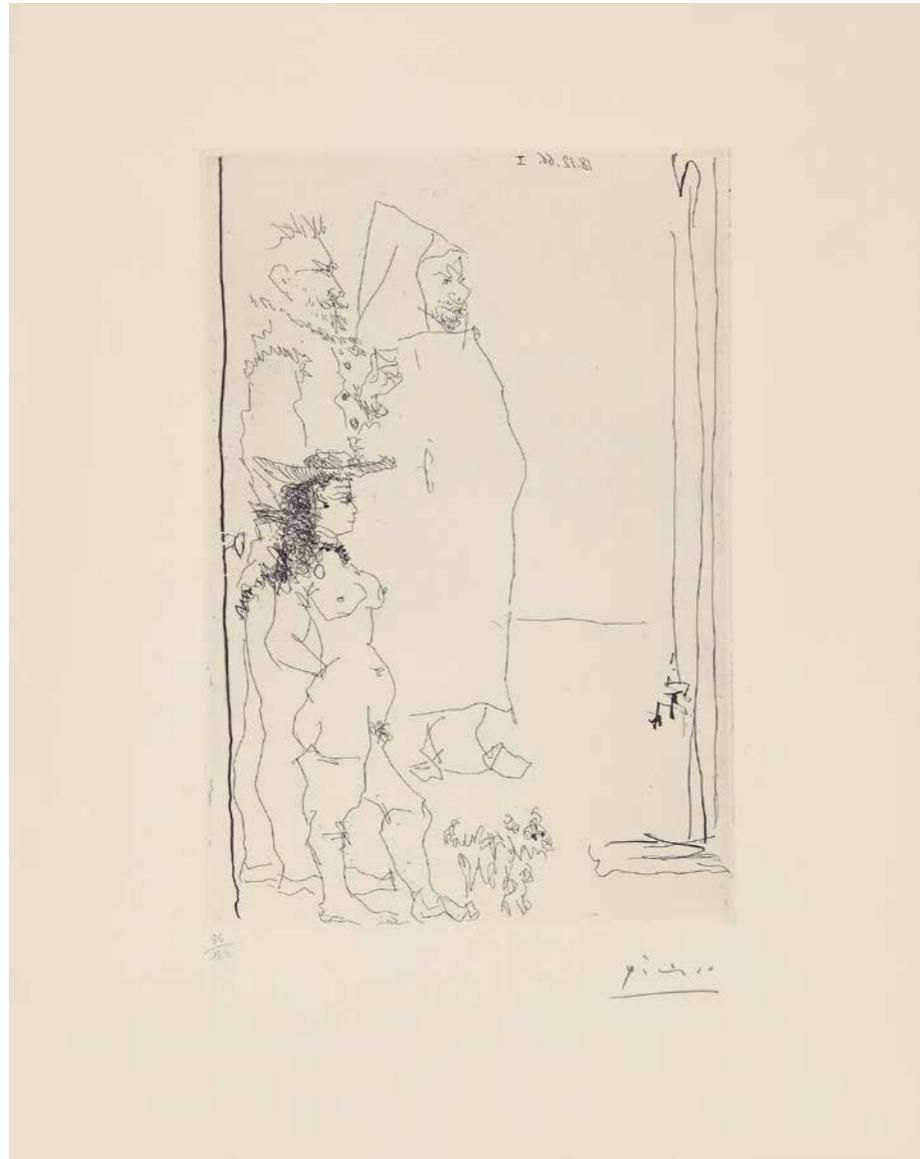
88. Pablo Picasso, "Dans l'Atelier" (Im Atelier), Aquatinta und Kaltnadel 13.03.1965 IV, 39,2 x 52 cm, Pr. 24,6 x 38,2 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1221, Baer 1203 II B.b.2.

[27426]



89. Pablo Picasso, "Dans l'Atelier" (Im Atelier), Aquatinta und Kaltnadel 14.03.1965 II, 39,3 x 52 cm, Pr. 24,7 x 38,4 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1223, Baer 1205 B.b.2.

[27427]



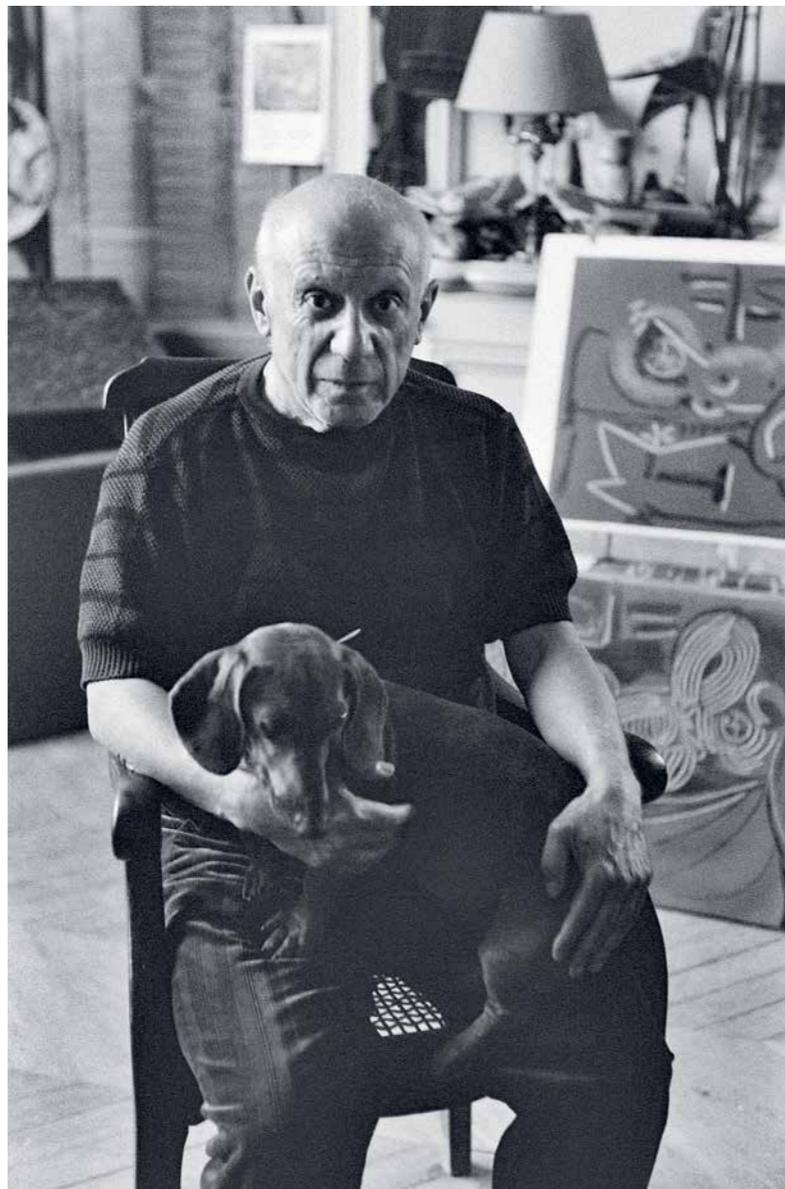
90. Pablo Picasso, "Personnages" (Personen) aus "Gerald Cramer. Trente ans d'activité" (Arnold Kohler), Radierung 18.12.1966, 48,8 x 38,5 cm, Pr. 32,3 x 22,2 cm, sign., num., Auflage ca. 165 Exemplare, Bloch 1241, Baer 1474 B.b., Cramer 150

[27059]

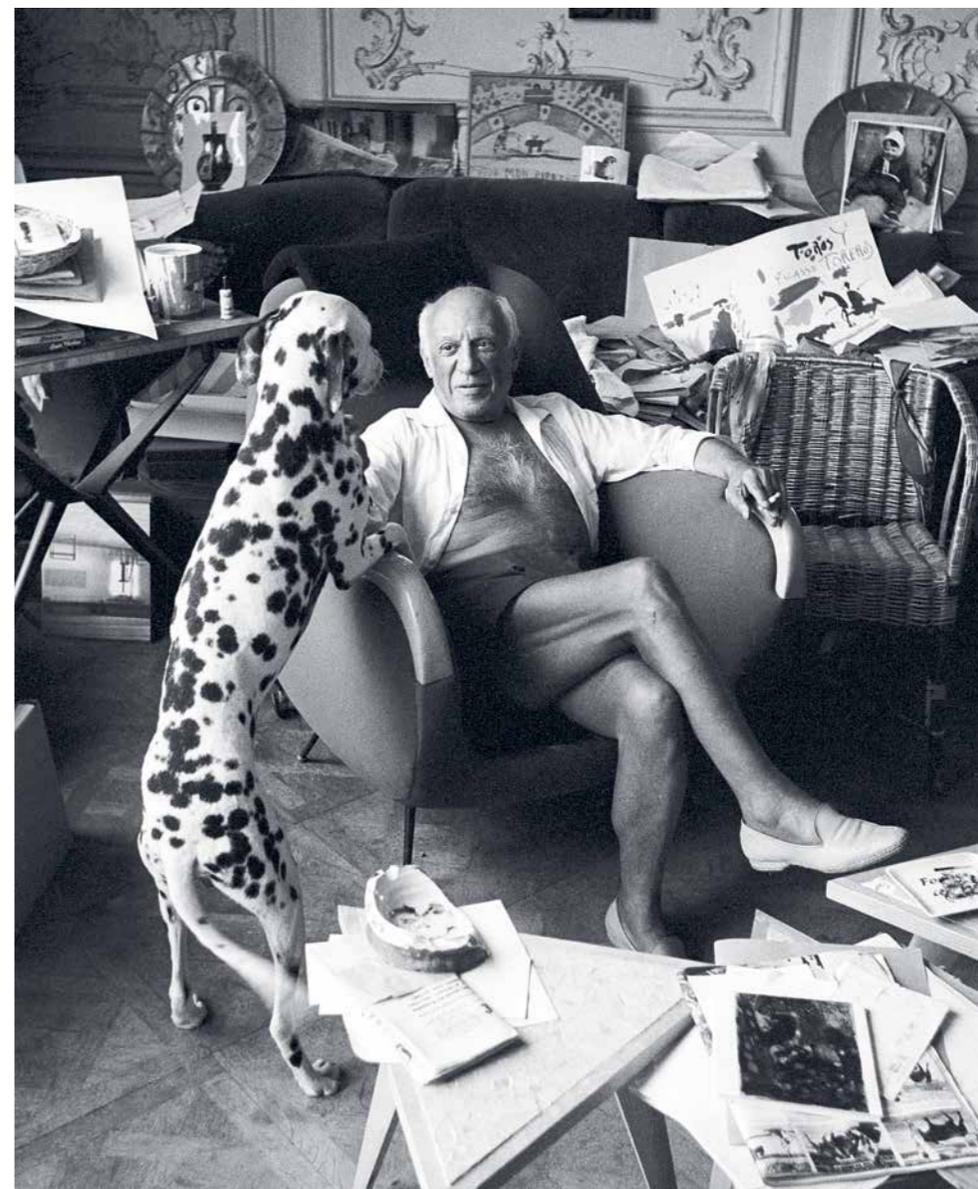


91. Edward Quinn, "Picasso und Jacqueline mit Afghane Kaboul vor dem Anwesen 'Mas Notre-Dame-de-Vie' ", späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1962/2024, 40 x 50 cm, Abb. 35,2 x 46,9 cm, sign., dat.,

[27583]



92. Edward Quinn, "Picasso und sein Dackel Lump",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1959/2024, 50 x 40 cm, Abb. 46,9 x 31 cm, sign., dat.,  
[27580]

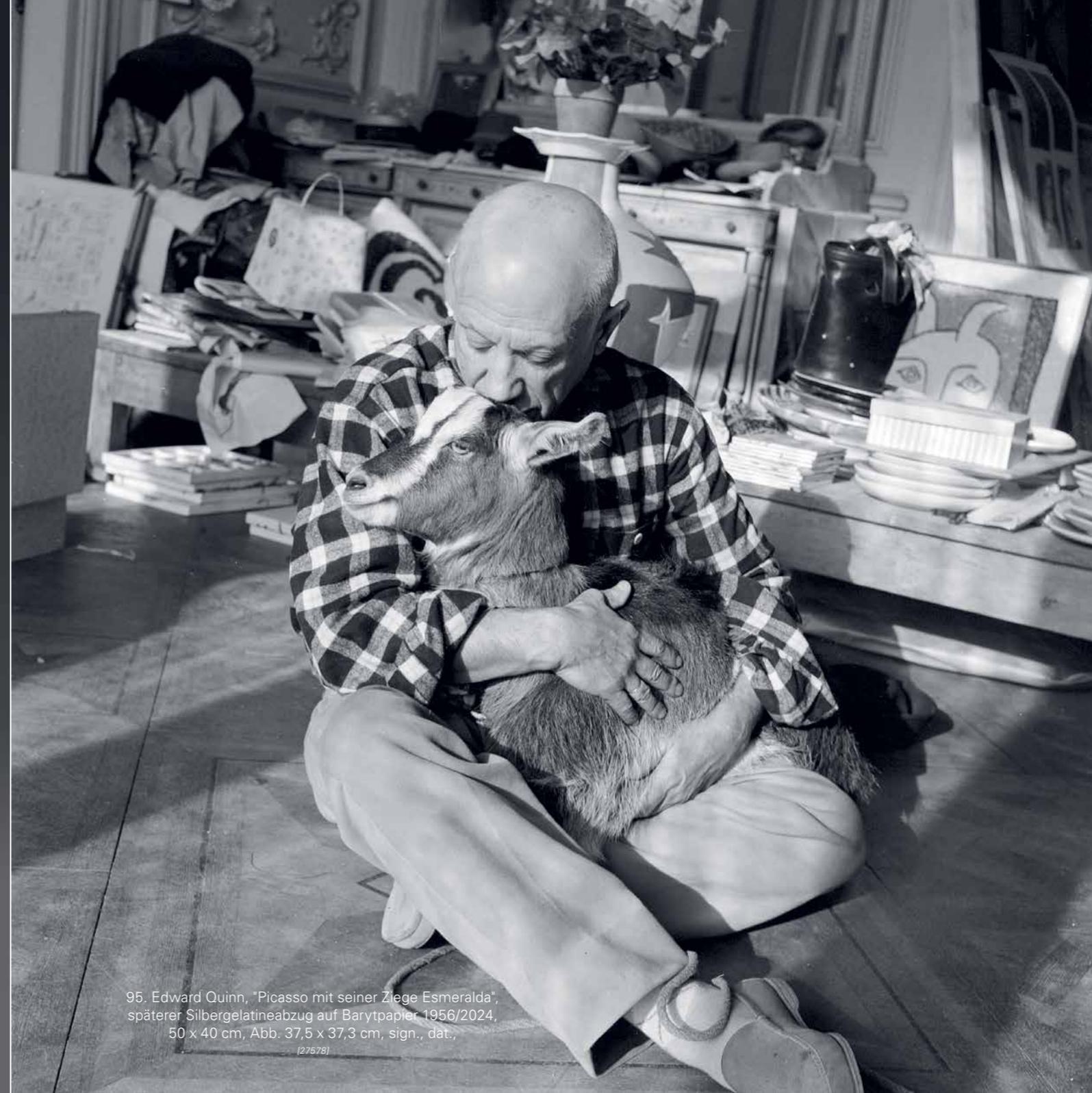


93. Edward Quinn, "Picasso mit seinem Dalmatiner Perro",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1961/2024, 50 x 40 cm, Abb. 46,9 x 39,2 cm, sign., dat.,  
[27582]



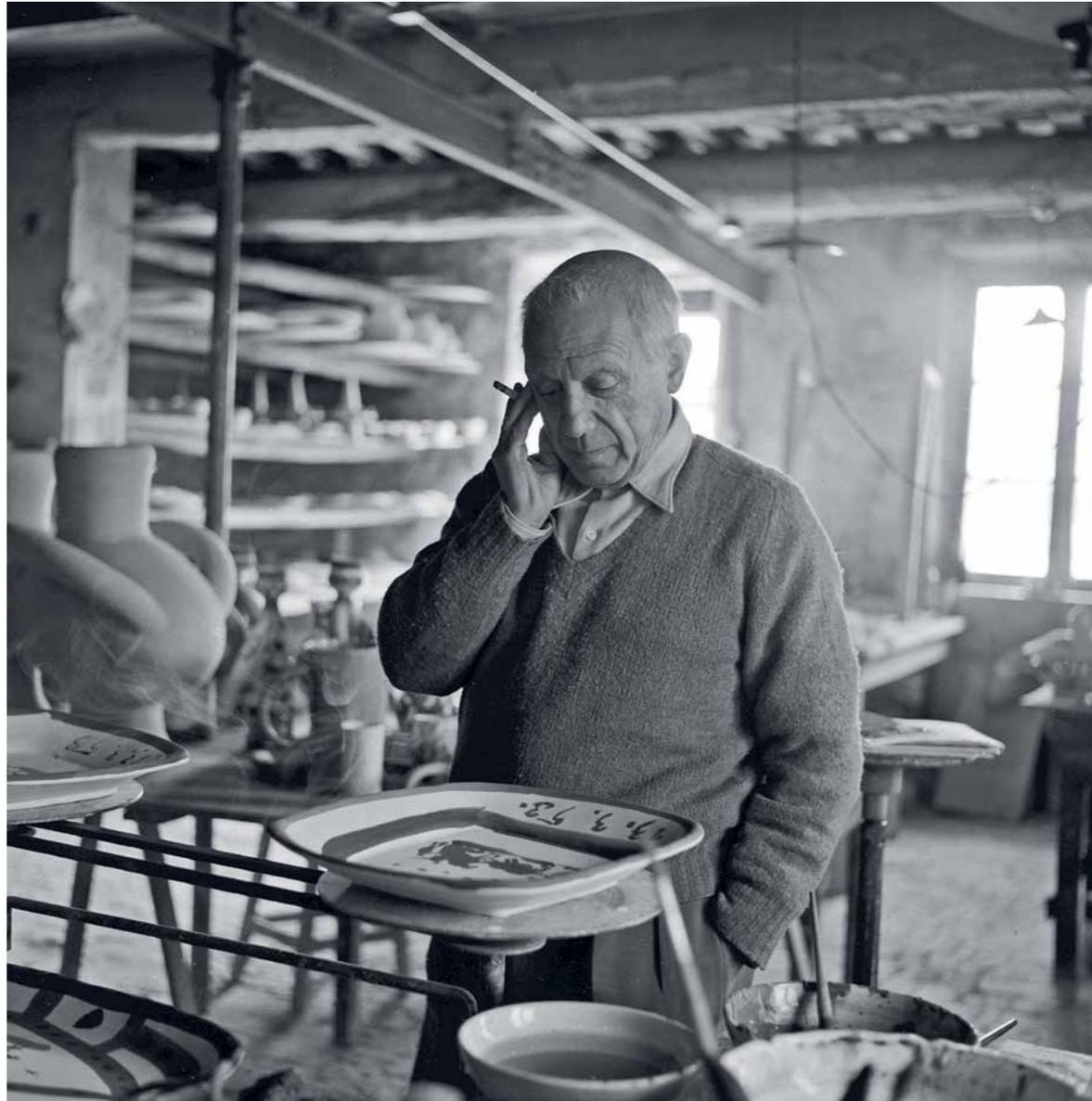
94. Pablo Picasso, "Joueur de flûte et chèvre" (Flötist und Ziege), Konvexe Wandtafel 1956,  
25,5 x 25 cm, bez., Auflage 450 Exemplare, Ramie 382

[27657]



95. Edward Quinn, "Picasso mit seiner Ziege Esmeralda",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1956/2024,  
50 x 40 cm, Abb. 37,5 x 37,3 cm, sign., dat.,

[27578]



96. Edward Quinn, "Picasso in der Töpferei von Madoura",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1953/2017, 50 x 40 cm, Abb. 34 x 33,8 cm, sign., dat.,  
[27563]



97. Pablo Picasso, "Chouette" (Eule), Keramikvase 1968,  
29,3 x 26 cm, num., bez., Auflage 500 Exemplare, Ramie 543  
[27236]



98. Pablo Picasso, "Cruchon hibou" (kleiner Eulenkrug), Keramikkrug 1955,  
27 x 13 cm, bez., Auflage 500 Exemplare, Ramie 293  
[27658]



"Eulen sind geheimnisvolle und weise Tiere.  
Sie verkörpern für mich die Mystik der Nacht und die Tiefe des Wissens."  
Pablo Picasso (5)



99. Pablo Picasso, "Le grand hibou" (Die große Eule), Lithographie 10.03.1948,  
76,2 x 56,2 cm, Abb. 68 x 53,5 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 517, Mourlot 110  
[27397]



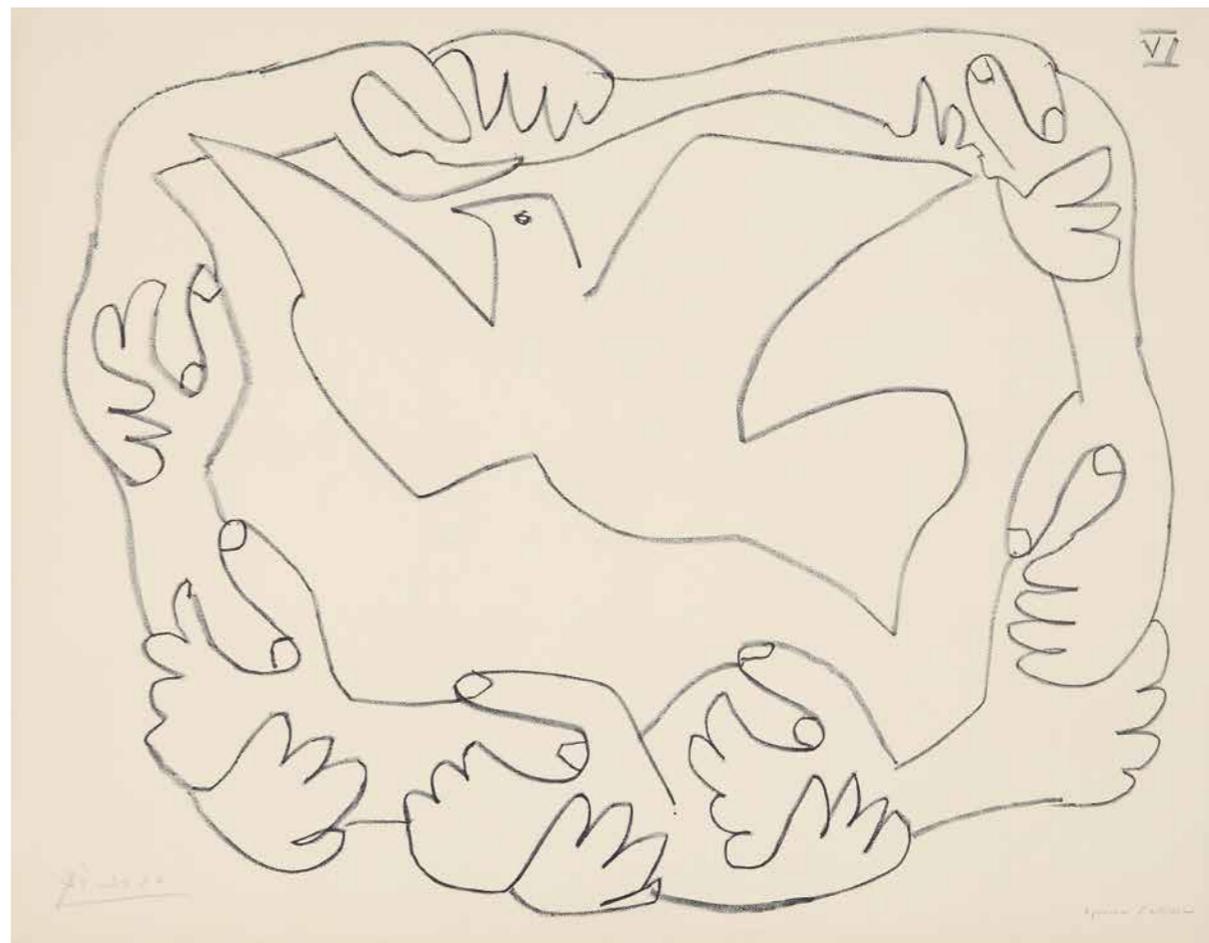
100. Pablo Picasso, "La colombe volant" (Fliegende Taube), Lithographie 09.07.1950,  
57 x 76,5 cm, Abb. 54 x 60 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 677, Mourlot 191  
[25291]



101. Pablo Picasso, "Le vol de la colombe" (Flug der Taube), Lithographie 09.07.1950/1955,  
57 x 76,3 cm, Abb. 54 x 71 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 678, Mourlot 192  
[25292]



102: Edward Quinn: "Picasso mit seinem Taubenkäfig,  
in seinem Haus 'La Californie' ;  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1956/2024,  
50 x 40 cm, Abb. 37,6 x 37,2 cm, sign., dat.,  
[27577]



103. Pablo Picasso, "Les mains liées, IV" (Die verschränkten Hände, IV), Lithographie 25.09.1952,  
50,4 x 66,2 cm, Abb. 47 x 60 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 711, Mourlot 213

[27399]



104. Pablo Picasso, "Don Quichotte et Sancho Pança, II" (Don Quijote und Sancho Panza), Farblithographie November 1951, 66,5 x 50,5 cm, Abb. 46,8 x XY40,3 cm, sign., bez., Auflage ca. 55 Exemplare, Bloch 689, Mourlot 208

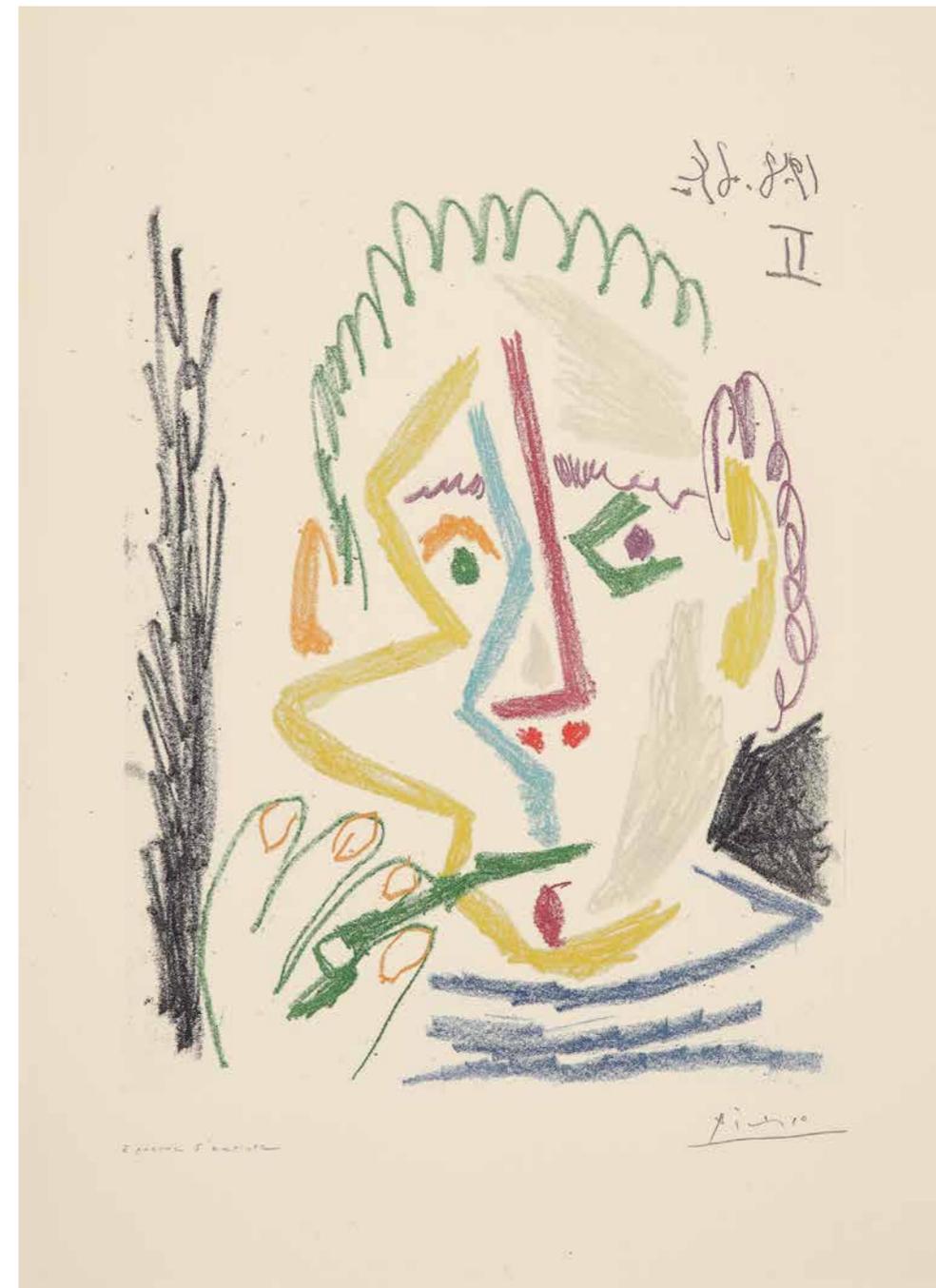
[27411]



105. Pablo Picasso, "Colombe sur lit de paille" (Tauben auf Strohbett), Keramikteller 1949, 31,8 x 38,8 cm, Auflage 300 Exemplare, Ramie 79

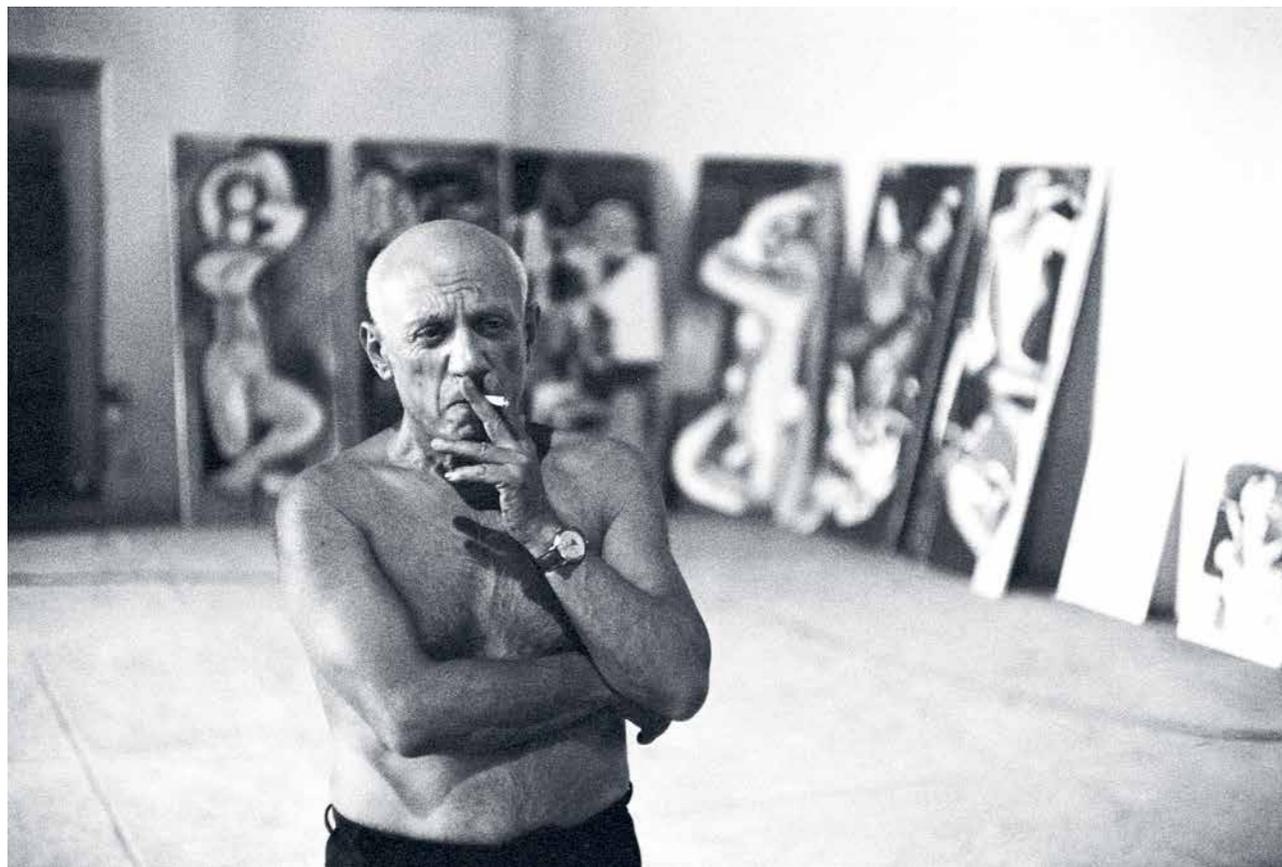
[27588]

"Ich habe mich so sehr an das Rauchen gewöhnt,  
dass ich sterben muss, um damit aufzuhören."  
Pablo Picasso (5)



106. Pablo Picasso, "Fumeur" / "Fumeur. I" (Raucher. I), Farbradierung (Vernis mou) 19.08.1964/1965,  
56,5 x 41,3 cm, Pr. 41,5 x 31,7 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1165, Baer 1165 B.b.2.

[27406]

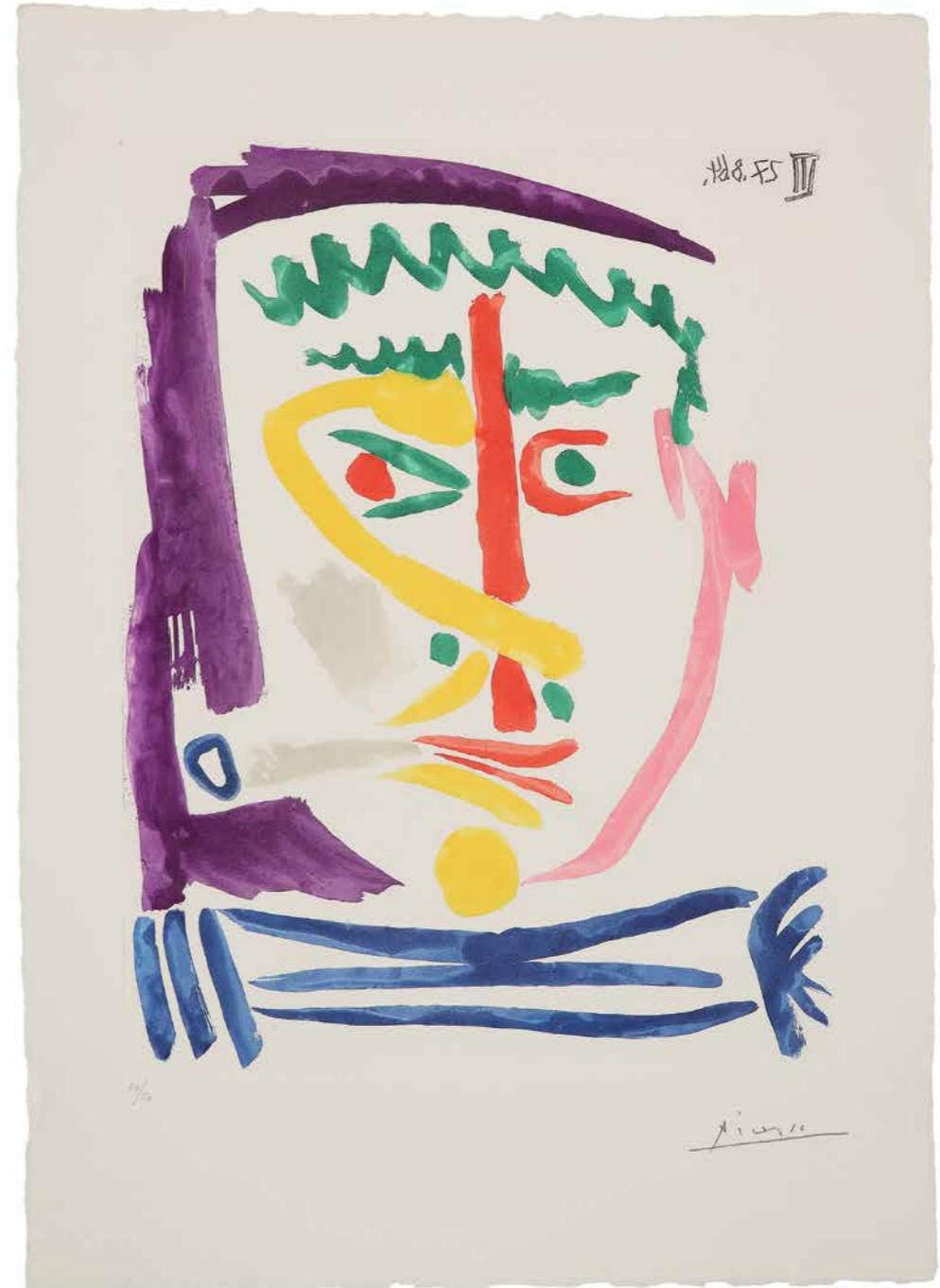


107. Edward Quinn, "Picasso während den Dreharbeiten zu 'Le mystère Picasso' ",  
späterer Silbergelatineabzug auf Barytpapier 1955/2022, 40 x 50 cm, Abb. 31,2 x 46,9 cm, sign., dat.,  
[27571]



108. Pablo Picasso, "Fumeur" / "Fumeur. V" (Raucher. V), Aquatintaradierung 08.09.1964,  
56,4 x 41 cm, Pr. 41,2 x 31,7 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1176, Baer 1176 B.b.2.  
[27425]

"Ich habe nicht alles gesagt, aber ich habe alles gemalt."  
Pablo Picasso (6)



109. Pablo Picasso, "Fumeur" / "Fumeur. III" (Raucher. III), Farbaquatinta mit Aussprengverfahren 27.08.1964,  
56,5 x 40,8 cm, Pr. 41,4 x 31,5 cm, sign., num., Auflage ca. 65 Exemplare, Bloch 1171, Baer 1171 B.b.1.

[27407]

"Wenn ich sterbe, wird es ein Schiffbruch sein,  
und wie wenn ein riesiges Schiff sinkt,  
werden viele Menschen ringsum mitgerissen."  
Pablo Picasso (2)

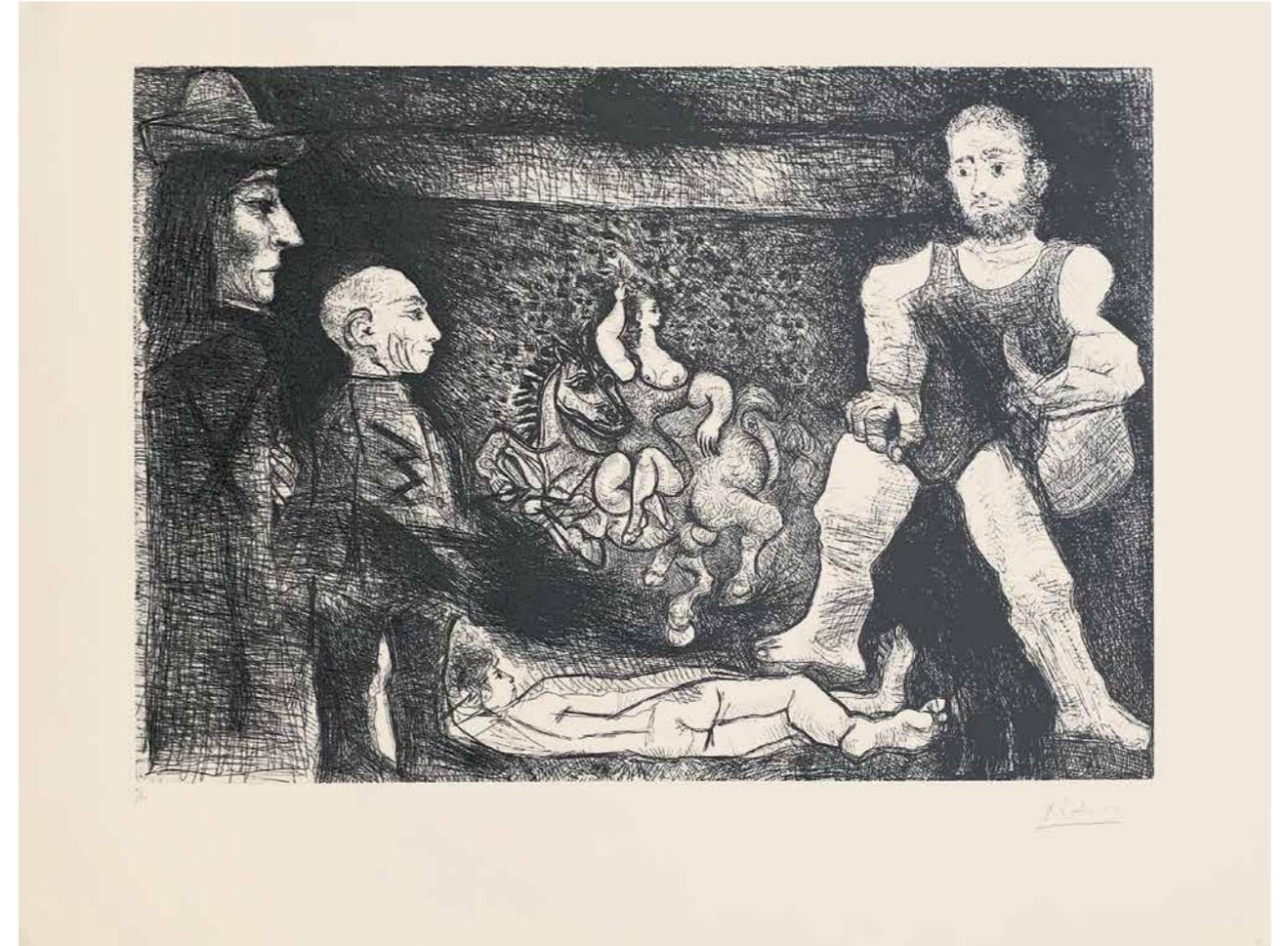


110. Pablo Picasso, "El entierro del Conde de Orgaz" (Alberti und Picasso) (Das Begräbnis des Grafen von Orgaz),  
Buch mit 12 Radierungen und einem Kupferstich 25.10.1969, 39 x 49 x 6 cm, sign., num., Auflage 263 Exemplare,  
Cramer 146, Baer 667, 1377-1388, Bloch 1465-1477

[21489]



"Als ich noch ein Kind war, sagte meine Mutter zu mir:  
Wenn du Soldat wirst, wirst du General werden.  
Wenn du ein Mönch wirst, wirst du schließlich Papst werden.  
Stattdessen habe ich es als Maler versucht und bin Picasso geworden."  
Pablo Picasso (2)



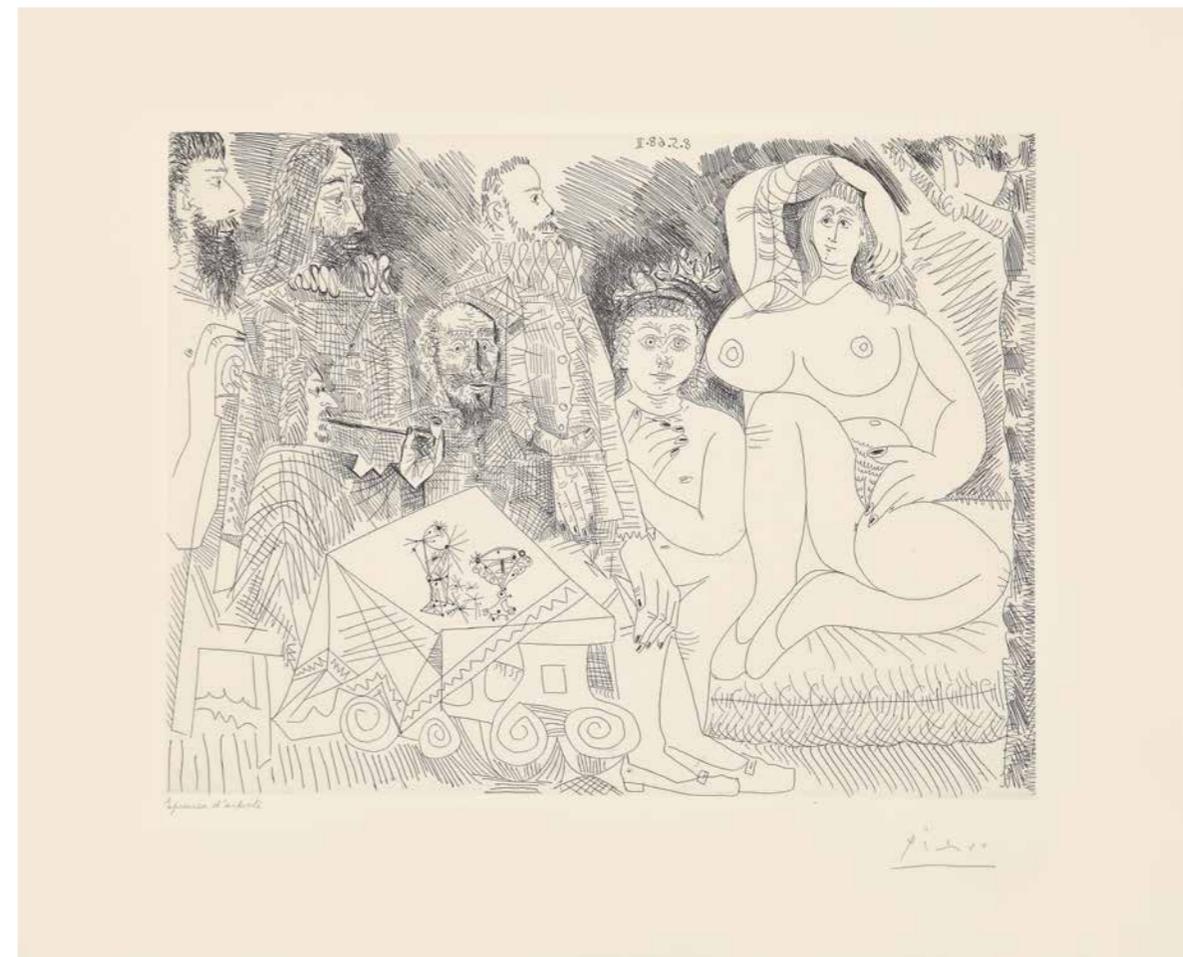
111. Pablo Picasso, "Picasso, son œuvre, et son public" (Picasso, sein Werk und sein Publikum) Blatt 1 der Suite 347,  
Radierung, 7. und endgültiger Zustand März 1968/1969, 56,5 x 71,5 cm, Pr. 39,4 x 56,5 cm, sign., num.,  
Auflage 68 Exemplare, Bloch 1481, Baer 1496 VII.B.b

[25618]



112. Pablo Picasso, "Trois Femmes passant le temps, avec spectateur sévère" (Drei Frauen vertreiben sich die Zeit, mit strengem Zuschauer) (Serie 347), Radierung 07.05.1968, 45,5 x 54,5 cm, Pr. 32,8 x 40,2 cm, sign., bez., Auflage ca. 67 Exemplare, Bloch 1548, Baer 1563 B.b.2., Leiris 67

[27428]



113. Pablo Picasso, "Autour la Célestine: Collation au Jardin, avec jeune Bacchus gras" (Um die Celestine: Imbiss im Garten mit jungem, fettem Bacchus) (Serie 347), Radierung 08.05.1968 II, 45,5 x 56,4 cm, Pr. 31,5 x 41,5 cm, sign., bez., Auflage ca. 67 Exemplare, Bloch 1550, Baer 1566 B.b.2., Leiris 70

[27429]

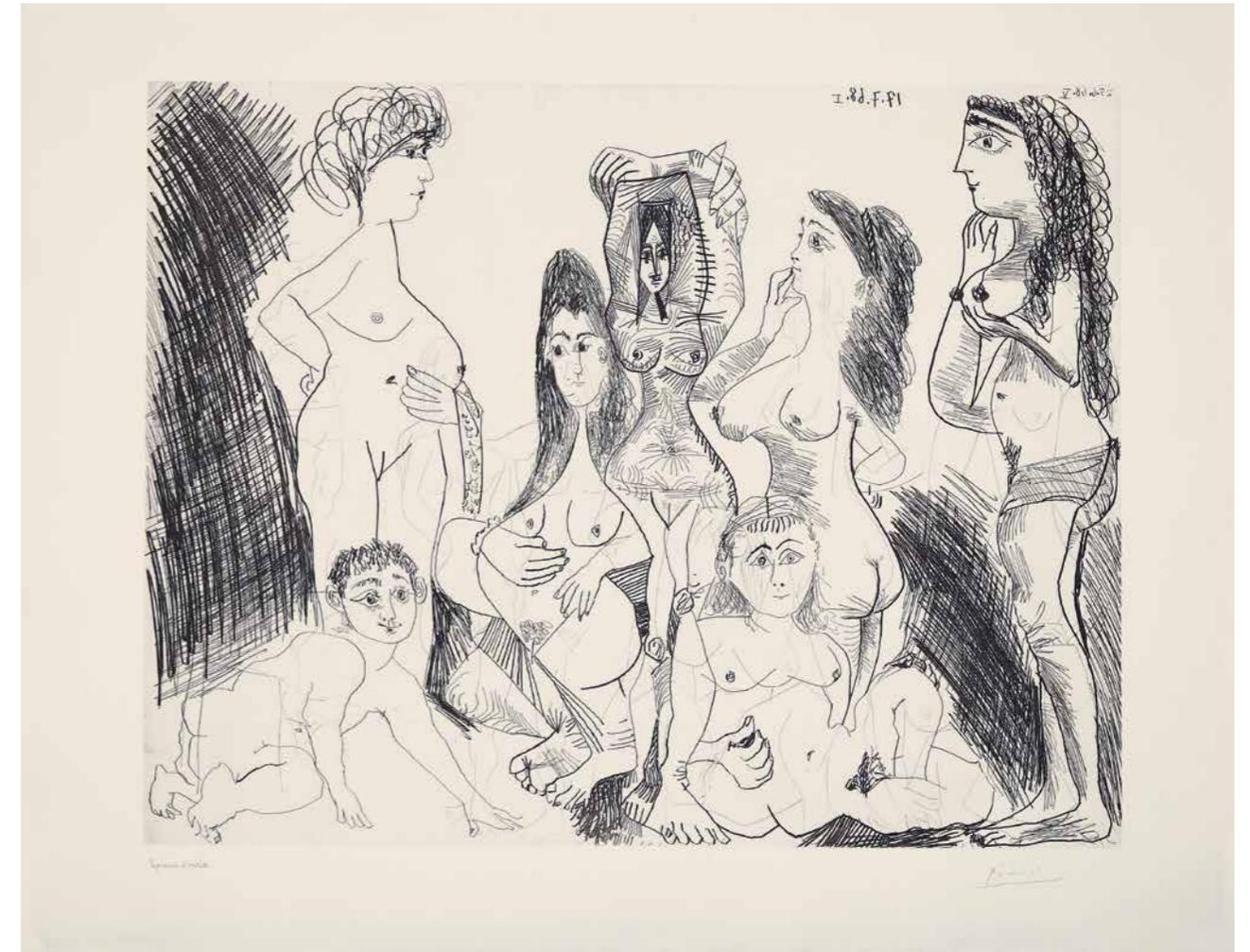


114. Pablo Picasso, "Sur la Plage. Femme au Miroir et deux Baigneurs" (Am Strand. Frau mit Spiegel und zwei Badenden) (Serie 347), Radierung 25.06.1968 IV, 57 x 64,7 cm, Pr. 41,4 x 49,6 cm, sign., bez.,  
Auflage ca. 67 Exemplare, Bloch 1666, Baer 1682 B.b.2., Leiris 186  
[27430]



115. Pablo Picasso, "Scène pastorale poussinesque sur le Thème de Pan et Syrinx" (Hirtenszene nach Nicolas Poussin zum Thema Pan und Syrinx) (Serie 347), Radierung 15.07.1968 II, 57 x 64,6 cm, Pr. 41 x 49,5 cm, sign., bez.,  
Auflage ca. 67 Exemplare, Bloch 1685, Baer 1701 B.b.2., Leiris 205  
[27432]

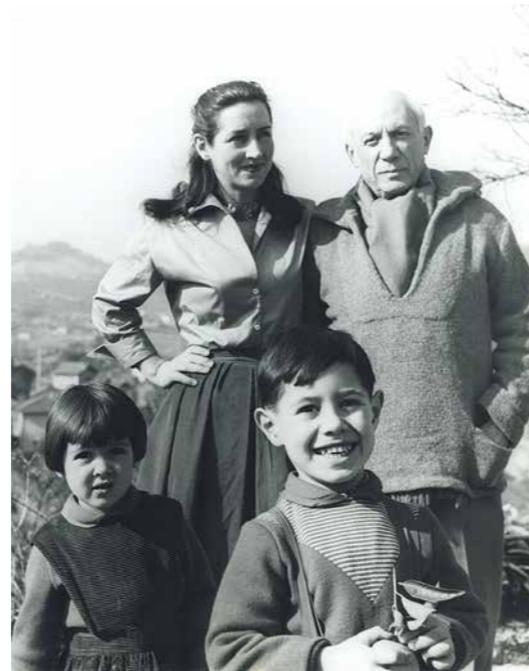
"Ich bin auch der Voyeur, der den Faun in der Rolle des Voyeurs sieht."  
Pablo Picasso (11)



116. Pablo Picasso, "Gamin se glissant dans un Hamam un Jour réservé aux Femmes" (Kind schleicht sich an einem Frauentag in ein Hamam) (Serie 347), Radierung 25.06.1968 V / 17.07.1968 I, 63 x 80,4 cm, Pr. 49,8 x 64,4 cm, sign., bez., Auflage ca. 67 Exemplare, Bloch 1667, Baer 1683 II B.b.2., Leiris 187



121. Edward Quinn, "Picasso mit Claude und Paloma",  
Vintageabzug 1951, 29,2 x 24 cm, sign.  
[27590]



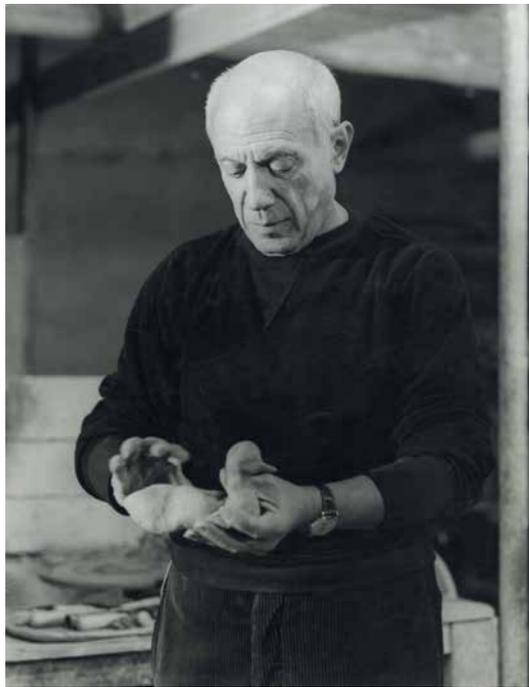
122. Edward Quinn, "Picasso, Françoise Gilot, Claude und Paloma im Garten von 'La Galloise' ",  
Vintageabzug 1953, 28 x 22,5 cm  
[27592]



123. Edward Quinn, "Picasso, Françoise Gilot, Claude und Paloma im Garten von 'La Galloise' ",  
Vintageabzug 1953, 19,8 x 26,4 cm, sign., dat.  
[27593]

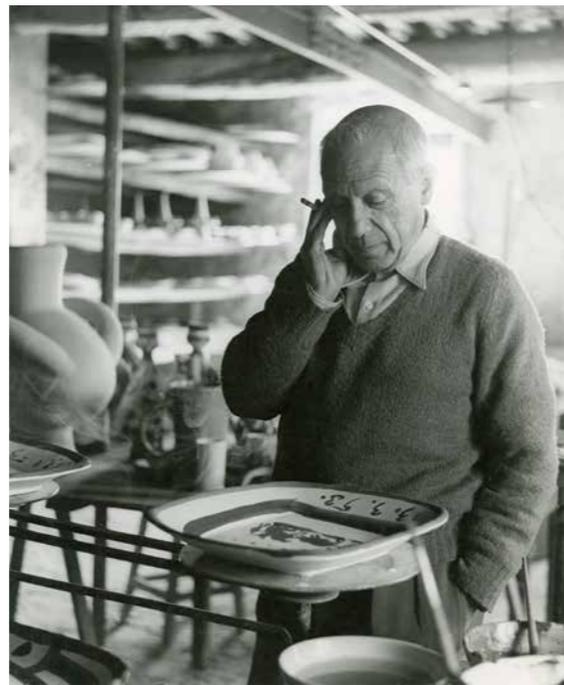


124. Edward Quinn, "Vorstudien zu 'Krieg und Frieden'",  
Vintageabzug 1953, 22,9 x 23,2 cm, sign.  
[27595]



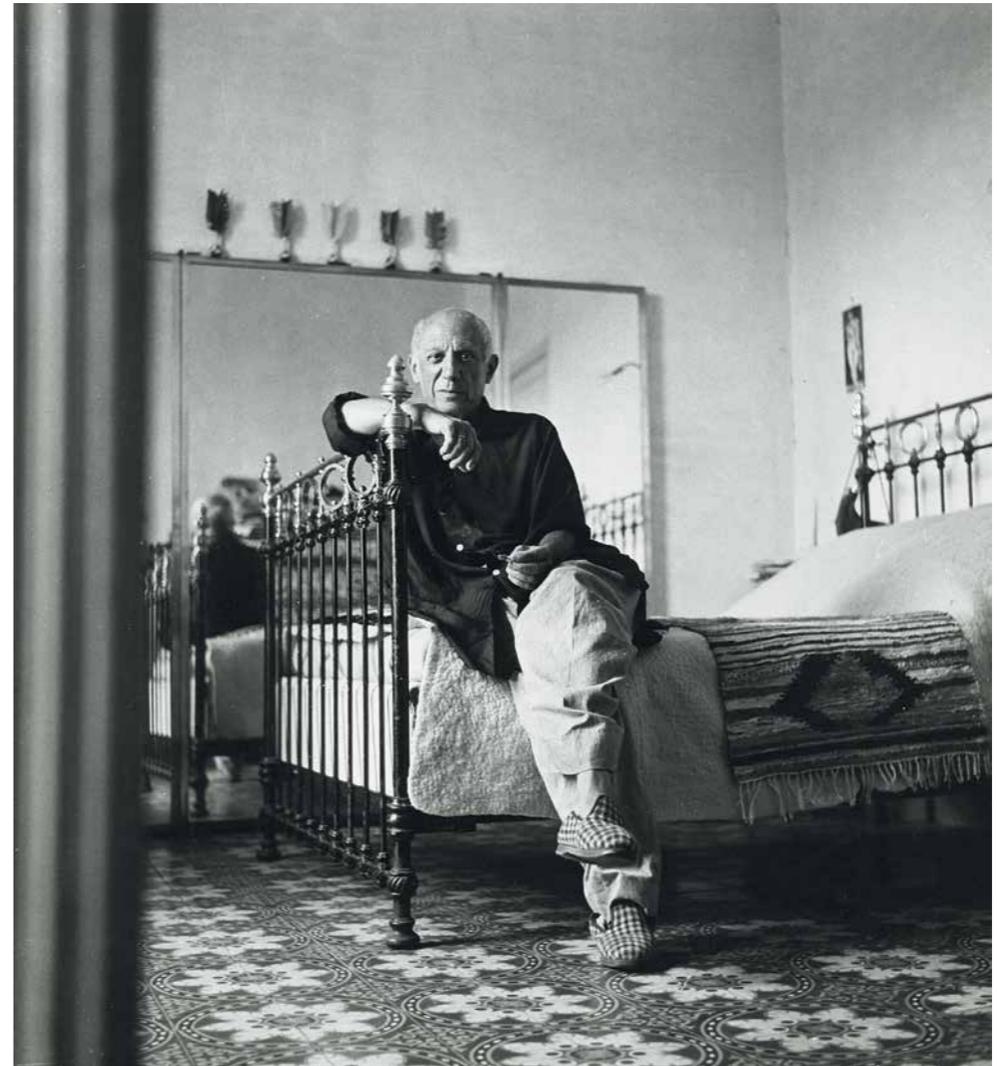
125. Edward Quinn, "Pablo Picasso formt eine Vogelskulptur",  
Vintageabzug 1953, 28,9 x 22,9 cm, sign.

[27594]



126. Edward Quinn, "Picasso in der Töpferei von Madoura",  
Vintageabzug 1953, 28 x 23,4 cm

[27591]



127. Edward Quinn, "Pablo Picasso in seinem Schlafzimmer von 'La Galloise' ",  
Vintageabzug 1954, 23,4 x 21,7 cm, sign.

[27597]



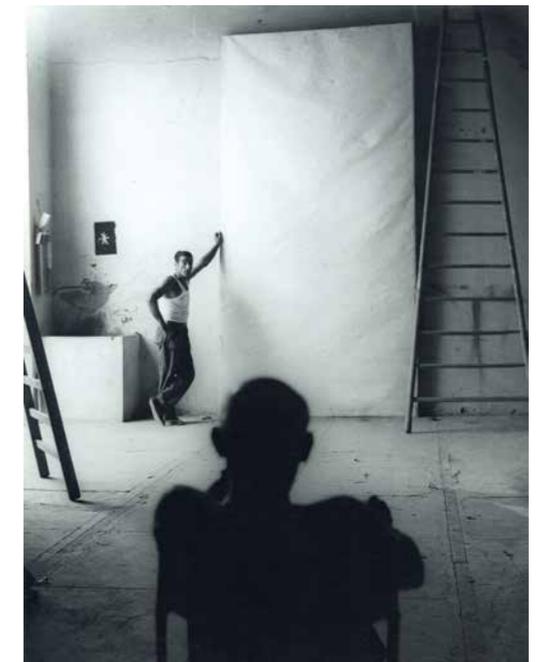
128. Edward Quinn, "Sylvette David, Vallauris 1954",  
Vintageabzug 1954, 30 x 23,5 cm, sign.

[27596]



129. Edward Quinn, "Pablo Picasso arbeitet an einer Zeichnung für den Film 'Le mystère Picasso' ",  
Vintageabzug 1955, 29,4 x 23,8 cm, sign.

[27597]



130. Edward Quinn, "Pablo Picasso arbeitet an einer Zeichnung für den Film 'Le mystère Picasso' ",  
Vintageabzug 1955, 30 x 23,4 cm, sign.

[27598]



131. Edward Quinn, "Eingangshalle mit Skulpturen von 'La Californie' ",  
Vintageabzug 1956, 25,8 x 23,4 cm, sign.

[27602]



132. Edward Quinn, "Picasso und Jean Cocteau als Toreros",  
Vintageabzug 1955, 30,5 x 23,5 cm, sign.

[27601]



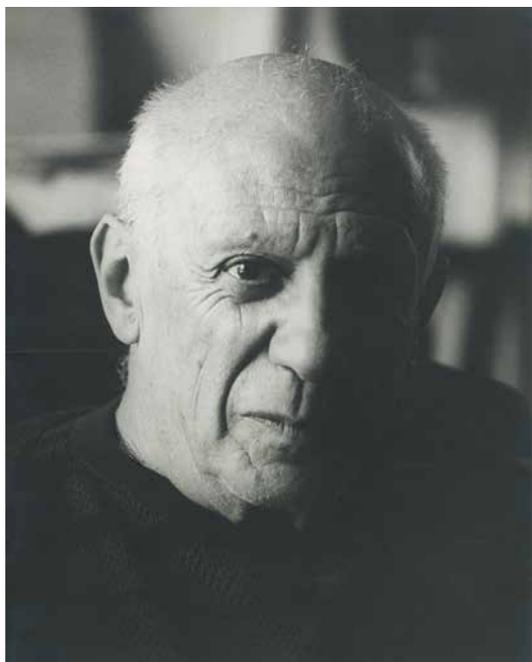
133. Edward Quinn, "Picasso und Jacqueline",  
Vintageabzug 1955, 27,9 x 24 cm, sign., dat.

[27600]



134. Edward Quinn, "Picasso mit seinem Taubenkäfig, in seinem Haus 'La Californie' ",  
Vintageabzug 1956, 24,2 x 21,9 cm, sign.

[27603]



135. Edward Quinn, "Portrait Pablo Picasso",  
Vintageabzug 1959, 29,3 x 23,9 cm, sign.  
[27604]



136. Edward Quinn, "Picasso und Quinn mit der Lithographie 'seigneur et fille' ",  
Vintageabzug 1960, 23,7 x 29,9 cm  
[27606]



137. Edward Quinn, "Pablo Picasso und Jacqueline am Flughafen von Nizza",  
Vintageabzug 1960, 27,8 x 24 cm, sign.  
[27605]



138. Edward Quinn, "Picasso in seinem Atelier in 'Mas Notre-Dame-de-Vie' ",  
Vintageabzug 1964, 20,1 x 29,3 cm, sign.  
[27607]

Herausgeber, digitale Scans, Fotografie der Exponate und Satz:  
Thomas Weber, Galerie Boissérée

Digitale Scans der Fotografien von Edward Quinn:  
Archiv Edward Quinn, © edwardquinn.com

Einführender Text:  
Dr. Andrea Wandschneider, Hamburg  
überarbeitet und aktualisiert von Dr. Antonia Talmann-Lindner, Galerie Boissérée

Katalogisierung der Exponate und Auswahl der Zitate:  
Dr. Antonia Talmann-Lindner / Sara Ficarra, Galerie Boissérée

(1) Richardson, John: L'époque Jacqueline, in: Le Dernier Picasso, 1953-1973, Kat. Ausst. Musée national d'art Moderne Paris und Tate Gallery London, 1988.  
(2) Huffington, Arianna: Picasso: Creator and Destroyer. New York 1988. (3) Wyss, Rebecca: 50. Todestag von Jahrhundertkünstler. Luzernerin saß für Picasso Modell, in: Der Blick, Ausgabe vom 06.04.2023. (4) Gropp, Rose-Maria: Göttinnen und Fußabstreifer die Frauen und Picasso, München 2023. (5) Pablo Picasso zitiert nach einer Zitatesammlung, pablocassoneu/de/zitate, Aufrufdatum 08.01.2025. (6) Grasskamp, Walter: André Malraux und das imaginäre Museum. Die Weltkunst im Salon. München 2014. (7) Schwanberg, Johanna: Picasso und das lebenslange Lernen, Museumsverband ICOM, publiziert: oel.orf.at, Aufrufdatum 08.01.2025. (8) Siegelin, Dorothee: Picassos Sterkämpfe im Kontext surrealistischer Diskussionen um Mythos und Sterkampf. München 1990.  
(9) Thabor, Georgios: Eine historische und psychologische Erkundung. Der Minotaurus: Mythos, Macht und Mysterium. Ahrensburg 2024. (10) Rißler-Pipka, Nanette: Picassos schriftstellerisches Werk: Passagen zwischen Bild und Text. Bielefeld 2015. (11) Müller, Markus: Picassos imaginäres Museum, Ostfildern 1999.

Fotografie von Pablo Picasso:  
Edward Quinn, © edwardquinn.com

Farbkorrektur:  
Anna Hähn, Koblenz – [www.annahaehn.de](http://www.annahaehn.de)

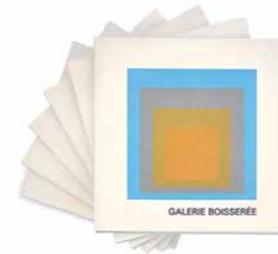
Druck und Herstellung:  
TheissenKopp GmbH, Monheim

ISBN 978-3-938907-87-0

© 2025 Galerie Boissérée, Köln und VG BILD-KUNST, Bonn  
© 2025 Edward Quinn, © edwardquinn.com

GALERIE  
**BOISSERÉE**

J. & W. BOISSERÉE GMBH · KÖLN SEIT 1838  
GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTER  
MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER  
DRUSUSGASSE 7-11  
D - 50667 KÖLN  
TEL. +49 - (0)2 21 - 2 57 85 19  
FAX +49 - (0)2 21 - 2 57 85 50  
[galerie@boisseree.com](mailto:galerie@boisseree.com)  
[www.boisseree.com](http://www.boisseree.com)



## KATALOG – GALERIE BOISSERÉE

### "HIGHLIGHTS"

Moderne und Zeitgenössische Kunst  
– Werke aus den Beständen der Galerie  
312 Seiten, Euro 10, auch online:  
[www.boisseree.com](http://www.boisseree.com)



Wir laden Sie ein, unsere Homepage zu besuchen:  
[www.boisseree.com](http://www.boisseree.com)

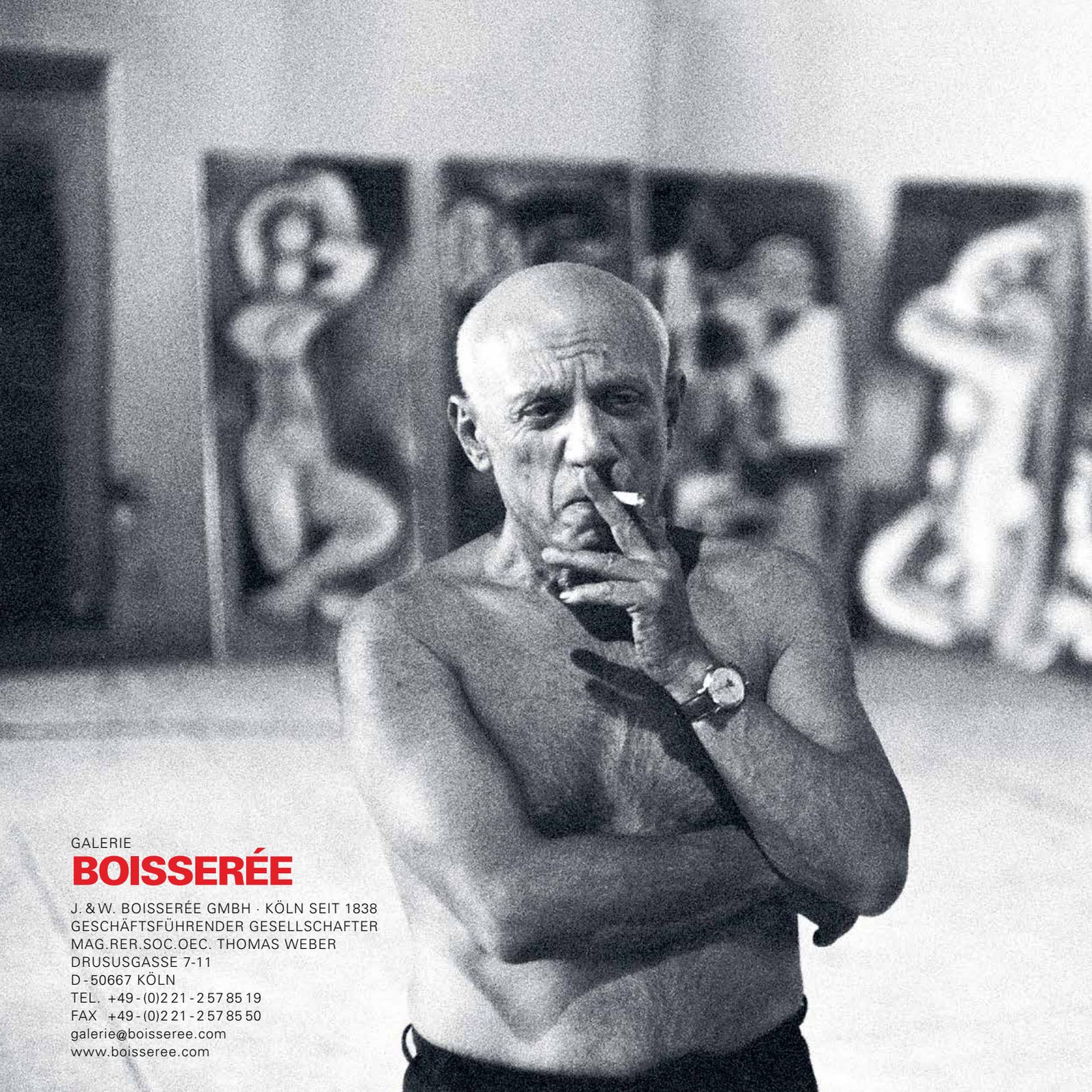
Auf dieser informieren wir Sie umfassend über die aktuelle Ausstellung und unsere geplanten Aktivitäten.

Neben der derzeitigen Ausstellung können Sie sich auch die vergangenen mit nahezu allen bzw. zahlreichen ausgestellten Exponaten ansehen. Den Bestand der Galerie bemühen wir uns, Ihnen relativ aktuell zu präsentieren.

Auf der Homepage besteht für Sie auch die Möglichkeit, sich in unsere Newsgroup per E-Mail einzutragen. Wir werden Sie dann mit unserem **Newsletter** vorab über kommende Ausstellungen und das Galerieprogramm informieren.

Über den virtuellen Besuch unserer Galerieräume, aber insbesondere über Ihren persönlichen Besuch freuen wir uns.





GALERIE

## **BOISSERÉE**

J. & W. BOISSERÉE GMBH · KÖLN SEIT 1838  
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER  
MAG. RER. SOC. OEC. THOMAS WEBER  
DRUSUGASSE 7-11  
D - 50667 KÖLN  
TEL. +49 - (0)2 21 - 2 57 85 19  
FAX +49 - (0)2 21 - 2 57 85 50  
galerie@boisseree.com  
www.boisseree.com